Das erste Buch der Chronika

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einteilung des Buches (Hermann Menge) 2
2. Einleitung 3
Kapitel 1 5
Kapitel 2 9
Kapitel 3 13
Kapitel 4 15
Kapitel 5 19
Kapitel 6 23
Kapitel 7 27
Kapitel 8 30
Kapitel 9 33
Kapitel 10 37
Kapitel 11 40
Kapitel 12 45
Kapitel 13 50
Kapitel 14 54
Kapitel 15 56
Kapitel 16 60
Kapitel 17 69
Kapitel 18 74
Kapitel 19 78
Kapitel 20 81
Kapitel 21 83
Kapitel 22 89
Kapitel 23 94
Kapitel 24 99
Kapitel 25 102
Kapitel 26 106
Kapitel 27 109
Kapitel 28 113
Kapitel 29 119

1. Einteilung des Buches (Hermann Menge)

Einteilung	Kapitel	Thema
1	**1,1–9,44**	**Die Geschlechtstafeln**
1.1	1,1–1,42	Stammbaum der Erzväter von Adam bis auf Abraham und seine Familie
1.2	1,43–54	Die edomitischen Könige und Fürsten
1.3	2,1–4,23	Die Söhne Jakobs und die Geschlechter des Stammes Juda
1.4	4,24–43	Der Stamm Simeon
1.5	5,1–10	Der Stamm Ruben
1.6	5,11–22	Der Stamm Gad
1.7	5,23–26	Der halbe Stamm Manasse im Osten
1.8	5,27–6,66	Der Stamm Levi
1.9	7,1–5	Der Stamm Issaschar
1.10	7,6–12	Der Stamm Benjamin (und Dan?)
1.11	7,13	Der Stamm Naphtali
1.12	7,14–19	Der halbe Stamm Manasse im Westen
1.13	7,20–27	Der Stamm Ephraim
1.14	7,30–40	Der Stamm Aser
1.15	8,1–40	Genauere Angaben über den Stamm Benjamin
1.16	9,1–44	Verzeichnis hervorragender Bewohner Jerusalem (in der Zeit der Gefangenschaft)
2.	**10,1–21,30**	**Errichtung des Königtums Davids**
2.1	10,–14	Sauls Untergang
2.2	11,1–9	Davids Salbung in Hebron und die Eroberung Jerusalems
2.3	11,10–47	Verzeichnis und Taten der Helden Davids
2.4	12,1–41	Davids erste Anhänger während seiner Flucht und bei seiner Wahl zum König
2.5	13,1–14	Misslingen beim Holen der Bundeslade aus Kirjat-Jearim nach Jerusalem
2.6	14,1–17	Davids Palastbau, neue Heiraten und siegreiche Kriege mit den Philistern
2.7	15,1–16,43	Davids Anteilnahme an der Überführung – Opfer und Dank
2.8	17,1–27	David Plan, den Tempel zu bauen – die Verheißung für David und sein Haus
2.9	18,1–17	Davids Kriege und oberste Beamten
2.10	19,1–20,8	Sieg über die Ammoniter und Syrer – Kämpfe mit den Philistern
2.11	21,1–30	David zählt das Volk und die Strafe dafür
3.	**22,1–29,30**	**Vorbereitungen für den Tempel und Übergabe des Reiches**
3.1	22,1–19	Davids Vorbereitungen für den Bau des Tempels
3.2	23,1–26,32	Dienst der Leviten, der Priester und anderer Beamten
3.3	27,1–34	Die zwölf Heerführer, die Stammesfürsten und weitere höhere Beamte
3.4	28,1–29,30	Davids letzte Reichstag und letzte Anordnungen betreffs des Tempelbaus und der Thronfolge – sein Gebet und Tod

2. Einleitung

1. Entstehung der Chronika

In der hebräischen Bibel steht das Buch Chronika am Ende; sie bilden also ein Ganzes. Die Chronika sind erst nach der Wegführung und Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft geschrieben worden. Zum Teil haben die Schreiber Material aus den Büchern der Könige entlehnt. Sie haben Dinge weggelassen und fehlende Teile eingefügt, so wie der Heilige Geist sie führte. In den Büchern Chronika geht es vor allem um den Gottesdienst für Gott, in den Büchern der Könige liegt der Schwerpunkt darauf, dass Gott im Tempel wohnt. Die Bücher Chronika sind daher ebenfalls eine gute Überleitung vom Alten zum Neuen Testament.

Eine jüdische Tradition sagt, dass Esra der Schreiber dieses Buches war (450–425 v. Chr.). Doch dazu gibt es keinerlei Beweise.

Dieses Buch ist nach der babylonischen Gefangenschaft entstanden, es endet nämlich mit Erlass des Königs Kores an die Weggeführten, wieder in das Land zurückzukehren (36,22.23). In Kapitel 3,19–24 finden wir die Nachkommen Serubbabels bis in die fünfte Generation. Das macht deutlich, dass das Buch nach der Rückkehr der Weggeführten geschrieben worden sein muss.

Der Herr Jesus spricht in Matthäus 23,35 vom Blut Abels bis auf das Blut Sacharjas, also vom ersten Märtyrer bis zum letzten in der Bibel.

2. Unterschied der Bücher Chronika, Könige und Samuel

Was ist der große Unterschied zwischen dem Buch der Könige und dem Buch Chronika? – Die beiden Bücher sind zum Teil sehr ähnlich, was die Beschreibung der Könige betrifft. Die Bücher Samuel und Chronika sind Geschichtsschreibung. Auch sieht man dort in besondere Weise die *Verantwortung des Menschen*. Daher findet man in dem Buch der Könige die Sünde Davids mit Bathseba und auch den Götzendienst Salomos.

Im Buch der Chronika finden wir diese Sünden nicht, wohl hin und wieder die Sünden anderer Könige. Doch im Allgemeinen geht um die *Ratschlüsse* Gottes und wie Er damit zu seinem Ziel kommt. Hier geht es um Gottes *Auserwählung*. In Könige findet man den Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen und in Chronika den Baum des Lebens. Jemand hat gesagt: Im Buch der Chronika findet man die Geschichte des Hauses David, so wie Gott gerne daran zurückdenkt. Die Regierung Davids und Salomos sind im Buch der Chronika daher viel mehr ein direkter Hinweis auf die Regierung des Herrn Jesus im Friedensreich.

3. Diverse Punkte

a) Die Juden fanden in Jerusalem nur noch Trümmerhaufen. Sie haben allerdings den Altar gebaut und dann den Tempel; die Stadtmauern haben sie allerdings erst unter Nehemia wieder aufgebaut. – Die Bundeslade war nicht mehr da, auch nicht die Herrlichkeit des HERRN. Es gab Priester, die ihre Abkunft nicht beweisen konnten und daher den Priesterdienst nicht ausüben.

b) Doch sie hatten noch immer das Wort Gottes und den HERRN selbst. Er hatte sich nicht verändert. Sie hatten Propheten wie Haggai und Sacharja. Und sie hatten und haben immer noch viele Verheißungen, die noch nicht erfüllt waren (siehe diese beiden Propheten).

c) Es saß kein Fürst mehr auf dem Thron Davids. Die Könige zurzeit des Herrn Jesus waren zum Edomiter und die Statthalter Römer.

d) Die Israeliten lebten zwischen einer herrlichen Vergangenheit und einer herrlichen Zukunft. In der Zwischenzeit brauchten sie Glauben und Vertrauen (Heb 10).

e) Das Buch ist eine besondere Ermutigung für die Zurückgekehrten. Gott verlangt danach, dass einmal wieder der Priesterdienst in Israel geschehen würde und dass wieder Könige aus der Linie Davids auf dem Thron sitzen würden. – In diesem Sinn ist es schön, dass das Buch der Chronika am Ende des Alten Testament stets und deutlich macht, dass Gott seine Pläne bezüglich des Königtums verwirklichen wird. Im Lukasevangelium gab es Menschen, die immer die Erlösung erwarteten. Zu findet man auch in der Apostelgeschichte die Verheißung des Wiederkommens des Herrn Jesus auf dem Ölberg (Kap. 1) und später die gewissen Gnaden David (Kap. 13).

f) Was haben die Geschlechtsregister damit zu tun? Es geht nicht nur um das Versagen des Menschen, sondern um Gottes Ratschlüsse. Das Buch hat eine sehr weitreichende Ausdehnung. Es beginnt mit Adam.

Kapitel 1

Einleitung

1. Wir finden hier die Namen der Patriarchen und der Söhne Noahs.
2. Dann besonders die Linie bis Abraham und weiterhin bis zu den Nachkommen Jakobs.
3. Wir finden vor allem zehn Stammväter von Adam bis Noah und dann siebzig Völker, die aus Noah hervorgekommen sind.
4. Dann findet man zehn Stammväter von Sem bis Abraham und siebzig Völker, die aus Abraham hervorgekommen sind.
5. Auch war das Natürliche zuerst und danach das Geistliche (siehe die Söhne Noahs und auch die Söhne Abrahams).

Einteilung

1. Die Patriarchen bis zur Sintflut (V. 1–4)
2. Die Japhetiten (V. 5–7)
3. Die Hamiten (V. 8–16)
4. Die Semiten (V. 17–23)
5. Die gerade Linie von Sem bis Abraham (V. 24–27)
6. Die heidnischen Nachkommen Abrahams (V. 28–33)
7. Die Nachkommen Esaus – die Edomiter (V. 34–42)
8. Die edomitischen Könige und Fürsten (V. 43–54)

Auslegung

–1–4 Die Patriarchen bis zur Sintflut

Verse 1–4

Adam, Seth, Enos, [2] Kenan, Mahalalel, Jered, [3] Henoch, Methusalah, Lamech, [4] Noah, Sem, Ham und Japhet: Das Buch beginnt mit Adam. Im letzten Buch der Bibel greift der Heilige Geist noch einmal zurück zum Anfang der Menschheit. Diese Geschichte endet kurz vor dem Kommen des Messias. Und damit beginnt dann das Neue Testament. Danach geht es dann um das *eine* Volk, das Gott sich auserwählt hat. In diesem Volk geht es dann wieder um einen Stamm, an den das Mikroskop abgelegt wird: der *Stamm Juda*. Schließlich geht es um die *eine* Familie Davids. Dann geht es um diesen einen Mann: *David*. Das Geschlecht dieses Mannes wird dann verfolgt bis auf den großen Sohn Davids *Jesus Christus*. Siehe dazu das Geschlechtsregister Jesu in Lukas 3,23–38.

Adam – Noah: Das sind die ersten zehn Stammväter. Ab Noah bis Vers 23 finden wir siebzig Völker, die aus Noah hervorgekommen sind.

–5–7 Die Japhetiten

Verse 5–7

Die Söhne Japhets: Gomer und Magog und Madai und Jawan und Tubal und Mesech und Tiras. 6 Und die Söhne Gomers: Askenas und Diphat und Togarma. 7 Und die Söhne Jawans: Elisa und Tarsis, Kittim und Rodanim:

–8–16 Die Hamiten

Verse 8–16

Die Söhne Hams: Kusch und Mizraim, Put und Kanaan. 9 Und die Söhne Kuschs: Seba und Hawila und Sabta und Raghma und Sabteka. Und die Söhne Raghmas: Scheba und Dedan. 10 Und Kusch zeugte Nimrod; der fing an, ein Gewaltiger zu sein auf der Erde. 11 Und Mizraim zeugte Ludim und Anamim und Lehabim und Naphtuchim 12 und Pathrusim und Kasluchim (von denen die Philister ausgegangen sind) und Kaphtorim. 13 Und Kanaan zeugte Sidon, seinen Erstgeborenen, und Heth 14 und den Jebusiter und den Amoriter und den Girgasiter 15 und den Hewiter und den Arkiter und den Siniter 16 und den Arwaditer und den Zemariter und den Hamatiter:

–17–23 Die Semiten

Verse 17–23

Die Söhne Sems: Elam und Assur und Arpaksad und Lud und Aram und Uz und Hul und Geter und Mesech. 18 Und Arpaksad zeugte Schelach, und Schelach zeugte Heber. 19 Und Heber wurden zwei Söhne geboren: Der Name des einen war Peleg, denn in seinen Tagen wurde die Erde geteilt; und der Name seines Bruders war Joktan. 20 Und Joktan zeugte Almodad und Scheleph und Hazarmawet und Jerach 21 und Hadoram und Usal und Dikla 22 und Ebal und Abimael und Scheba 23 und Ophir und Hawila und Jobab; diese alle waren Söhne Joktans:

Die gerade Linie von Sem bis Abraham (V. 24–27)

Verse 24–27

Sem, Arpaksad, Schelach, 25 Heber, Peleg, Reghu, 26 Serug, Nahor, Tarah, 27 Abram, das ist Abraham: Von Sem ab bis Vers 27 findet man zehn Stammväter: von Sem bis Abraham.

–28–33 Die heidnischen Nachkommen Abrahams

Vers 28

Die Söhne Abrahams: Isaak und Ismael: Dann findet man bis Vers 42 siebzig Völker, die aus Abraham hervorgekommen sind. All das macht deutlich, dass es in der Geschichte eine von Gott gegebene Ordnung gibt. Das zeigt, dass Gott mit der Menschheit einen Plan hat. Das Haus Davids ist nicht nur für Israel wichtig, sondern für die gesamte Menschheit. Wenn nämlich der Herr Jesus regiert, wird Er auch über die gesamte Menschheit regieren. Er wird das Licht der Völker werden.

Verse 29–31

Dies sind ihre Geschlechter: Der Erstgeborene Ismaels: Nebajot; und Kedar und Adbeel und Mibsam,
30 Mischma und Duma, Massa, Hadad und Tema,
31 Jetur, Naphisch und Kedma; das sind die Söhne Ismaels:

Verse 32.33

Und die Söhne der Ketura, der Nebenfrau Abrahams: Sie gebar Simran und Jokschan und Medan und Midian und Jischbak und Schuach. Und die Söhne Jokschans: Scheba und Dedan.
33 Und die Söhne Midians: Epha und Epher und Hanok und Abida und Eldaa. Diese alle waren Söhne der Ketura:

–34–54 Die Nachkommen Esaus – die Edomiter

Vers 34–42

Und Abraham zeugte Isaak. Die Söhne Isaaks: Esau und Israel:
35 Die Söhne Esaus: Eliphas, Reghuel und Jeghusch und Jaghlam und Korach.
36 Die Söhne des Eliphas: Teman und Omar, Zephi und Gaetam, Kenas und Timna und Amalek.
37 Die Söhne Reghuels: Nachat, Serach, Schamma und Missa.
38 Und die Söhne Seirs: Lotan und Schobal und Zibeon und Ana und Dischon und Ezer und Dischan.
39 Und die Söhne Lotans: Hori und Homam; und die Schwester Lotans: Timna.
40 Die Söhne Schobals: Aljan und Manachat und Ebal, Schephi und Onam. Und die Söhne Zibeons: Aja und Ana.
41 Die Söhne Anas: Dischon. Und die Söhne Dischons: Hamran und Eschban und Jitran und Keran.
42 Die Söhne Ezers: Bilhan und Saawan und Jaakan. Die Söhne Dischans: Uz und Aran: Nun geht es um die Söhne Isaaks. Auch hier wird die natürliche Linie über Esau zuerst genannt, dann *Israel* (nicht *Jakob*).

–43–54 Die edomitischen Könige und Fürsten

Verse 43–50

Und dies sind die Könige, die im Land Edom regiert haben, ehe ein König über die Kinder Israel regierte: Bela, der Sohn Beors; und der Name seiner Stadt war Dinhaba.
44 Und Bela starb; und an seiner statt wurde Jobab König, der Sohn Serachs, aus Bozra.
45 Und Jobab starb; und an seiner statt wurde Huscham König, aus dem Land der Temaniter.
46 Und Huscham starb; und an seiner statt wurde Hadad König, der Sohn Bedads, der Midian schlug im Gebiet von Moab; und der Name seiner Stadt war Awit.
47 Und Hadad starb; und an seiner statt wurde Samla König, aus Masreka.
48 Und Samla starb; und an seiner statt wurde Saul König, aus Rechobot am Strom.
49 Und Saul starb; und an seiner statt wurde

Baal-Hanan König, der Sohn Akbors. [50] Und Baal-Hanan starb; und an seiner statt wurde Hadad König; und der Name seiner Stadt war Paghi und der Name seiner Frau Mehetabeel, die Tochter Matreds, der Tochter Mesahabs: Die Nachkommen von Esau entwickelten sich zu ansehnlichen Königen. Das *Natürlich* ist wie Unkraut, das schneller aufschießt als die echte Frucht. Israel brauchte viel länger, um ein bedeutendes Volk zu werden. Die Frucht schien sogar durch das Unkraut erstickt zu werden, doch das ist natürlich nicht geschehen.

Verse 51–54

Und Hadad starb. Und die Fürsten von Edom waren: der Fürst Timna, der Fürst Alja, der Fürst Jetet, [52] der Fürst Oholibama, der Fürst Ela, der Fürst Pinon, [53] der Fürst Kenas, der Fürst Teman, der Fürst Mibzar, [54] der Fürst Magdiel, der Fürst Iram. Das sind die Fürsten von Edom:

Kapitel 2

Einleitung

1. Kapitel 1 endet mit den Königen von Edom, nun folgen Geschlechtsregister in Israel.
2. In Kapitel 2 wird vor allem der Stamm Judas – der Königsstamm – beschrieben.

Einteilung

1. Die Söhne Israels (V. 1.2)
2. Von Juda bis Hezron (V. 3–8)
3. Von Hezron bis David (V. 9–17)
4. Die Linie Kalebs (V. 18–24)
5. Die Linie Jerachmeels (V. 25–41)
6. Die Linie Kalebs – Fortsetzung von V. 18–24 (V. 42–55)

Auslegung

–1.2 Die Söhne Israels

Verse 1.2

Dies sind die Söhne Israels: Ruben, Simeon, Levi und Juda, Issaschar und Sebulon, [2] Dan, Joseph und Benjamin, Naphtali, Gad und Aser: Nun werden die Söhne Israels ganz allgemein aufgezählt, und zwar entsprechend der Frauen Jakobs.

–3.4 Von Juda bis Hezron (V. 3–8)

Verse 3.4

Die Söhne Judas: Gher und Onan und Schela; diese drei wurden ihm geboren von der Tochter Schuas, der Kanaaniterin. Und Gher, der Erstgeborene Judas, war böse in den Augen des HERRN, und er tötete ihn. [4] Und Tamar, seine Schwiegertochter, gebar ihm Perez und Serach. Alle Söhne Judas waren fünf: Wenn es um Einzelheiten geht, tritt Juda an die erste Stelle. Ruben wird erst wieder in Kapitel 5 erwähnt. Er war zwar der Erstgeborene, doch er hatte sein Erstgeburtsrecht verwirkt (1Mo 35,22; 49,3.4). Zuerst kommt also der *Königsstamm* (Kap. 2), danach folgt der *Priesterstamm* Levi (Kap. 6) und dann die Stadt des großen Königs: *Jerusalem* (Kap. 9). Es war wichtig für die Zurückgekehrten zu wissen, wie die göttliche Ordnung war.

Es war Hesekiel, der sowohl den Untergang des Hauses David prophezeite als auch die Zerstörung des Tempels. Er war es auch, der den Wiederaufbau des Tempels beschrieben hat. Dann wird David in Jeru-

salem regieren und Zadok wird der Hohepriester sein im Tempel sein. Alles wird so werden, wie Gott es sich vorgenommen hat.

Verse 5.6

Die Söhne des Perez waren: Hezron und Hamul. 6 Und die Söhne Serachs: Simri und Ethan und Heman und Kalkol und Dara; sie alle waren fünf:

Verse 7.8

Und die Söhne Karmis: Achar, der Israel in Trübsal brachte, weil er Untreue beging an dem Verbannten. 8 Und die Söhne Ethans: Asarja: Achan wird als ein untreuer Mann erwähnt.

–9–17 Von Hezron bis David

Verse 9–17

Und die Söhne Hezrons, die ihm geboren wurden: Jerachmeel und Ram und Kelubai. 10 Und Ram zeugte Amminadab; und Amminadab zeugte Nachschon, den Fürsten der Kinder Juda. 11 Und Nachschon zeugte Salma, und Salma zeugte Boas, 12 und Boas zeugte Obed, und Obed zeugte Isai. 13 Und Isai zeugte Eliab, seinen Erstgeborenen; und Abinadab, den zweiten; und Schimea, den dritten; 14 Nethaneel, den vierten; Raddai, den fünften; 15 Ozem, den sechsten; David, den siebten. 16 Und ihre Schwestern waren: Zeruja und Abigail. Und die Söhne der Zeruja: Abisai und Joab und Asael, drei. 17 Und Abigail gebar Amasa; und der Vater Amasas war Jeter, der Ismaeliter: Hier wird David als siebter Sohn genannt. In 1. Samuel 16,10 gehen sieben Söhne an Samuel vorüber; dort ist David der achte Sohn.

–18–24 Die Linie Kalebs

Verse 18.19

Und Kaleb, der Sohn Hezrons, zeugte Söhne mit Asuba, seiner Frau, und mit Jeriot; und dies sind ihre Söhne: Jescher und Schobab und Ardon. 19 Und Asuba starb; und Kaleb nahm sich Ephrat, und sie gebar ihm Hur. 20 Und Hur zeugte Uri, und Uri zeugte Bezaleel: Einer Person wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet: *Kaleb*. Vieles im Stamm Juda war nicht gut, daran dachte Gott nicht mit Freude zurück. Doch an Kaleb dachte Er gern zurück. Dabei war Kaleb heidnischer Abstammung. Er war in den Stamm Juda eingepflanzt worden. Die Erwähnung Kalebs macht uns deutlich, dass es nicht nur um viele Namen geht, sondern auch um jeden Einzelnen, der im Vertrauen auf Gott seinen Weg geht.

Verse 21–24

Und danach ging Hezron ein zu der Tochter Makirs, des Vaters Gileads; und er nahm sie, als er sechzig Jahre alt war, und sie gebar ihm Segub. [22] Und Segub zeugte Jair. Und dieser hatte dreiundzwanzig Städte im Land Gilead; [23] und Gesur und Aram nahmen ihnen die Dörfer Jairs weg, mit Kenat und seinen Tochterstädten, sechzig Städte. Diese alle waren Söhne Makirs, des Vaters Gileads. [24] Und nach dem Tod Hezrons in Kaleb-Ephrata, da gebar Abija, Hezrons Frau, ihm Aschur, den Vater Tekoas:

-25–41 Die Linie Jerachmeels

Verse 25.26

Und die Söhne Jerachmeels, des Erstgeborenen Hezrons, waren: Der Erstgeborene, Ram, und Buna und Oren und Ozem, von Achija. [26] Und Jerachmeel hatte eine andere Frau, ihr Name war Atara; sie war die Mutter Onams:

Verse 27–33

Und die Söhne Rams, des Erstgeborenen Jerachmeels, waren: Maaz und Jamin und Eker. [28] Und die Söhne Onams waren: Schammai und Jada. Und die Söhne Schammais: Nadab und Abischur. [29] Und der Name der Frau Abischurs war Abichail; und sie gebar ihm Achban und Molid. [30] Und die Söhne Nadabs: Seled und Appaim. Und Seled starb ohne Söhne. [31] Und die Söhne Appaims: Jischi. Und die Söhne Jischis: Scheschan. Und die Söhne Scheschans: Achlai. [32] Und die Söhne Jadas, des Bruders Schammais: Jeter und Jonathan. Und Jeter starb ohne Söhne. [33] Und die Söhne Jonathans: Pelet und Sasa. Das waren die Söhne Jerachmeels:

Verse 34–41

Und Scheschan hatte keine Söhne, sondern nur Töchter. Und Scheschan hatte einen ägyptischen Knecht, sein Name war Jarcha; [35] und Scheschan gab seinem Knecht Jarcha seine Tochter zur Frau, und sie gebar ihm Attai. [36] Und Attai zeugte Nathan, und Nathan zeugte Sabad, [37] und Sabad zeugte Ephlal, und Ephlal zeugte Obed, [38] und Obed zeugte Jehu, und Jehu zeugte Asarja, [39] und Asarja zeugte Helez, und Helez zeugte Elasa, [40] und Elasa zeugte Sismai, und Sismai zeugte Schallum, [41] und Schallum zeugte Jekamja, und Jekamja zeugte Elischama:

–42–55 Die Linie Kalebs – Fortsetzung von V. 18–24

Verse 42–53

Und die Söhne Kalebs, des Bruders Jerachmeels: Mescha, sein Erstgeborener (er ist der Vater Siphs), und die Söhne Mareschas, des Vaters Hebrons. [43] Und die Söhne Hebrons: Korach und Tappuach und Rekem und Schema. [44] Und Schema zeugte Racham, den Vater Jorkeams, und Rekem zeugte Schammai. [45] Und der Sohn Schammais war Maon, und Maon war der Vater Beth-Zurs. [46] Und Epha, die Nebenfrau Kalebs, gebar Haran und Moza und Gases. Und Haran zeugte Gases. [47] Und die Söhne Jahdais: Regem und Jotham und Geschan und Pelet und Epha und Schaaph. [48] Maaka, die Nebenfrau Kalebs,

gebar Scheber und Tirchana; [49] und sie gebar Schaaph, den Vater Madmannas, Schewa, den Vater Makbenas, und den Vater Gibeas. Und die Tochter Kalebs war Aksa. [50] Dies waren die Söhne Kalebs: Die Söhne Hurs, des Erstgeborenen der Ephrata: Schobal, der Vater von Kirjat-Jearim; [51] Salma, der Vater von Bethlehem; Hareph, der Vater von Beth-Gader. [52] Und Schobal, der Vater von Kirjat-Jearim, hatte Söhne: Haroeh, Hazi-Hammenuchot; [53] und die Familien von Kirjat-Jearim waren: die Jitriter und die Putiter und die Schumatiter und die Mischraiter; von diesen sind die Zorhatiter und die Eschtauliter ausgegangen: Hier wird noch einmal die Linie Kalebs beschrieben, und zwar noch ausführlicher.

Die Tochter Kalebs war Aksa: Das ist eine der wenigen Frauen, die im Geschlechtsregister erwähnt werden.

Verse 54.55

Die Söhne Salmas: Bethlehem, und die Netophatiter, Aterot-Beth-Joab, und Hazi-Hammanachti, die Zoriter; [55] und die Familien der Schreiber, die Jabez bewohnten: die Tiratiter, die Schimatiter, die Sukatiter. Das sind die Keniter, die von Hammat, dem Vater des Hauses Rekab, herkommen:

Kapitel 3

Einleitung

1. Nun geht es besonders um die Königsfamilie, um die Familie Davids.
2. Dann geht es wieder besonders um die Nachkommen Salomos und weiterhin um die Nachkommen Jekonjas nach der Wegführung, die aber keine Könige mehr waren.

Einteilung

1. Die Söhne Davids (V. 1–9)
2. Die Nachkommen Salomos bis zur Zerstörung Jerusalem (V. 10–16)
3. Die weiteren Nachkommen Davids (V. 17–24)

Auslegung

–1–9 Die Söhne Davids

Verse 1–4

Und dies waren die Söhne Davids, die ihm in Hebron geboren wurden: Der Erstgeborene, Amnon, von Achinoam, der Jisreelitin; der zweite, Daniel, von Abigail, der Karmelitin; 2 der dritte, Absalom, der Sohn Maakas, der Tochter Talmais, des Königs von Gesur; der vierte, Adonija, der Sohn Haggits; 3 der fünfte, Schephatja, von Abital; der sechste, Jitream, von seiner Frau Egla. 4 Sechs wurden ihm in Hebron geboren. Und er regierte dort sieben Jahre und sechs Monate; und dreiunddreißig Jahre regierte er in Jerusalem: Von David war bereits die Rede in Kapitel 2,15. Er war der siebte Sohn Isais. Es geht in diesem Buch vor allem um David, und das als ein Bild von dem großen Sohn Davids, dem Herrn Jesus.

Amnon: Auch geht es zuerst wieder um die natürliche Linie, die Gott nicht gebrauchen konnte. Das sind die sechs Söhne, die ihm in Hebron geboren wurden. Dort hatte David siebeneinhalb Jahre regiert.

Der zweite, Daniel, von Abigail, der Karmelitin: In 2. Samuel 3,3 heißt der zweite Sohn Davids *Kileab*. Es ist der Sohn, der offensichtlich zwei Namen hatte und an beiden Stellen unterschiedlich genannt wird.

Jerusalem: Hier ist das erste Mal in Chronika von *Jerusalem* die Rede.

Verse 5–9

Und diese wurden ihm in Jerusalem geboren: Schimea und Schobab und Nathan und Salomo, vier, von Bathschua, der Tochter Ammiels; 6 und Jibchar und Elischama und Eliphelet 7 und Nogah und Nepheg und Japhija 8 und Elischama und Eljada und Eliphelet, neun; 9 alles Söhne Davids, außer den Söhnen der Nebenfrauen; und Tamar war ihre Schwester: Nun geht es um die Söhne, die in Jerusalem geboren

wurde. Zuerst werden wieder drei Söhne genannt, die keine wichtige Rolle spielten. Salomo war es, der als erster geboren wurde und der die Linie der Gnade fortsetzte.

–10–16 Die Nachkommen Salomos bis zur Zerstörung Jerusalem

Verse 10–16

**Und der Sohn Salomos war Rehabeam; dessen Sohn Abija, dessen Sohn Asa, dessen Sohn Josaphat,
11 dessen Sohn Joram, dessen Sohn Ahasja, dessen Sohn Joas, 12 dessen Sohn Amazja, dessen Sohn
Asarja, dessen Sohn Jotham, 13 dessen Sohn Ahas, dessen Sohn Hiskia, dessen Sohn Manasse, 14 dessen
Sohn Amon, dessen Sohn Josia. 15 Und die Söhne Josias: Der Erstgeborene: Jochanan; der zweite: Joja-
kim; der dritte: Zedekia; der vierte: Schallum. 16 Und die Söhne Jojakims: dessen Sohn Jekonja, dessen
Sohn Zedekia**: Hier wird das das Geschlechtsregister Salomos fortgeführt, und zwar bis zum letzten König, zu dessen Lebzeiten Jerusalem endgültig zerstört wurde. Diese Könige werden in den folgenden Kapiteln in Einzelheiten beschrieben.

–17–24 Die weiteren Nachkommen Davids

Verse 17–24

**Und die Söhne Jekonjas: Assir; 18 dessen Sohn Schealtiel, und Malkiram und Pedaja und Schenazar, Je-
kamja, Hoschama und Nebadja. 19 Und die Söhne Pedajas: Serubbabel und Simei. Und die Söhne Se-
rubbabels: Meschullam und Hananja; und Schelomit war ihre Schwester; 20 und Haschuba und Ohel
und Berekja und Hasadja, Juschab-Hesed, fünf. 21 Und die Söhne Hananjas: Pelatja und Jesaja; die Söh-
ne Rephajas, die Söhne Arnans, die Söhne Obadjas, die Söhne Schekanjas. 22 Und die Söhne Schekan-
jas: Schemaja. Und die Söhne Schemajas: Hattusch und Jigeal und Bariach und Nearja und Schaphat,
sechs. 23 Und die Söhne Nearjas: Eljoenai und Hiskia und Asrikam, drei. 24 Und die Söhne Eljoenais: Ho-
dajewa und Eljaschib und Pelaja und Akkub und Jochanan und Delaja und Anani, sieben**: Hier finden wir die Nachkommen Davids, die nach der Wegführung gelebt haben. Das ist also die Linie der Auswahl Gottes, beginnend mit Jekonja. Es gibt bei diesen Nachkommen keinerlei königliche Herrlichkeit. Eines Tages wird Joseph geboren, in dessen Familie der große Sohn Davids hineingeboren wird: unser Herr Jesus Christus.

Kapitel 4

Einleitung

1. Dieses Kapitel macht Fortsetzung mit den Nachkommen Judas, des Königstammes.
2. Außerdem finden wir hier die Nachkommen Simeons, die eng mit dem Stamm Juda verbunden waren, weil sie ein Erbteil in der Mitte Judas hatten.

Einteilung

1. Die Nachkommen Judas (V. 1–23)
2. Die Nachkommen Simeons (V. 24–27)
3. Die ältesten Wohnsitze des Stammes Simeons (V. 28–33)
4. Andere Familienoberhäupter Simeons – die Eroberungszüge (V. 34–41)

Auslegung

–1–23 Die Nachkommen Judas

Verse 1–4

Die Söhne Judas: Perez, Hezron und Karmi und Hur und Schobal. 2 Und Reaja, der Sohn Schobals, zeugte Jachat; und Jachat zeugte Achumai und Lahad. Das sind die Familien der Zorhatiter. 3 Und diese sind vom Vater Etams: Jisreel und Jischma und Jidbasch; und der Name ihrer Schwester: Hazlelponi; 4 und Pnuel, der Vater Gedors; und Eser, der Vater Huschas. Das sind die Söhne Hurs, des Erstgeborenen der Ephrata, des Vaters von Bethlehem:

Verse 5–8

Und Aschchur, der Vater Tekoas, hatte zwei Frauen: Helea und Naara. 6 Und Naara gebar ihm Achussam und Hepher und Temni und Achaschtari. Das sind die Söhne Naaras. 7 Und die Söhne Heleas: Zeret, Jizchar und Ethnan. 8 Und Koz zeugte Anub und Zobeba und die Familien Acharchels, des Sohnes Harums:

Verse 9.10

Und Jabez war geehrter als seine Brüder; und seine Mutter gab ihm den Namen Jabez, indem sie sprach: Mit Schmerzen habe ich ihn geboren. 10 Und Jabez rief zu dem Gott Israels und sprach: Wenn du mich reichlich segnest und meine Grenze erweiterst und deine Hand mit mir ist, und du das Böse fern hältst, dass kein Schmerz mich trifft! Und Gott ließ kommen, was er erbeten hatte: Jabez (= Schmerz) ist ebenfalls ein leuchtendes Beispiel echten Glaubens, nicht so ins Auge fallend wie bei Ka-

leb, sondern auf unspektakuläre Weise. Das ist herzerfrischend. Wir können auch an die neue Geburt denken, die oft mit großen Schmerzen einhergeht. Dabei wird das Vertrauen auf Gott gelernt, dass weiterhin das Leben eines Christen kennzeichnen sollte. Daran erinnert uns Jabez: *Er rief zu Gott*.

Reichlich segnen: Wir brauchen das gar nicht mehr zu beten, weil wir wissen, dass wir mit jeder geistlichen Segnung gesegnet sind. Jabez hatte einen Segen im Land, er wollte aber gern ein größeres Gebiet haben!

> Wenn wir die Bibel durchlesen, sind wir geneigt, die ersten neun Kapitel von 1. Chronika zu überspringen, weil sie nur Namenslisten sind. Aber hier und da können wir interessante Einzelheiten an Informationen finden. Die beiden Verse über Jabez sind ein Beispiel dafür. Der Chronist hält inne, um uns zu sagen, dass dieser Mann ehrbarer war als seine Brüder. Warum war er so ehrenhaft? Wir wissen es nicht genau, aber wir können einige Hinweise in seinem Namen und in einem kurzen Gebet, das er sprach, finden. Der Name Jabez bedeutet *er verursacht Schmerz*. Wer würde einen solchen Namen wollen? Seine Mutter könnte ihm diesen Namen wegen des intensiven Leidens gegeben haben, das sie bei seiner Geburt erlebte. Anstatt verbittert zu sein oder seinen Namen in etwas wie *Liebe* oder *Frieden* zu ändern, wandte sich Jabez an den HERRN. Er bat Gott, sein Leben zu segnen. Bibelgelehrte haben den letzten Teil von Vers 10 entweder als ein Gebet, von Schmerzen bewahrt zu werden übersetzt, oder als eine Bitte um Hilfe, damit er anderen keinen Schmerz zufügen würde. Ich glaube, dass Jabez ehrenhaft war, weil er den HERRN anflehte, ihm zu helfen, rechtschaffen zu leben, damit er anderen kein Leid zufügen würde. – Ganz gleich, wie Ihr Name lautet, auch wir können ehrenhafte Menschen sein. Lasst uns den Herrn bitten, uns zu segnen und heute zu einem Segen für andere zu machen (D.C.E. – *The Lord is near*).

Persönliche Anwendung

1. Den reichlichen Segen kann man auf die geistlichen Segnungen beziehen, die wir als Christen bereits bekommen haben. Wir dürfen Ihn bitten, dass Er uns die Segnungen neu bewusst macht, damit wir noch mehr von ihnen in Besitz nehmen.
2. Die Erweiterung der Grenzen bezieht sich auf die Ausweitung unseres Erbteils in himmlischen Örtern.
3. Dass Gottes Hand mit uns ist, bedeutet: Er will uns auf all deinen Wegen segnen und durch seinen Heiligen Geist leiten.
4. Das Böse fernhalten bedeutet, dass die Versuche des Widersachers zunichtewerden, wenn er uns vom Genuss unserer deiner Segnungen abhalten will.
5. Dass kein Schmerz uns trifft: Der Name Jabez heißt Schmerz. Wahrscheinlich hat seine Mutter ihm den Namen gegeben, weil sie bei seiner Geburt Schmerzen hatte. Dafür können wir unseren Müttern danken, dass sie diese Schmerzen ausgehalten hat. – Außerdem gibt es auf dem Weg des Glaubens manche Schmerzen für uns als Gläubige, die uns schaden wollen. Wir können Gott bitten, uns davor zu bewahren.
6. Gott ließ sich erbitten. Gott ist ein Erhörer des Gebets. „Es will erbeten sein ...“

Verse 11–14

Und Kelub, der Bruder Schuchas, zeugte Mechir; er war der Vater Eschtons. 12 Und Eschton zeugte Beth-Rapha und Paseach und Techinna, den Vater der Stadt des Nahas; das sind die Männer von Reka. 13 Und die Söhne des Kenas: Othniel und Seraja. Und die Söhne Othniels: Hatat. 14 Und Meonotai zeugte Ophra; und Seraja zeugte Joab, den Vater des Tals der Handwerker, denn sie waren Handwerker:

Verse 15–18

Und die Söhne Kalebs, des Sohnes Jephunnes: Iru, Ela und Naam. Und die Söhne Elas: Kenas. [16] Und die Söhne Jehallelels: Siph und Sipha, Tirja und Asarel. [17] Und die Söhne Esras: Jeter und Mered und Epher und Jalon. Und sie wurde schwanger und gebar Mirjam und Schammai und Jischbach, den Vater Eschtemoas. [18] Und seine Frau, die Jüdin, gebar Jered, den Vater Gedors, und Heber, den Vater Sokos, und Jekutiel, den Vater Sanoachs. Und dies sind die Söhne der Bitja, der Tochter des Pharaos, die Mered genommen hatte:

Verse 19–23

Und die Söhne der Frau Hodijas, der Schwester Nachams: der Vater Kehilas, der Garmiter, und Eschtemoa, der Maakatiter. [20] Und die Söhne Schimons: Amnon und Rinna, Ben-Chanan und Tilon. Und die Söhne Jischeis: Sochet und Ben-Sochet. [21] Die Söhne Schelas, des Sohnes Judas: Gher, der Vater Lekas, und Laeda, der Vater Mareschas; und die Familien des Hauses der Byssusarbeiter vom Haus Aschbea; [22] und Jokim und die Männer von Koseba; und Joas und Saraph, die über Moab herrschten; und Jaschubi-Lechem. Die Berichte sind aber alt. [23] Das waren die Töpfer und die Bewohner von Pflanzungen und Mauern; sie wohnten dort beim König in seinem Dienst:

–24–27 Die Nachkommen Simeons

Verse 24–27

Die Söhne Simeons: Nemuel und Jamin, Jarib, Serach, Saul; [25] dessen Sohn Schallum, dessen Sohn Mibsam, dessen Sohn Mischma. [26] Und die Söhne Mischmas: dessen Sohn Hamuel, dessen Sohn Sakkur, dessen Sohn Simei. [27] Und Simei hatte sechzehn Söhne und sechs Töchter; aber seine Brüder hatten nicht viele Söhne, und alle ihre Familien vermehrten sich nicht so sehr wie die Söhne Judas: Die Nachkommen Simeons werden an dieser Stelle aufgeführt, weil ihr Gebiet im Erbteil Judas lag.

–28–33 Die ältesten Wohnsitze des Stammes Simeons

Verse 28–33

Und sie wohnten in Beerseba und Molada und Hazar-Schual [29] und in Bilha und in Ezem und in Tolad [30] und in Bethuel und in Horma und in Ziklag [31] und in Beth-Markabot und in Hazar-Susim und in Beth-Birei und in Schaaraim. Das waren ihre Städte, bis David König wurde. [32] Und ihre Dörfer: Etam und Ajin, Rimmon und Token und Aschan: fünf Städte, [33] samt allen ihren Dörfern, die rings um diese Städte waren, bis nach Baal hin. Das waren ihre Wohnsitze; und sie hatten ihr Geschlechtsverzeichnis:

–34–41 Andere Familienoberhäupter Simeons – die Eroberungszüge

Verse 34–41

Und Meschobab und Jamlek und Joscha, der Sohn Amazjas; [35] und Joel und Jehu, der Sohn Joschibjas, des Sohnes Serajas, des Sohnes Asiels; [36] und Eljoenai und Jaakoba und Jeschochaja und Asaja und Adiel und Jeschimiel und Benaja; [37] und Sisa, der Sohn Schipheis, des Sohnes Allons, des Sohnes Jedajas, des Sohnes Schimris, des Sohnes Schemajas: [38] Diese mit Namen Angeführten waren Fürsten in ihren Familien; und ihre Vaterhäuser breiteten sich sehr aus. [39] Und sie zogen bis nach Gedor hin, bis an die Ostseite des Tals, um Weide für ihr Kleinvieh zu suchen. [40] Und sie fanden eine fette und gute Weide und ein Land, weit nach allen Seiten hin und ruhig und still; denn die vorher dort gewohnt hatten, waren von Ham. [41] Und diese mit Namen Aufgeschriebenen kamen in den Tagen Jehiskias, des Königs von Juda, und sie schlugen ihre Zelte und die Meuniter, die sich dort befanden; und sie verbannten sie bis auf diesen Tag und wohnten an ihrer statt; denn dort war Weide für ihr Kleinvieh: In den Tagen Hiskias führten sie Krieg, bei dem Gott ihnen Gelingen schenkte. Auf diese Weise konnten sie ihr Erbteil vergrößern. Einerseits muss man Gott um etwas bitten und andererseits muss man es suchen:

> Eins habe ich von dem Herrn *erbeten*, danach will ich *trachten*: zu wohnen im Haus des HERRN alle Tage meines Lebens, um anzuschauen die Lieblichkeit des Herrn und nach ihm zu forschen in seinem Tempel (Ps 27,4).

Einerseits war es das Gebet des Jabez, andererseits war es der Eifer der Simeoniter, ihr Gebiet zu vergrößern.

Fette und gute Weiden: Das ist genau das, was auch wir geistlicherweise brauchen: ein ruhiges Land (2Tim 2,2). Solche Segnungen können wir nur genießen, wenn wir zuvor Feinde aus unserem Leben vertrieben haben. Diese Feinde rauben uns unsere Zeit und Energie.

Verse 42.43

Und von ihnen, von den Söhnen Simeons, zogen 500 Männer zum Gebirge Seir hin; und Pelatja und Nearja und Rephaja und Ussiel, die Söhne Jischeis, waren an ihrer Spitze; [43] und sie schlugen den Überrest, die Entronnenen von Amalek, und haben dort gewohnt bis auf diesen Tag: Die Simeoniter zogen hinauf und schlugen die Entronnenen von Amalek, dem Erzfeind des Volkes Gottes. Das taten sie im Glauben, und das noch in den Tagen Hiskias! Es gibt immer viel Land zu erobern!

Kapitel 5

Einleitung

1. In diesem Kapitel finden wir die Stämme östlich des Jordan. Nun kommt zuerst der Erstgeborene Jakobs.
2. Dann die anderen beiden Stämme, nämlich Gad und der halbe Stamm Manasse.

Einteilung

1. Die Nachkommen Rubens (V. 1–10)
2. Die Nachkommen Gads (V. 11–17)
3. Die Kämpfe der zweieinhalb Stämme (V. 18–22)
4. Der halbe Stamm Manasse (V. 23.24)
5. Bestrafung der zweieinhalb Stämme durch die assyrischen Könige (V. 25.26)
6. Der Stamm Levi – von Levi bis zu den Söhnen Aarons (V. 27–29)
7. Die hohenpriesterliche Linie von Eleasar bis zur babylonischen Gefangenschaft (V. 30–41)

Auslegung

–1–10 Die Nachkommen Rubens

Verse 1–3

Und die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels (denn er war der Erstgeborene; weil er aber das Lager seines Vaters entweiht hatte, wurde sein Erstgeburtsrecht den Söhnen Josephs, des Sohnes Israels, gegeben; aber er wird nicht nach der Erstgeburt verzeichnet. 2 Denn Juda hatte die Oberhand unter seinen Brüdern, und der Fürst kommt aus ihm; aber das Erstgeburtsrecht wurde Joseph zuteil), 3 die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels: Hanok und Pallu, Hezron und Karmi: Hier erfahren wir einen wichtigen Wechsel über das Erstgeburtsrecht Rubens. Er hatte das Bett seines Vaters entweiht (1Mo 35,22). Joseph wird nicht nach der Erstgeburt verzeichnet, weil Juda unter den Söhnen einen besonderen Platz einnahm. Der Fürst (= Christus) würde aus diesem Stamm kommen.

Joseph: Weil Jakob die beiden Söhne Josephs adoptierte, bekam Joseph in seinen Söhnen zwei Erbteile: Ephraim und Manasse. Das doppelte Teil ist das Teil des Erstgeborenen (5Mo 21,17).

Verse 4–10

Die Söhne Joels: dessen Sohn Schemaja, dessen Sohn Gog, dessen Sohn Simei, 5 dessen Sohn Micha, dessen Sohn Reaja, dessen Sohn Baal, 6 dessen Sohn Beera, den Tilgat-Pilneser, der König von Assyrien, wegführte; er war ein Fürst der Rubeniter. 7 Und seine Brüder, nach ihren Familien, nach dem Verzeichnis ihrer Geschlechter, waren: das Haupt, Jehiel; und Sekarja 8 und Bela, der Sohn Asas, des Soh-

nes Schemas, des Sohnes Joels; dieser wohnte in Aroer und bis Nebo und Baal-Meon; [9] und nach Osten wohnte er bis zur Wüste, die sich vom Strom Euphrat her erstreckt; denn ihre Herden waren zahlreich im Land Gilead. [10] Und in den Tagen Sauls führten sie Krieg mit den Hageritern; und diese fielen durch ihre Hand, und sie wohnten in ihren Zelten auf der ganzen Ostseite von Gilead:

Tilgat-Pilneser: Hier wird bereits die Wegführung der zehn Stämme in die assyrische Gefangenschaft erwähnt.

–11–17 Die Nachkommen Gads

Verse 11–17

Und die Kinder Gad wohnten ihnen gegenüber im Land Basan bis Salka: [12] Joel, das Haupt; und Schapham, der zweite; und Jahnai und Schaphat, in Basan. [13] Und ihre Brüder nach ihren Vaterhäusern: Michael und Meschullam und Scheba und Jorai und Jakan und Sia und Heber, sieben. [14] Das waren die Söhne Abichails, des Sohnes Huris, des Sohnes Jaroachs, des Sohnes Gileads, des Sohnes Michaels, des Sohnes Jeschischais, des Sohnes Jachdos, des Sohnes Bus'. [15] Achi, der Sohn Abdiels, des Sohnes Gunis, war das Haupt ihres Vaterhauses. [16] Und sie wohnten in Gilead, in Basan und in deren Tochterstädten und in allen Weideplätzen Sarons bis an ihre Ausläufer. [17] Diese alle sind verzeichnet worden in den Tagen Jothams, des Königs von Juda, und in den Tagen Jerobeams, des Königs von Israel: Gad gehörte ebenfalls zu den Stämmen, die sich östlich des Jordan niederließen.

–18–22 Die Kämpfe der zweieinhalb Stämme

Verse 18–22

Die Kinder Ruben und die Gaditer und der halbe Stamm Manasse, was tapfere Männer waren, Männer, die Schild und Schwert trugen und den Bogen spannten und im Krieg unterwiesen waren: 44 760, die zum Heer auszogen. [19] Und sie führten Krieg mit den Hageritern und mit Jetur und Naphisch und Nodab; [20] und es wurde ihnen gegen sie geholfen; und die Hageriter wurden in ihre Hand gegeben samt allen, die bei ihnen waren; denn sie schrien zu Gott im Kampf, und er ließ sich von ihnen erbitten, weil sie auf ihn vertraut hatten. [21] Und sie führten ihr Vieh weg: 50 000 Kamele und 250 000 Stück Kleinvieh und 2000 Esel und 100 000 Menschenseelen. [22] Denn es fielen viele Erschlagene, weil der Kampf von Gott war. Und sie wohnten an ihrer statt bis zur Wegführung: Hier wird die hervorragende Kriegsführung der zweieinhalb Stämme erwähnt. Gott vergisst nichts, was die Stämme aus Glauben getan haben und was Ihm deshalb wichtig war. Es geht hier natürlich um Gottes Erwählung der Stämme für ihr irdisches Erbteil.

Wurde ihnen ... geholfen ..., weil sie auf ihn vertraut hatten: Es war der HERR, der ihnen half!

Weil der Kampf von Gott war: Der Kampf war von Gott, weil die zweieinhalb Stämme auf Gott vertrauten.

Sie schrien zu Gott im Kampf: Und Gott erhörte ihr Gebet, darum war der Kampf von Gott. So war es auch in den zweitausend Jahren der Kirchengeschichte. Immer gab es Gläubige, die auf Gott vertrauten,

zu Ihm riefen und die Er deshalb erhörte. Wir kennen ihre Namen nicht, doch sie sind alle in den Büchern Gottes verzeichnet.

Bis zur Wegführung: Die zweieinhalb Stämme waren die ersten, die die Assyrer wegführten (vgl. V. 6). Das war allerdings die Folge davon, dass sie nicht im verheißenen Land wohnten. Sie spielen keine Rolle mehr in den Beschreibungen der Bücher Chronika.

–23.24 Der halbe Stamm Manasse

Verse 23.24

Und die Kinder des halben Stammes Manasse wohnten im Land, von Basan bis Baal-Hermon und bis zum Senir und bis zum Berg Hermon; sie waren zahlreich. 24 Und dies waren die Häupter ihrer Vaterhäuser: nämlich Epher und Jischi und Eliel und Asriel und Jirmeja und Hodawja und Jachdiel, tapfere Kriegsmänner, Männer von Namen, Häupter ihrer Vaterhäuser: Der halbe Stamm Manasse wohnte im Land, allerdings nicht im Kernland westlich vom Jordan.

–25.26 Bestrafung der zweieinhalb Stämme durch die assyrischen Könige

Verse 25.26

Aber sie handelten treulos gegen den Gott ihrer Väter und hurten den Göttern der Völker des Landes nach, die Gott vor ihnen vertilgt hatte. 26 Da erweckte der Gott Israels den Geist Puls, des Königs von Assyrien, und den Geist Tilgat-Pilnesers, des Königs von Assyrien, und er führte sie weg, die Rubeniter und die Gaditer und den halben Stamm Manasse, und brachte sie nach Halach und an den Habor und nach Hara und an den Strom Gosans bis auf diesen Tag: Hier wird der Grund genannt, warum die zweieinhalb Stämme in die assyrische Gefangenschaft weggeführt wurden. Der Hauptgrund war der Götzendienst, und zwar der Götzen, die früher die Kanaaniter anbeteten.

–27–29 Der Stamm Levi – von Levi bis zu den Söhnen Aarons

Verse 27–29

Die Söhne Levis waren: Gerson, Kehat und Merari. 28 Und die Söhne Kehats: Amram, Jizhar und Hebron und Ussiel. 29 Und die Söhne Amrams: Aaron und Mose, und Mirjam. Und die Söhne Aarons: Nadab und Abihu, Eleasar und Ithamar: Hier wird zum ersten Mal das Geschlechtsregister Levis genannt; es wird ausführlicher in Kapitel 6 behandelt.

–30–41 Die hohenpriesterliche Linie von Eleasar bis zur babylonischen Gefangenschaft

Verse 30–41

Eleasar zeugte Pinehas; Pinehas zeugte Abischua, [31] und Abischua zeugte Bukki, und Bukki zeugte Ussi, [32] und Ussi zeugte Serachja, und Serachja zeugte Merajot; [33] Merajot zeugte Amarja, und Amarja zeugte Ahitub, [34] und Ahitub zeugte Zadok, und Zadok zeugte Achimaaz, [35] und Achimaaz zeugte Asarja, und Asarja zeugte Jochanan, [36] und Jochanan zeugte Asarja; dieser ist es, der den Priesterdienst ausübte in dem Haus, das Salomo in Jerusalem gebaut hatte. [37] Und Asarja zeugte Amarja, und Amarja zeugte Ahitub, [38] und Ahitub zeugte Zadok, und Zadok zeugte Schallum, [39] und Schallum zeugte Hilkija, und Hilkija zeugte Asarja, [40] und Asarja zeugte Seraja, und Seraja zeugte Jehozadak; [41] und Jehozadak zog mit, als der HERR Juda und Jerusalem durch Nebukadnezar wegführte: In Vers 38 wird Zadok genannt. Das ist der Priesterstamm, aus dem im Tausendjährigen Reich den Hohenpriester kommen wird.

Kapitel 6

Einleitung

1. In diesem Kapitel finden wir die Söhne Levis, den Priesterstamm. Kapitel 6 ist das längste Kapitel, es hat die meisten Verse.
2. Kapitel 5,27–41 gehört inhaltlich zu Kapitel 6.
3. Dann werden besonders die Sänger erwähnt und die Wohnsitze der Leviten.

Einteilung

1. Die Nachkommen Levis (V. 1–15)
2. Die levitischen Sängerfamilien: Heman, Asaph und Ethan (V. 16–32)
3. Die Leviten und die aaronitischen Priester im Tempeldienst (V. 33.34)
4. Die zweite hohenpriesterliche Linie von Aaron bis Achimaaz (V. 35–38)
5. Die Levitenstädte (V. 39–66)

Auslegung

–1–15 Die Nachkommen Levis

Verse 1–4

Die Söhne Levis: Gersom, Kehat und Merari. 2 Und dies sind die Namen der Söhne Gersoms: Libni und Simei. 3 Und die Söhne Kehats: Amram und Jizhar und Hebron und Ussiel. 4 Die Söhne Meraris: Machli und Musi. Und dies sind die Familien der Leviten nach ihren Vätern: Die Söhne Levis taten Dienst in Verbindung mit dem Zelt der Zusammenkunft und später beim Tempel.

Verse 5.6

Von Gersom: dessen Sohn Libni, dessen Sohn Jachat, dessen Sohn Simma, 6 dessen Sohn Joach, dessen Sohn Iddo, dessen Sohn Serach, dessen Sohn Jeatrai:

Verse 7–9

Die Söhne Kehats: dessen Sohn Amminadab, dessen Sohn Korah, dessen Sohn Assir, 8 dessen Sohn Elkana, und dessen Sohn Ebjasaph, und dessen Sohn Assir, 9 dessen Sohn Tachat, dessen Sohn Uriel, dessen Sohn Ussija, dessen Sohn Saul: Hier wird Korah genannt, der traurige Erinnerungen an die Rotte Korahs in der Wüste weckt (4Mo 16 und 17). Umso mehr erfreut es uns, dass die Söhne Korahs treu waren und sogar Psalmen verfasst haben.

Verse 10–13

Und die Söhne Elkanas: Amasai und Achimot; [11] Elkana – die Söhne Elkanas: dessen Sohn Zophai, und dessen Sohn Nachat, [12] dessen Sohn Eliab, dessen Sohn Jerocham, dessen Sohn Elkana. [13] Und die Söhne Samuels: der Erstgeborene Waschni, und Abija:

Verse 14–16

Die Söhne Meraris: Machli, dessen Sohn Libni, dessen Sohn Simei, dessen Sohn Ussa, [15] dessen Sohn Schimea, dessen Sohn Haggija, dessen Sohn Asaja:

–16–32 Die levitischen Sängerfamilien: Heman, Asaph und Ethan (V. 16–32)

Verse 16–23

Und diese sind es, die David zur Leitung des Gesangs im Haus des HERRN anstellte, seitdem die Lade einen Ruheort hatte; [17] und sie verrichteten den Dienst vor der Wohnung des Zeltes der Zusammenkunft beim Gesang, bis Salomo das Haus des HERRN in Jerusalem gebaut hatte; und sie standen nach ihrer Ordnung ihrem Dienst vor. [18] Und diese sind es, die da standen, und ihre Söhne: Von den Söhnen der Kehatiter: Heman, der Sänger, der Sohn Joels, des Sohnes Samuels, [19] des Sohnes Elkanas, des Sohnes Jerochams, des Sohnes Eliels, des Sohnes Toachs, [20] des Sohnes Zuphs, des Sohnes Elkanas, des Sohnes Machats, des Sohnes Amasais, [21] des Sohnes Elkanas, des Sohnes Joels, des Sohnes Asarjas, des Sohnes Zephanjas, [22] des Sohnes Tachats, des Sohnes Assirs, des Sohnes Ebjasaphs, des Sohnes Korahs, [23] des Sohnes Jizhars, des Sohnes Kehats, des Sohnes Levis, des Sohnes Israels: Hier werden unter den Nachkommen Levis besonders die Sänger erwähnt. Die Sänger traten in den Vordergrund, nachdem David die Bundeslade nach Jerusalem gebracht hatte und sie einen Platz in einem Zelt fand. In der Stiftshütte gab es keine Sänger. Das passt nicht so sehr zur Wüste.

Verse 24–28

Und sein Bruder Asaph, der zu seiner Rechten stand: Asaph, der Sohn Berekjas, des Sohnes Schimeas, [25] des Sohnes Michaels, des Sohnes Baasejas, des Sohnes Malkijas, [26] des Sohnes Ethnis, des Sohnes Serachs, des Sohnes Adajas, [27] des Sohnes Ethans, des Sohnes Simmas, des Sohnes Simeis, [28] des Sohnes Jachats, des Sohnes Gersoms, des Sohnes Levis:

Verse 29–32

[29] Und die Söhne Meraris, ihre Brüder, standen zur Linken: Ethan, der Sohn Kischis, des Sohnes Abdis, des Sohnes Malluks, [30] des Sohnes Haschabjas, des Sohnes Amazjas, des Sohnes Hilkijas, [31] des Sohnes Amzis, des Sohnes Banis, des Sohnes Schemers, [32] des Sohnes Machlis, des Sohnes Musis, des Sohnes Meraris, des Sohnes Levis: Die Bundeslade hatte einen Ruheplatz gefunden (V. 16). Zu der Zeit richtete David auch den Gesang ein.

–33.34 Die Leviten und die aaronitischen Priester im Tempeldienst

Verse 33.34

Und ihre Brüder, die Leviten, waren zu allem Dienst der Wohnung des Hauses Gottes gegeben. 34 Und Aaron und seine Söhne räucherten auf dem Brandopferaltar und auf dem Räucheraltar, nach allem Dienst des Allerheiligsten und um Sühnung zu tun für Israel; nach allem, was Mose, der Knecht Gottes, geboten hatte: Es waren die Leviten, die Dienst am Heiligtum taten, doch die Söhne Aaron waren dazu bestimmt, die Opfer darzubringen. Sowohl die Opfer als auch das Räucherwerk wurde Gott zum Wohlgeruch geräuchert. Diesen erhabenen Dienst darf jeder Gläubige heute tun, weil nun alle Gläubigen Priester sind (1Pet 2; Off 1,5.6).

–35–38 Die zweite hohenpriesterliche Linie von Aaron bis Achimaaz

Verse 35–38

Und dies waren die Söhne Aarons: dessen Sohn Eleasar, dessen Sohn Pinehas, dessen Sohn Abischua, 36 dessen Sohn Bukki, dessen Sohn Ussi, dessen Sohn Serachja, 37 dessen Sohn Merajot, dessen Sohn Amarja, dessen Sohn Ahitub, 38 dessen Sohn Zadok, dessen Sohn Achimaaz. Hier finden wir die Hohenpriester, die aufeinander folgten. Und erneut hören wir von Zadok, der uns immer wieder auf die Zukunft hinweist, auf die Zeit des Friedensreiches.

–39–66 Die Levitenstädte

Verse 39–45

Und dies waren ihre Wohnsitze, nach ihren Niederlassungen in ihren Grenzen: Den Söhnen Aarons von der Familie der Kehatiter (denn für sie war das erste Los), 40 ihnen gaben sie Hebron im Land Juda und seine Bezirke rings um dieses her. 41 Aber das Feld der Stadt und ihre Dörfer gaben sie Kaleb, dem Sohn Jephunnes. 42 Und sie gaben den Söhnen Aarons die Zufluchtsstadt Hebron; und Libna und seine Bezirke, und Jattir, und Eschtemoa und seine Bezirke, 43 und Hilen und seine Bezirke, Debir und seine Bezirke, 44 und Aschan und seine Bezirke, und Beth-Semes und seine Bezirke. 45 Und vom Stamm Benjamin: Geba und seine Bezirke, und Allemet und seine Bezirke, und Anatot und seine Bezirke. Alle ihre Städte: dreizehn Städte nach ihren Familien:

Verse 46–50

Und den übrigen Söhnen Kehats gaben sie vom Geschlecht des Stammes Ephraim und vom Stamm Dan und von der Hälfte des Stammes Manasse durchs Los: zehn Städte. 47 Und den Söhnen Gersoms, nach ihren Familien: vom Stamm Issaschar und vom Stamm Aser und vom Stamm Naphtali und vom Stamm Manasse in Basan: dreizehn Städte. 48 Den Söhnen Meraris, nach ihren Familien: vom Stamm

Ruben und vom Stamm Gad und vom Stamm Sebulon durchs Los: zwölf Städte. [49] Und die Kinder Israel gaben den Leviten die Städte und ihre Bezirke. [50] Und zwar gaben sie durchs Los vom Stamm der Kinder Juda und vom Stamm der Kinder Simeon und vom Stamm der Kinder Benjamin diese Städte, die sie mit Namen nannten:

Verse 51–55

Und die übrigen von den Familien der Söhne Kehats erhielten die Städte ihres Gebiets vom Stamm Ephraim. [52] Und sie gaben ihnen die Zufluchtsstadt Sichem und ihre Bezirke, im Gebirge Ephraim; und Geser und seine Bezirke, [53] und Jokmeam und seine Bezirke, und Beth-Horon und seine Bezirke, [54] und Ajjalon und seine Bezirke, und Gat-Rimmon und seine Bezirke. [55] Und von der Hälfte des Stammes Manasse: Aner und seine Bezirke, und Bileam und seine Bezirke – den Familien der übrigen Söhne Kehats:

Verse 56–61

Den Söhnen Gersoms: vom Geschlecht des halben Stammes Manasse: Golan in Basan und seine Bezirke, und Astarot und seine Bezirke; [57] und vom Stamm Issaschar: Kedes und seine Bezirke, und Dobrat und seine Bezirke, [58] und Ramot und seine Bezirke, und Anem und seine Bezirke; [59] und vom Stamm Aser: Maschal und seine Bezirke, und Abdon und seine Bezirke, [60] und Hukok und seine Bezirke, und Rechob und seine Bezirke; [61] und vom Stamm Naphtali: Kedes in Galiläa und seine Bezirke, und Hammon und seine Bezirke, und Kirjataim und seine Bezirke:

Verse 62–65

Den übrigen Söhnen Meraris: vom Stamm Sebulon: Rimmono und seine Bezirke, Tabor und seine Bezirke; [63] und jenseits des Jordan von Jericho, östlich vom Jordan, vom Stamm Ruben: Bezer in der Wüste und seine Bezirke, und Jahza und seine Bezirke, [64] und Kedemot und seine Bezirke, und Mephaat und seine Bezirke; [65] und vom Stamm Gad: Ramot in Gilead und seine Bezirke, und Machanaim und seine Bezirke, [66] und Hesbon und seine Bezirke, und Jaser und seine Bezirke:

Kapitel 7

Einleitung

1. Nun folgen die Nachkommen sechs weiterer Stämme, die im Norden Israels angesiedelt waren.
2. Es fehlen die Stämme Sebulon und Dan.

Einteilung

1. Der Stamm Issaschar (V. 1–5)
2. Der Stamm Benjamin (6–12)
3. Der Stamm Naphtali (V. 13)
4. Der Stamm Manasse (V. 14–19)
5. Der Stamm Ephraim (V. 20–29)
6. Der Stamm Aser (V. 30–40)

Auslegung

–1–5 Der Stamm Issaschar

Verse 1–5

Und die Söhne Issaschars: Tola und Pua, Jaschub und Schimron, vier. [2] Und die Söhne Tolas: Ussi und Rephaja und Jeriel und Jachmai und Jibsam und Samuel, Häupter ihrer Vaterhäuser, von Tola, kriegstüchtige Männer, nach ihren Geschlechtern; ihre Zahl war in den Tagen Davids 22 600. [3] Und die Söhne Ussis: Jisrachja; und die Söhne Jisrachjas: Michael und Obadja und Joel, Jissija; insgesamt fünf Häupter. [4] Und bei ihnen waren nach ihren Geschlechtern, nach ihren Vaterhäusern, Kriegs-Heerscharen, 36 000 Mann; denn sie hatten viele Frauen und Kinder. [5] Und ihre Brüder, nach allen Familien Issaschars, kriegstüchtige Männer, waren 87 000, die Gesamtzahl der Verzeichneten:

–6–12 Der Stamm Benjamin

Verse 6–12

Von Benjamin: Bela und Beker und Jediael, drei. [7] Und die Söhne Belas: Ezbon und Ussi und Ussiel und Jerimot und Iri, fünf, Häupter der Vaterhäuser, kriegstüchtige Männer; und sie waren verzeichnet: 22 034. [8] Und die Söhne Bekers: Semira und Joas und Elieser und Eljoenai und Omri und Jeremot und Abija und Anatot und Alamet; alle diese waren Söhne Bekers; [9] und sie waren verzeichnet nach ihren Geschlechtern, Häupter ihrer Vaterhäuser, kriegstüchtige Männer: 20 200. [10] Und die Söhne Jediaels: Bilhan; und die Söhne Bilhans: Jeusch und Benjamin und Ehud und Kenaana und Sethan und Tarsis und Achischachar; [11] alle diese waren Söhne Jediaels, nach den Häuptern der Väter, kriegstüchtige

Männer, 17 200, die zum Heer auszogen in den Kampf. [12] Und Schuppim und Huppim, die Söhne Irs. – Huschim, die Söhne Achers:

–13 Der Stamm Naphtali

Vers 13

Die Söhne Naphtalis: Jachziel und Guni und Jezer und Schallum, die Söhne Bilhas:

–14–19 Der Stamm Manasse

Verse 14–19

Die Söhne Manasses: Asriel, den seine Frau gebar; seine syrische Nebenfrau gebar Makir, den Vater Gileads. [15] Und Makir nahm eine Frau, die Schwester von Huppim und Schuppim; und der Name ihrer Schwester war Maaka. Und der Name des zweiten Sohnes war Zelophchad; und Zelophchad hatte nur Töchter. [16] Und Maaka, die Frau Makirs, gebar einen Sohn, und sie gab ihm den Namen Peresch. Und der Name seines Bruders war Scheresch; und seine Söhne: Ulam und Rekem. [17] Und die Söhne Ulams: Bedan. Das sind die Söhne Gileads, des Sohnes Makirs, des Sohnes Manasses. [18] Und seine Schwester Hammoleket gebar Ischhod und Abieser und Machla. [19] Und die Söhne Schemidas waren Achjan und Sichem und Likchi und Aniam: Hier finden wir den erfrischenden Hinweis auf Zelophchad und seine Töchter. Das ist ein liebliches Gemälde der Gottesfurcht und des besonderen Interesses am Land!

–20–29 Der Stamm Ephraim

Verse 20–27

Und die Söhne Ephraims: Schutelach; und dessen Sohn Bered, und dessen Sohn Tachat, und dessen Sohn Elada, und dessen Sohn Tachat, [21] und dessen Sohn Sabad, und dessen Sohn Schutelach; und Eser und Elad. Und die Männer von Gat, die Eingeborenen des Landes, erschlugen sie; denn sie waren hinabgezogen, um ihre Herden wegzunehmen. [22] Und Ephraim, ihr Vater, trauerte viele Tage; und seine Brüder kamen, um ihn zu trösten. [23] Und er ging ein zu seiner Frau, und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn; und er gab ihm den Namen Beria, weil sein Haus im Unglück war. [24] Und seine Tochter war Scheera; und sie baute das untere und das obere Beth-Horon, und Ussen-Scheera. [25] Und sein Sohn war Rephach, und Rescheph; und dessen Sohn Telach, und dessen Sohn Tachan, [26] dessen Sohn Ladan, dessen Sohn Ammihud, dessen Sohn Elischama, [27] dessen Sohn Nun, dessen Sohn Josua: Hier wird eine wichtige Person genannt: Josua, der das Volk aus der Wüste ins verheißene Land brachte. Er ist ein Bild vom Herrn Jesus, der sein Volk als der Auferstandene durch den Heiligen Geist in das Land einführt, das für uns ein Bild der himmlischen Örter ist.

Verse 28.29

Und ihr Besitztum und ihre Wohnsitze waren Bethel und seine Tochterstädte, und gegen Sonnenaufgang Naaran, und gegen Sonnenuntergang Geser und seine Tochterstädte, und Sichem und seine Tochterstädte, bis nach Aja und seinen Tochterstädten. 29 Und in den Händen der Söhne Manasses waren: Beth-Schean und seine Tochterstädte, Taanak und seine Tochterstädte, Megiddo und seine Tochterstädte, Dor und seine Tochterstädte. In diesen wohnten die Kinder Josephs, des Sohnes Israels:

–30–40 Der Stamm Aser

Verse 30–40

Die Söhne Asers: Jimna und Jischwa und Jischwi und Beria; und Serach war ihre Schwester. 31 Und die Söhne Berias: Heber und Malkiel; er war der Vater Birsawits. 32 Und Heber zeugte Japhlet und Schomer und Hotham und Schua, ihre Schwester. 33 Und die Söhne Japhlets: Pasak und Bimhal und Aschwat. Das sind die Söhne Japhlets. 34 Und die Söhne Schomers: Achi und Rohga und Hubba und Aram. 35 Und die Söhne Helems, seines Bruders: Zophach und Jimna und Schelesch und Amal. 36 Die Söhne Zophachs: Suach und Harnepher und Schual und Beri und Jimra, 37 Bezer und Hod und Schamma und Schilscha und Jitran und Beera. 38 Und die Söhne Jeters: Jephunne und Pispa und Ara. 39 Und die Söhne Ullas: Arach und Hanniel und Rizja. 40 Alle diese waren Söhne Asers, Häupter der Vaterhäuser, auserlesene, kriegstüchtige Männer, Häupter der Fürsten. Und ihre Verzeichneten zum Heeresdienst im Krieg: ihre Zahl war 26 000 Mann:

Kapitel 8

Einleitung

1. Nun folgt ein ausführliches Stammesregister Benjamins (vgl. Kap. 7,6–12), das ein ganzes Kapitel füllt. Das hätte man nicht erwartet. Bei Juda und Levi ist das durchaus verständlich.
2. Wenn auch David der Mann nach dem Herzen Gottes war, so ist Saul dennoch nicht vergessen. Im Buch Samuel wird die Geschichte Sauls ausführlich beschrieben, weil es dort um die menschliche Verantwortung im Blick auf das Königshaus geht.
3. Benjamin war der kleinste Stamm in Israel, doch es war der Stamm aus dem Saul hervorgekommen ist. Übrigens auch der andere Saul: Saulus aus Tarsus, der spätere Paulus.
4. In Kapitel 10 geht es ausführlich um den Tod Sauls.

Einteilung

1. Benjamin Söhne und Nachkommen durch Bela (V. 1–5)
2. Die Söhne Ehuds (V. 6.7)
3. Das Geschlecht Schacharaims (V. 8–12)
4. Fünf benjaminitische Geschlechter in Ajjalon und Jerusalem (V. 13–28)
5. Das Geschlecht des König Sauls (V. 29–40)

Auslegung

–1–5 Benjamin Söhne und Nachkommen durch Bela

Verse 1.2

Und Benjamin zeugte Bela, seinen Erstgeborenen, Aschbel, den zweiten, und Achrach, den dritten, [2] **Nocha, den vierten, und Rapha, den fünften**:

Verse 3–5

Und Bela hatte Söhne: Addar und Gera und Abihud [4] **und Abischua und Naaman und Achoach** [5] **und Gera und Schephuphan und Huram**:

–6–7 Die Söhne Ehuds

Verse 6.7

Und dies sind die Söhne Echuds (diese waren die Häupter der Väter der Bewohner von Geba; und man führte sie nach Manachat weg, 7 nämlich Naaman und Achija und Gera; dieser führte sie weg): Er zeugte Ussa und Achichud:

–8–12 Das Geschlecht Schacharaims

Verse 8–12

Und Schacharaim zeugte Söhne im Gebiet von Moab, nachdem er Huschim und Baara, seine Frauen, entlassen hatte; 9 und er zeugte von Hodesch, seiner Frau: Jobab und Zibja und Mescha und Malkam 10 und Jeuz und Sacheja und Mirma. Das waren seine Söhne, Häupter der Väter. 11 Und von Huschim zeugte er Abitub und Elpaal. 12 Und die Söhne Elpaals: Heber und Mischeam und Schemed; dieser baute Ono, und Lod und seine Tochterstädte:

–13–28 Fünf benjaminitische Geschlechter in Ajjalon und Jerusalem

Verse 13–28

Und Beria und Schema (diese waren die Häupter der Väter der Bewohner von Ajjalon; sie verjagten die Bewohner von Gat) 14 und Achjo, Schaschak und Jeremot 15 und Sebadja und Arad und Eder 16 und Michael und Jischpa und Jocha waren die Söhne Berias. 17 Und Sebadja und Meschullam und Hiski und Heber 18 und Jischmerai und Jislia und Jobab waren die Söhne Elpaals. 19 Und Jakim und Sichri und Sabdi 20 und Elienai und Zilletai und Eliel 21 und Adaja und Beraja und Schimrat waren die Söhne Simeis. 22 Und Jischpan und Heber und Eliel 23 und Abdon und Sichri und Hanan 24 und Hananja und Elam und Antotija 25 und Jiphdeja und Pnuel waren die Söhne Schaschaks. 26 Und Schamscherai und Schecharja und Athalja 27 und Jaareschja und Elia und Sichri waren die Söhne Jerochams. 28 Diese waren Häupter der Väter nach ihren Geschlechtern, Häupter; diese wohnten in Jerusalem:

Jerusalem: Die Stadt war in der Nähe Judas, doch sie war völlig von Benjamin umgeben. Benjamin war der Stamm, der am nächsten an Jerusalem wohnte. Damit sind wir beim dritten Hauptthema des Buches der Chronika angekommen: (1) dem Königsstamm Juda, (2) den Priesterstamm Levi und (3) der Königsstadt Jerusalem. Die eigentlichen Bewohner Jerusalems waren daher die Benjaminiter. Diese drei Aspekte finden wir auch in der Zukunft wieder, wenn der Herr Jesus als König und Hoherpriester in Jerusalem residieren wird. Dann wird Jerusalem der Nabel der Erde sein.

–29–40 Das Geschlecht des König Sauls

Verse 29–32

Und in Gibeon wohnte der Vater Gibeons, und der Name seiner Frau war Maaka. 30 Und sein erstgeborener Sohn war Abdon und Zur und Kis und Baal und Nadab 31 und Gedor und Achjo und Seker; 32 und Miklot zeugte Schimea. Und auch diese wohnten ihren Brüdern gegenüber in Jerusalem, bei ihren Brüdern: Saul stammte aus Gibeon.

Verse 33–40

Und Ner zeugte Kis; und Kis zeugte Saul; und Saul zeugte Jonathan und Malkischua und Abinadab und Esch-Baal. 34 Und der Sohn Jonathans war Merib-Baal; und Merib-Baal zeugte Micha. 35 Und die Söhne Michas waren Pithon und Melek und Tarea und Achas. 36 Und Achas zeugte Jehoadda; und Jehoadda zeugte Alemet und Asmawet und Simri; und Simri zeugte Moza, 37 und Moza zeugte Binea: dessen Sohn Rapha, dessen Sohn Elasa, dessen Sohn Azel. 38 Und Azel hatte sechs Söhne; und dies sind ihre Namen: Asrikam, Bokru und Ismael und Schearja und Obadja und Hanan. Alle diese waren Söhne Azels. 39 Und die Söhne Escheks, seines Bruders: Ulam, sein Erstgeborener, Jeghusch, der zweite, und Eliphelet, der dritte. 40 Und die Söhne Ulams waren tapfere Kriegsmänner, die den Bogen spannten; und sie hatten viele Söhne und Enkel: 150. Alle diese sind von den Söhnen Benjamins: Esch-Baal war *Isboseth* und Merib-Baal war *Mephiboseth*. Boseth heißt jeweils Baal. Baal kann auch Herr oder Ehemann. Baal kann auch ein Götze sein, und dann bedeutet er *Schande*.

Kapitel 9

Einleitung

1. Dieses Kapitel beschreibt die Bewohner Jerusalems und die Nachkommen Sauls in der Zeit nach der Gefangenschaft.
2. Was ist der tiefere Sinn, dass wir hier die Bewohner Jerusalems nach Gefangenschaft finden? Es ist die Stadt des großen Königs, und deshalb ist es wichtig, wer in dieser Stadt wohnt, auch nach der Rückführung.
3. Im Buch Nehemia sieht man, wie schwierig es war, dass die aus der Gefangenschaft Zurückgekehrten wieder in Jerusalem wohnen sollten. In diesem Kapitel sieht man, dass die Besiedelung der Stadt erfolgreich war.
4. Alle diese verschiedenen Gruppen von Menschen wurden von David eingesetzt, das hatte auch jetzt noch seine Gültigkeit. Auch wir als Christen haben einen Platz des Dienstes, der von dem großen David eingestellt worden ist. Das Reich ist noch nicht errichtet, wie das im Friedensreich der Fall sein wird. Jetzt besteht das Reich noch in einer verborgenen Weise (Mt 13); wir sind jetzt die Untertanen dieses Königs.

Einteilung

1. Einleitende geschichtliche Angaben (V. 1.2)
2. Die Bewohnerschaft Jerusalems (V. 3–16)
3. Die Torhüter und ihre Dienstleistungen (V. 17–26a)
4. Die dienstlichen Obliegenheiten der Leviten (V. 26b–32)
5. Die Tempelsänger – Schlusswort (V. 33.34)
6. Anhang: die Bewohner Gibeons (V. 35–38)
7. Zweites Geschlechtsregister des Hauses Sauls (V. 39–44)

Auslegung

–1.2 Einleitende geschichtliche Angaben

Verse 1.2

Und ganz Israel wurde im Geschlechtsverzeichnis verzeichnet; und siehe, sie sind aufgeschrieben im Buch der Könige von Israel. Und Juda wurde wegen seiner Untreue nach Babel weggeführt. [2] Und die ersten Bewohner, die in ihrem Besitztum, in ihren Städten, wohnten, waren: Israel, die Priester, die Leviten und die Nethinim: Hier werden besonders die Priester und die Leviten und die Nethinim (Tempeldiener) genannt.

–3–16 Die Bewohnerschaft Jerusalems

Dieses Kapitel findet man auch in Nehemia 11.

Verse 3–6

Und in Jerusalem wohnten von den Söhnen Judas und von den Söhnen Benjamins und von den Söhnen Ephraims und Manasses: 4 Uthai, der Sohn Ammihuds, des Sohnes Omris, des Sohnes Imris, des Sohnes Banis, von den Söhnen des Perez, des Sohnes Judas; 5 und von den Schilonitern: Asaja, der Erstgeborene, und seine Söhne; 6 und von den Söhnen Serachs: Jeghuel und seine Brüder: 690: Hier finden wir besonders die Stämme Juda und Benjamin. Das sind die beiden wichtigsten Stämme des früheren Nordreichs. Es war ein besonderes Vorrecht, in Jerusalem wohnen zu dürfen. Man brauchte zu den Festen des HERRN nicht hinaufzuziehen.

Verse 7–9

Und von den Söhnen Benjamins: Sallu, der Sohn Meschullams, des Sohnes Hodawjas, des Sohnes Hassenuas; 8 und Jibneja, der Sohn Jerochams; und Ela, der Sohn Ussis, des Sohnes Mikris; und Meschullam, der Sohn Schephatjas, des Sohnes Reghuels, des Sohnes Jibnijas; 9 und ihre Brüder nach ihren Geschlechtern: 956. Alle diese Männer waren Häupter der Väter ihrer Vaterhäuser: Hier geht es um den Stamm Benjamin.

Verse 10–13

Und von den Priestern: Jedaja und Jehojarib und Jakin; 11 und Asarja, der Sohn Hilkijas, des Sohnes Meschullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajots, des Sohnes Ahitubs, Oberaufseher des Hauses Gottes; 12 und Adaja, der Sohn Jerochams, des Sohnes Paschchurs, des Sohnes Malkijas; und Masai, der Sohn Adiels, des Sohnes Jachseras, des Sohnes Meschullams, des Sohnes Meschillemits, des Sohnes Immers; 13 und ihre Brüder, Häupter ihrer Vaterhäuser: 1760 tüchtige Männer im Werk des Dienstes des Hauses Gottes: Hier geht um die Priester.

Verse 14–16

Und von den Leviten: Schemaja, der Sohn Haschubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Haschabjas, von den Söhnen Meraris; 15 und Bakbakkar, Heresch und Galal; und Mattanja, der Sohn Michas, des Sohnes Sichris, des Sohnes Asaphs; 16 und Obadja, der Sohn Schemajas, des Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns; und Berekja, der Sohn Asas, des Sohnes Elkanas, der in den Dörfern der Netophatiter wohnte: Hier geht es um die Leviten.

–17–25 Die Torhüter und ihre Dienstleistungen

Alle diese verschiedenen Gruppen von Menschen wurden von David eingesetzt, das hatte auch jetzt noch seine Gültigkeit. Auch wir als Christen haben einen Platz des Dienstes, der von dem großen David eingerichtet worden ist. Das Reich ist noch errichtet, wie das im Friedensreich der Fall sein wird.

Verse 17–21

Und die Torhüter: Schallum und Akkub und Talmon und Achiman, und ihre Brüder; Schallum war das Haupt. 18 Und bis jetzt waren sie im Königstor nach Osten hin. Sie waren die Torhüter der Lager der Söhne Levis. 19 Und Schallum, der Sohn Kores, des Sohnes Ebjasaphs, des Sohnes Korahs, und seine Brüder vom Haus seines Vaters, die Korhiter, waren über das Werk des Dienstes, als Hüter der Schwellen des Zeltes. Und ihre Väter waren über das Lager des HERRN als Hüter des Eingangs gewesen; 20 und Pinehas, der Sohn Eleasars, war vorher Fürst über sie. Der HERR war mit ihm. 21 Sekarja, der Sohn Meschelemjas, war Torhüter am Eingang des Zeltes der Zusammenkunft: Hier geht es um die Torhüter.

Verse 22–25

Sie alle, auserlesen zu Torhütern an den Schwellen, waren 212. Sie wurden in ihren Dörfern verzeichnet; David und Samuel, der Seher, hatten diese in ihr Amt eingesetzt. 23 Und sie und ihre Söhne standen an den Toren des Hauses des HERRN, des Zelthauses, als Wachen. 24 Die Torhüter standen nach den vier Winden: nach Osten, nach Westen, nach Norden und nach Süden. 25 Und ihre Brüder in ihren Dörfern mussten von sieben zu sieben Tagen, von einer Zeit zur anderen, mit jenen kommen:

–26–32 Die dienstlichen Obliegenheiten der Leviten

Verse 26–32

Denn die vier Vorsteher der Torhüter, sie, die Leviten, waren in Amtspflicht; und sie waren über die Zellen und über die Schätze des Hauses Gottes. 27 Und sie übernachteten rings um das Haus Gottes her; denn ihnen oblag die Wache, und sie waren über das Öffnen bestellt, und zwar Morgen für Morgen. 28 Und einige von den Leviten waren über die Geräte des Dienstes; denn abgezählt brachten sie sie hinein, und abgezählt brachten sie sie heraus. 29 Und einige von ihnen waren bestellt über die Geräte und über alle Geräte des Heiligtums und über das Feinmehl und den Wein und das Öl und den Weihrauch und die Gewürze. 30 Und von den Söhnen der Priester mischten einige die Salbenmischung der Gewürze. 31 Und Mattitja, von den Leviten (er war der Erstgeborene Schallums, des Korhiters), war das Pfannen-Backwerk anvertraut. 32 Und von den Söhnen der Kehatiter, von ihren Brüdern, waren einige über das Schichtbrot bestellt, um es Sabbat für Sabbat zuzurichten:

–33.34 Die Tempelsänger – Schlusswort

Verse 33.34

Und das waren die Sänger, die Häupter der Väter der Leviten, die von anderen Diensten befreit in den Zellen wohnten; denn Tag und Nacht waren sie beschäftigt. 34 Das waren die Häupter der Väter der Leviten nach ihren Geschlechtern, die Häupter; diese wohnten in Jerusalem.

–35–38 Anhang: die Bewohner Gibeons

Verse 35–38

Und in Gibeon wohnte der Vater Gibeons, Jeghiel; und der Name seiner Frau war Maaka. 36 Und sein erstgeborener Sohn war Abdon; und Zur und Kis und Baal und Ner und Nadab 37 und Gedor und Achjo und Sekarja und Miklot. 38 Und Miklot zeugte Schimean. Und auch diese wohnten ihren Brüdern gegenüber in Jerusalem, bei ihren Brüdern:

–39–44 Zweites Geschlechtsregister des Hauses Sauls

Bevor der wahre David eingeführt wir, finden wir hier erst noch einmal das Geschlechtsregister von Saul. Nach wurde das Königtum von Saul weggenommen, damit David er bekam. „Ich gab dir einen König in meinem Zorn und nahm ihn weg in meinem Grimm“ (Hos 13,11).

Auch hier gilt: Gott nimmt das Natürlich weg, um das Geistliche aufzurichten. Er nimmt das Erste weg, um das zweite aufzurichten: „... sprach er dann: „Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun.“ *Er nimmt das Erste weg, damit er das Zweite aufrichte*“ (Heb 10,9). Saul ist der König nach dem Herzen des Volkes. David ist der Mann nach dem Herzen Gottes. Erst muss deutlich werden, was das Natürliche und Fleischliche ist. Saul suchte drei Eselinnern, David bemühte sich um das Wohlergehen der Schafe.

Verse 39.40

Und Ner zeugte Kis, und Kis zeugte Saul; und Saul zeugte Jonathan und Malkischua und Abinadab und Esch-Baal. 40 Und der Sohn Jonathans war Merib-Baal; und Merib-Baal zeugte Micha: Esch-Baal ist Isboseth, Merib-Baal ist Mephiboseth.

Verse 41–44

Und die Söhne Michas waren Pithon und Melek und Tachrea. 42 Und Achas zeugte Jara, und Jara zeugte Alemet und Asmawet und Simri; und Simri zeugte Moza, 43 und Moza zeugte Binea; und dessen Sohn Rephaja, dessen Sohn Elasa, dessen Sohn Azel. 44 Und Azel hatte sechs Söhne; und dies sind ihre Namen: Asrikam, Bokru und Ismael und Schearja und Obadja und Hanan. Das waren die Söhne Azels:

Kapitel 10

Einleitung

1. Der tragische Tod Sauls war ein Gericht Gottes.
2. Sein Königtum steht im Gegensatz zur Herrschaft des Könighauses Davids, die 425 Jahre dauerte (1011–586).
3. Saul wird lediglich kurz erwähnt, um der Regierung Davids Platz zu machen.
4. Dieses Kapitel steht fast wörtlich auch am Ende des ersten Buches Samuel (Kap. 31).

Einteilung

1. Die Philister besiegen Israel auf dem Gebirge Gilboa – der Tod Sauls und seiner drei Söhne (V. 1–7)
2. Das Schicksal der Leichname Sauls und seiner Söhne – Rückblick auf Sauls Verschuldung gegen Gott (V. 8–14)

Auslegung

–1–7 Die Philister besiegen Israel auf dem Gebirge Gilboa – der Tod Sauls und seiner drei Söhne

Verse 1.2

Und die Philister kämpften gegen Israel; und die Männer von Israel flohen vor den Philistern, und Erschlagene fielen auf dem Gebirge Gilboa. 2 Und die Philister setzten Saul und seinen Söhnen hart nach; und die Philister erschlugen Jonathan und Abinadab und Malkischua, die Söhne Sauls: Der Kampf ist so hart, dass die Israeliten flohen. Viele wurden erschlagen, auch Jonathan und die beiden anderen Söhne Sauls. Da erfüllte sich, was Samuel zu Saul gesagt hatte:

> Und der HERR wird auch Israel mit dir in die Hand der Philister geben; und morgen wirst du mit deinen Söhnen bei mir sein; auch das Heerlager Israels wird der HERR in die Hand der Philister geben“ (1Sam 28,19).

Damit war das Königtum Sauls zu Ende. Die Söhne teilten das Los des Vaters und auch das gesamte Volk. Das ist die traurige Bilanz des Ungehorsams Sauls. Ach Jonathan, wärest du doch früher auf die Seite Davids getreten!

Jonathan: Es war nicht nach Gottes Gedanken, dass Jonathan am Leben blieb. Jonathan war der engste Freund Davids. Jonathan hat David nicht seine Schuhe gegeben (1Sam 18,4): Er war nicht bereit, David nachzufolgen.

Vers 3

Und der Kampf wurde heftig gegen Saul, und die Bogenschützen erreichten ihn; und ihm wurde angst vor den Schützen: Nun geht es in dem Kampf um Saul. Es wird immer enger für ihn. Man möchte bis zuletzt über ihn weinen. Saul hat gut angefangen, aber schlecht geendet.

Vers 4

Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Zieh dein Schwert und durchbohre mich damit, dass nicht diese Unbeschnittenen kommen und mich misshandeln! Sein Waffenträger aber wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwert und stürzte sich hinein: Wie ganz anders hat dieser Ausdruck in Kapitel 14,6 im Mund Jonathans geklungen. Saul ist selbst ein Unbeschnittener an seinem Herzen und an seinen Ohren. Obwohl David sich in der Mitte der Philister aufhielt, war er moralisch doch von ihnen getrennt. Saul war nie in der Mitte der Philister, aber moralisch war er ihnen gleich.

David war einmal der Waffenträger Sauls (Kap. 16,21). David wollte ihn als den Gesalbten des HERRN nie töten. Vielleicht hat David in Psalm 37 das Los Sauls vorausgesehen:

> Der Gottlose sinnt gegen den Gerechten, und mit seinen Zähnen knirscht er gegen ihn. Der Herr lacht über ihn, denn er sieht, dass sein Tag kommt. *Die Gottlosen* [Saul und seine Männer] haben das Schwert gezogen und ihren Bogen gespannt, um den Elenden und den Armen zu fällen, um hinzuschlachten, die in Geradheit wandeln. Ihr Schwert wird *in ihr eigenes Herz dringen*, und ihre Bogen werden zerbrochen werden (V. 12–15).

Saul gehört zu den wenigen Menschen in der Schrift, die selbst Hand an ihr Leben gelegt haben. An dem Tag geschah das mit Saul, was wir in Hebräer 10,31 finden: „Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen."

Verse 5.6

Und als sein Waffenträger sah, dass Saul tot war, da stürzte auch er sich in das Schwert und starb. [6] So starben Saul und seine drei Söhne; und sein ganzes Haus starb zugleich. [7] Und als alle Männer von Israel, die im Tal waren, sahen, dass sie geflohen und dass Saul und seine Söhne tot waren, da verließen sie ihre Städte und flohen; und die Philister kamen und wohnten darin: Der Waffenträger macht seinem Leben ebenfalls ein Ende. Nicht nur die Söhne Sauls, Saul selbst und sein Waffenträger sterben, sondern alle seine Männer, möglicherweise die dreitausend auserlesenen Krieger. Somit kommt das Königtum zu einem völligen Ende, und aus den Trümmern dessen, was der Mann nach dem Fleisch, der Mann nach dem Herzen Israels zustandegebracht hat, fängt Gott an, etwas völlig Neues hervorzubringen. Das alte System wird beiseitegesetzt. So wird auch der Herr Jesus, wenn Er seine Regierung beginnt, alle Herrschaften abschaffen.

So wird deutlich, dass es allein die Gnade Gottes ist, die David, der häufig gefehlt hat, benutzt, um durch ihn das Volk zu segnen.

–8–12 Das Schicksal der Leichname Sauls und seiner Söhne – Rückblick auf Sauls Verschuldung gegen Gott

Verse 8–10

Und es geschah am nächsten Tag, da kamen die Philister, um die Erschlagenen auszuziehen; und sie fanden Saul und seine Söhne gefallen auf dem Gebirge Gilboa. 9 Und sie zogen ihn aus und nahmen seinen Kopf und seine Waffen; und sie sandten in das Land der Philister ringsumher, um die frohe Botschaft ihren Götzen und dem Volk zu verkünden. 10 Und sie legten seine Waffen in das Haus ihres Gottes, und seinen Schädel hefteten sie an das Haus Dagons: Die Philister wollten die Erschlagenen ausplündern. Kopf und Waffen werden umher gesandt. Was für eine Niederlage für Israel! Saul war ein *Gesalbter*. Der Herr Jesus war *der Gesalbte*. Er hat den Kelch getrunken. Saul hatte sich an die Dämonen gewandt. Der Herr Jesus wandte sich an Gott und nahm den Kelch aus der Hand seines Vaters an. Der eine schleppt sein Volk in den Untergang, in den Tod, der andere geht in den Tod, um die anderen zu retten und ihnen das Leben zu bewirken.

Ihrer Götzen: Die Philister schreiben den Sieg über Saul und damit über das Volk ihren Götzen zu, unter anderen der Astarot. Sie verkünden die Niederlage Sauls ihrem Volk als Frohe Botschaft. Gott ist durch Saul sehr entehrt worden. Einmal wird David die Philister schlagen.

Verse 11–14

Als aber ganz Jabes-Gilead alles hörte, was die Philister mit Saul getan hatten, 12 da machten sich alle tapferen Männer auf und nahmen den Leichnam Sauls und die Leichname seiner Söhne und brachten sie nach Jabes; und sie begruben ihre Gebeine unter der Terebinthe bei Jabes und fasteten sieben Tage. 13 Und so starb Saul wegen seiner Treulosigkeit, die er gegen den HERRN begangen hatte, bezüglich des Wortes des HERRN, das er nicht gehalten hatte, und auch weil er eine Totenbeschwörerin aufsuchte, um sie zu befragen; 14 aber den HERRN befragte er nicht. Darum tötete er ihn und wandte das Königtum David, dem Sohn Isais, zu: Die Männer in Jabes-Gilead liebten Saul und nahmen seinen Leichnam ab. Sie taten es um Davids willen.

Die Freunde Jesu nahmen seinen Leib und legten ihn in eine Gruft. Die Männer verbrannten die Leiber Sauls und seiner Söhne, das heißt ihr Fleisch, damit sie die Gebeine begraben konnten. Es war allerdings keine Verbrennung, wie sie heute praktiziert wird.

Treulosigkeit: Seine Treulosigkeit bestand darin, dass er (1) nicht das Wort des Herrn gehalten hatte und (2) die Totenbeschwörerin befragte. Darum tötete ihn der HERR.

Kapitel 11

Einleitung

1. Nun kehrt die Beschreibung des Königstum zurück zu David. Alle Scheinwerfer fallen auf Ihn.
2. Das gesamte Buch ist ab hier ausschließlich David gewidmet, und wie gesehen, geht es nicht so sehr um seine Verantwortung, sondern um das Wirken Gottes in ihm in Gottes Gnade.

Einteilung

1. Davids Salbung zu Hebron und die Eroberung Jerusalems (V. 1–9)
2. Verzeichnis und Taten der Helden Davids (V. 10–14)
3. Wagnisse der drei Helden – Wasser von Bethlehem (V. 15–19)
4. Abisai und Benaja (V. 20–25)
5. Eine Liste anderer Helden für David (V. 26–47)

Auslegung

–1–9 Davids Salbung zu Hebron und die Eroberung Jerusalems

Verse 1–3

Und ganz Israel versammelte sich zu David nach Hebron, und sie sprachen: Siehe, wir sind dein Gebein und dein Fleisch. 2 Schon früher, schon als Saul König war, bist du es gewesen, der Israel aus- und einführte; und der HERR, dein Gott, hat zu dir gesagt: Du sollst mein Volk Israel weiden, und du sollst Fürst sein über mein Volk Israel. 3 Und alle Ältesten Israels kamen zum König nach Hebron, und David schloss einen Bund mit ihnen in Hebron, vor dem HERRN; und sie salbten David zum König über Israel, nach dem Wort des HERRN durch Samuel: David wurde in Israel nicht von einem Tag auf den anderen König. Doch hier heißt es einfach: Ganz Israel versammelte ich zu David.

Dein Gebein und dein Fleisch: Das sagen hier wahre Gläubigen unter dem Volk Israel. Da denkt man unwillkürlich an 1. Mose 2, wo Adam diese Worte zu Eva sagt. Wir als Christen sind in einem viel tieferen Sinn mit Christus verbunden, weil wir seine Braut sind.

Bist du es gewesen: So war es damals und wird es sein, wenn Israel zum Glauben kommt: Dann werden sie sehen, dass Er es war, der bereits 2000 Jahre früher für sie gestorben ist. Sie werden sich erinnern, dass der wahre David bereits zu Zeiten von Saul, im Vorbild den großen Feind Goliath erschlagen hatte. Auch wir erkennen deutlich, dass der Herr schon vor unserer Bekehrung unseren Weg geführt hat (vgl. Gal 1,15.16).

Sie salbten David zum König: Dreimal ist David gesalbt worden, einmal in der Mitte seiner Brüder von *Samuel* (1Sam 16,13), dann von *Juda* (2Sam 2,4) und schließlich von *ganz Israel* (2Sam 5,3; 1Chr 11,3).

Hier wird lediglich die letzte Salbung beschrieben. Die Verse hier sind nahezu identisch mit 2. Samuel 5,1–3. Aaron wurde ebenfalls zweimal gesalbt.

Verse 4–9

Und David und ganz Israel zogen nach Jerusalem, das ist Jebus; und dort waren die Jebusiter, die Bewohner des Landes. 5 Und die Bewohner von Jebus sprachen zu David: Du wirst nicht hier hereinkommen! Aber David nahm die Burg Zion ein, das ist die Stadt Davids. 6 Und David sprach: Wer die Jebusiter zuerst schlägt, soll Haupt und Oberster werden. Da stieg Joab, der Sohn der Zeruja, zuerst hinauf, und er wurde zum Haupt. 7 Und David wohnte in der Burg; darum nannte man sie Stadt Davids. 8 Und er baute die Stadt ringsum, vom Millo an rund umher. Und Joab erneuerte das Übrige der Stadt. 9 Und David wurde immer größer, und der Herr der Heerscharen war mit ihm: Nun wird als nächstes die Königsstadt erwähnt: *Jerusalem*. David erobert Jerusalem (früher Jebus). Bei dieser Gelegenheit wird Joab Heeroberster (vgl. 2Sam 5,6–10).

Burg Zion: Das ist die Stadt Davids. Jerusalem konzentriert sich in der Burg oder dem Berg Zion. Die Tochter Zion ist eine Bezeichnung für die Bewohner Jerusalems, weil sie mit dem Berg der Gnade verbunden sind.

Millo: War wahrscheinlich ein Teil der Mauer Jerusalems.

Joab erneuerte das Übrige der Stadt: Hier wird nichts Negatives über Joab berichtet. Joab war lediglich das Werkzeug, wodurch David immer bedeutender und größer wurde.

David wurde immer größer: So wird auch der Herr Jesus immer größer für uns! Und wir dürfen sagen: Christus ist mein Leben, und: Mein Leben ist Christus!

–10–14 Verzeichnis und Taten der Helden Davids

Verse 10.11

Und dies sind die Häupter der Helden, die David hatte, die ihm mit ganz Israel mutig beistanden in seinem Königtum, um ihn zum König zu machen, nach dem Wort des Herrn über Israel. 11 Und dies ist die Zahl der Helden, die David hatte: Jaschobam, der Sohn Hakmonis, das Haupt der Anführer; er schwang seinen Speer über dreihundert, die er auf einmal erschlug: Die Helden Davids kamen zu ihm, als er noch der verworfene König war. Das ist ein Zeichen echten Heldentums: sich während der Verwerfung des Königs aus eine Seite zu stellen. Die Helden standen für David ein. Als sie zu ihm kamen waren sie noch keine Helden, das sind sie erst in Gegenwart Davids geworden. Sie hatten *Schulden*, die weggenommen wurde. Ihre *Bitterkeit* wurde aus ihren Herzen weggenommen.

Mutig beistanden ... nach dem Wort des Herrn: Sie waren es, die ihm das Königreich Sauls zuwandten, und das geschah nicht an einem Tag:

> Denn es kamen von Tag zu Tag zu David, um ihm zu helfen, bis es ein großes Heerlager wurde, wie ein Heerlager Gottes. Und dies sind die Zahlen der Köpfe der zum Heer Gerüsteten, die zu David nach Hebron kamen, um ihm das Königreich Sauls zuzuwenden nach dem Befehl des HERRN (12,23).

Natürlich war es der HERR, der David das Königreich zuwandte, doch Er tat es, indem er Menschen dazu gebrauchte. Allerdings wird der letzte Saul – der Antichrist – noch auftreten, bevor der Herr Jesus wiederkommt.

Anwendung auf uns: Gott will appelliert an unsere Treue gebrauchen, dass wir dem Herrn Jesus den Weg bereiten. Diener des Herrn Jesus bereiten durch das Wort in den Herzen der Gläubigen Platz, damit Christus dort Raum und Gestalt bekommt. Das ist die Bedeutung von 2. Petrus 3,11.12:

> Da nun dies alles aufgelöst wird, welche solltet ihr dann sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit! –indem ihr erwartet und beschleunigt die Ankunft des Tages Gottes, dessentwegen die Himmel, in Feuer geraten, werden aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden.

Verse 12–14

Und nach ihm Eleasar, der Sohn Dodos, der Achochiter; er gehörte zu den drei Helden. [13] Er war mit David in Pas-Dammim, als die Philister dort versammelt waren zum Kampf. Und dort war ein Feldstück voll Gerste; und das Volk floh vor den Philistern. [14] Da stellten sie sich mitten auf das Feldstück und retteten es und schlugen die Philister; und der HERR schaffte eine große Rettung: Eleasar ist einer der drei Helden. Er schlug kraftvoll die Philister.

Philister: Fünfmal werden in diesem Kapitel die Philister genannt. In Kapitel 10 schien es so, dass sie Israel eine empfindliche Niederlage beigebracht hätten. In Wirklichkeit hatten sie nur den Weg frei gemacht, dass Israel durch David den Sieg über die Philister errang. Philister bewohnen das verheißene Land. Sie sind ein Bild von Namenschristen, die den Gläubigen die Nahrung wegnehmen. Sie bilden eine große Gefahr für Gläubige. Sie geben Steine statt Brot.

Wir finden hier drei besondere Arten von Helden, die Dinge taten, die auch wir während der Zeit der Verwerfung des Herrn Jesus tun können.

1. **Eleasar**: Eleasar rettete Nahrung für das Volk, die der Feind wegnehmen wollte. Ohne Nahrung wird das Volk schwach. Schreckliche Lehren haben die Christenheit durchdrungen wie Bibelkritik, Leugnung der Sohnschaft Christi und so weiter. *Eleasar hat aus Liebe zum Volk Gottes gehandelt*.
2. **Drei Freunde Davids**: Jetzt folgt ein höheres Motiv: *Liebe zu dem wahren David selbst*. David hatte sicher in seiner Jugend beim Spielen aus dem Brunnen in Bethlehem getrunken. Findet Christus bei uns Erquickung? Darf Er in unsere Mitte kommen (Mt 18,20)? David hatte das nicht gefordert, doch sein Wunsch war den drei Helden ein Befehl.
3. **Benaja**: Er tötete zwei Löwen von Moab und einen Löwen in der Grube am Schneetag. Er erschlug auch einen Ägypter. *Das dritte ist der Hass gegenüber den Feinden*. Nicht nur Verteidigung der Nahrungsmittel und Liebe zu dem wahren David, sondern auch Hass gegenüber allem Bösen, das das Volk Gottes bedroht.

–15–19 Wagnisse der drei Helden – Wasser von Bethlehem

Verse 15–19

Und drei von den dreißig Häuptern gingen zum Felsen hinab zu David, in die Höhle Adullam; und das Heer der Philister lagerte im Tal Rephaim. 16 David war aber damals auf der Bergfestung, und eine Aufstellung der Philister war damals in Bethlehem. 17 Und David hatte ein Verlangen und sprach: Wer wird mir Wasser zu trinken geben aus der Zisterne in Bethlehem, die am Tor ist? 18 Da brachen die Drei durch das Lager der Philister und schöpften Wasser aus der Zisterne von Bethlehem, die am Tor ist, und trugen und brachten es zu David. Aber David wollte es nicht trinken und goss es dem HERRN als Trankopfer aus; 19 und er sprach: Das lasse mein Gott fern von mir sein, dass ich solches tue! Sollte ich das Blut dieser Männer trinken, die unter Lebensgefahr hingegangen sind? Denn unter Lebensgefahr haben sie es gebracht. Und er wollte es nicht trinken. Das taten die drei Helden: Diese Begebenheit hat früher stattgefunden (2Sam 23,15ff.). Diese drei waren Helden, die Dinge taten, die nicht so auffällig waren, die aber das Herz Davids zutiefst erquickten. David wollte es nicht trinken, weil die Helden das Wasser unter Gefahr ihres Lebens geholt hatten. Er bestimmte es als Trankopfer für Gott! Warum haben diese Männer das Wasser geholt und dabei zwei Stellungen der Philister passiert? Es gibt kein einziges vernünftiges Argument für solch ein Handeln, außer der Liebe zu David.

Das ist wirkliche christliche Liebe, Hingabe aus Liebe zu Ihm, der unsere Herzen erobert hat. Dann erst folgt die Liebe zum Volk Gottes. Echte Liebe zum Volk Gottes kommt aus der Liebe zu Christus hervor.

Persönliche Anwendung: Es ist möglich, dass wir so viele christliche Aktivitäten ausführen, dass wir keine Zeit für die persönliche Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus haben. Hier sieht man im Vorbild, was die persönliche Zuneigung und Hingabe dem Herrn Jesus bedeuten. Das ist das Geheimnis eines gesegneten Dienstes für den Herrn. – Ein Ehemann kann so sein mit vielen Aufgaben oder mit seinem Beruf beschäftigt, dass er keine Zeit hat für seine Frau. Wie viele Frauen mögen darunter leiden, dass Männer sich keine Zeit nehmen für die persönliche Gemeinschaft in der Ehe.

–20–25 Abisai und Benaja

Verse 20.21

Und Abisai, der Bruder Joabs, dieser war ein Haupt der Drei. Und er schwang seinen Speer gegen dreihundert, die er erschlug; und er hatte einen Namen unter den Dreien. 21 Vor den Dreien war er geehrt, neben den Zweien, so dass er ihr Oberster wurde; aber an die ersten Drei reichte er nicht heran: Abisai hat bedeutende Kämpfe geführt (vgl. 1Chr 18,12).

Verse 22–25

Benaja, der Sohn Jojadas, der Sohn eines tapferen Mannes, groß an Taten, aus Kabzeel; dieser erschlug zwei Löwen von Moab. Und er stieg hinab und erschlug den Löwen in der Grube an einem Schneetag. 23 Und er war es, der den ägyptischen Mann erschlug, einen Mann von fünf Ellen Länge. Und der Ägypter hatte einen Speer in der Hand wie einen Weberbaum; er aber ging zu ihm hinab mit einem Stab und riss dem Ägypter den Speer aus der Hand und tötete ihn mit seinem eigenen Speer. 24 Das tat Benaja, der Sohn Jojadas; und er hatte einen Namen unter den drei Helden. 25 Vor den Drei-

ßig, siehe, war er geehrt, aber an die ersten Drei reichte er nicht heran. Und David setzte ihn in seinen geheimen Rat: Benaja war ebenfalls ein besonderer Held, obwohl er an die ersten drei nicht heranreichte. Benaja beachtete nicht, dass die Feinde kamen, sondern er ging ihnen wie dem Löwen in der Grube entgegen und erschlug ihn. Er ging auch mit einem Stab auf den Ägypter (Bild der Knechtschaft der Sünde) zu, entriss ihm den Speer und tötete ihn damit. Das ist echte Initiative, echte Abwehr von Gefahren. Bei dem Löwen denken wir zuletzt an den großen Feind, der umhergeht wie ein brüllender Löwe und sucht, uns zu verschlingen (1Pet 5,8). Das sind die Feinde, die Macht Satans und die Macht der Sünde. Daher werden Helden benötigt, die der Herr Jesus beruft und die den Kampf gegen die Feinde führen. Damit die Macht Satans und der Sünde zurückgedrängt wird. Dabei denken wir auch an das Evangelium.

–26–47 Eine Liste anderer Helden für David

Verse 26–47

Und die Helden der Heere waren: Asael, der Bruder Joabs; Elchanan, der Sohn Dodos, aus Bethlehem;
27 Schammot, der Haroriter; Helez, der Peloniter; **28 Ira, der Sohn des Ikkesch, der Tekoiter; Abieser, der**
Anatotiter; **29 Sibbekai, der Huschatiter; Ilai, der Achochiter;** **30 Maharai, der Netophatiter; Heled, der**
Sohn Baanas, der Netophatiter; **31 Ittai, der Sohn Ribais, von Gibea der Kinder Benjamin; Benaja, der**
Pirhatoniter; **32 Hurai, von den Bächen Gaasch; Abiel, der Arbatiter;** **33 Asmawet, der Bacharumiter; El-**
jachba, der Schaalboniter; **34 Bne-Haschem, der Gisoniter; Jonathan, der Sohn Schages, der Harariter;** **35**
Achiam, der Sohn Sakars, der Harariter; Eliphal, der Sohn Urs; **36 Hepher, der Mekeratiter; Achija, der**
Peloniter; **37 Hezro, der Karmeliter; Naarai, der Sohn Esbais;** **38 Joel, der Bruder Nathans; Mibchar, der**
Sohn Hagris; **39 Zelek, der Ammoniter; Nachrai, der Beerotiter, der Waffenträger Joabs, des Sohnes der**
Zeruja; **40 Ira, der Jitriter; Gareb, der Jitriter;** **41 Urija, der Hethiter; Sabad, der Sohn Achlais;** **42 Adina, der**
Sohn Schisas, der Rubeniter, ein Haupt der Rubeniter, und dreißig bei ihm; **43 Hanan, der Sohn Maakas;**
und Josaphat, der Mithniter; **44 Ussija, der Aschterotiter; Schama und Jeghiel, die Söhne Hothams, des**
Aroeriters; **45 Jediael, der Sohn Schimris, und Jocha, sein Bruder, der Tiziter;** **46 Eliel, von Machawim;**
und Jeribai und Joschawja, die Söhne Elnaams; und Jitma, der Moabiter; **47 Eliel und Obed, und Jaasiel,**
der Mezobaiter: In dieser Aufzählung von dreißig Helden findet sich auch Urija, der Hethiter. Das weckt schmerzliche Erinnerungen (V. 41). Wenn wir sie auch nicht kennen, Gott kennt sie und schätzt das, was sie getan haben. Er wird zu seiner Zeit jeden Held belohnen und ihm einen Platz seiner Regierung in Zukunft geben (vgl. Mt 25,14–30). Der Lohn entspricht der Treue.

Kapitel 12

Einleitung

1. David war nun König geworden. Er hatte Jerusalem erobert. Der Tod Sauls wurde bereits in Kapitel 10 erwähnt.
2. Zu dieser Zeit traten ebenfalls viele auf seine Seite.
3. Jetzt folgt ein Rückblick auf die Zeit, als David noch verworfen war und als er sich noch in Ziklag befand. Wer stellte sich zu dieser Zeit bereits auf seine Seite?

Einteilung

1. Überläufer zu David in Ziklag und Adoram noch zu Lebzeiten Sauls (V. 1–8)
2. Überläufer von den Gaditern (V. 9–16)
3. Überläufer von Benjamin und Juda (V. 17–19)
4. Überläufer von Manasse (V. 20–23)
5. Überläufer der Soldaten bei der Wahl Davids zum König in Hebron (V. 24–41)

Auslegung

–1–8 Davids Anhänger in Ziklag und Adoram noch zu Lebzeiten Sauls

Verse 1–8

**Und diese sind es, die zu David nach Ziklag kamen, als er sich noch vor Saul, dem Sohn des Kis, verbor-
gen hielt; auch sie waren unter den Helden, die ihm im Kampf halfen, 2 ausgerüstet mit dem Bogen
und geübt, mit der Rechten und mit der Linken Steine zu schleudern und Pfeile mit dem Bogen abzu-
schießen: Von den Brüdern Sauls, aus Benjamin: 3 das Haupt Achieser, und Joas, die Söhne Hasche-
maas, des Gibeatiters; und Jesiel und Pelet, die Söhne Asmawets; und Beraka und Jehu, der Anatoti-
ter; 4 und Jischmaja, der Gibeoniter, ein Held unter den Dreißig und über die Dreißig; 5 und Jeremia und
Jachasiel und Jochanan und Josabad, der Gederatiter; 6 Elusai und Jerimot und Bealja und Schemarja
und Schephatja, der Haruphiter; 7 Elkana und Jischija und Asarel und Joeser und Jaschobam, die Korhi-
ter; 8 und Joela und Sebadja, die Söhne Jerochams, von Gedor**: Zuerst werden solche genannt, die zur Familie Sauls gehörten, also zum Stamm Benjamins. Gott wirkte an der engsten Verwandtschaft Sauls. In Ziklag war es die letzte Gelegenheit, sich noch auf die Seite eines *verworfenen Königs* zu stellen. Auch diese gehörten zu den Helden Davids. So bewegt Gott auch heute Menschen aus allen Völkern, an den Herrn Jesus zu glauben. Gott ist mächtig, das in den Herzen zu bewirken.

–9–16 Überläufer von den Gaditern

Verse 9–16

Und von den Gaditern sonderten sich ab zu David, auf die Bergfestung in die Wüste, tapfere Helden, Männer des Heeres zum Kampf, mit Schild und Lanze gerüstet, deren Angesichter wie Löwen-Angesichter waren und die den Gazellen auf den Bergen gleich waren an Schnelligkeit: 10 Eser, das Haupt; Obadja, der zweite; Eliab, der dritte; 11 Mischmanna, der vierte; Jeremia, der fünfte; 12 Attai, der sechste; Eliel, der siebte; 13 Jochanan, der achte; Elsabad, der neunte; 14 Jeremia, der zehnte; Makbannai, der elfte. 15 Diese, von den Söhnen Gads, waren Häupter des Heeres; der Kleinste konnte es mit hundert, und der Größte mit tausend aufnehmen. 16 Diese sind es, die im ersten Monat über den Jordan gingen, wenn er alle seine Ufer überflutet, und alle Bewohner der Talebenen, im Osten und im Westen, in die Flucht jagten: Als Nächstes wird der Stamm Gad erwähnt. Dieser Stamm wohnte auf der östlichen Seite des Jordan. Auch dort gab es Menschen, die sich auf die Seite David stellten. Auch sie waren tapfere *Helden*. Sie werden mit Löwen und Gazellen verglichen. Der Kleinste konnte es mit Hundert, der Größte mit Tausend aufnehmen. Außerdem gingen sie über den Jordan, als er über alle seine Ufer ging.

Wenn er alle seine Ufer überflutet: Hindernisse hielten die Helden nicht davon ab, zu David zu gelangen.

–17–19 Überläufer von Benjamin und Juda

Verse 17–19

Und es kamen einige von den Kindern Benjamin und Juda auf die Bergfestung zu David. 18 Und David ging hinaus, ihnen entgegen, und er hob an und sprach zu ihnen: Wenn ihr zum Frieden zu mir gekommen seid, um mir zu helfen, so wird mein Herz sich mit euch vereinigen; wenn aber, um mich an meine Feinde zu verraten, ohne dass Unrecht in meiner Hand ist, so möge der Gott unserer Väter es sehen und strafen! 19 Da kam der Geist über Amasai, das Haupt der Anführer: Dein sind wir, David, und mit dir, Sohn Isais! Friede, Friede dir, und Friede deinen Helfern, denn dein Gott hilft dir! – Und David nahm sie auf und setzte sie zu Häuptern von Scharen: Dann kommt eine Reihe Helden von Benjamin und Juda, um sich auf seine Seite zu stellen. David weiß nicht, ob er sich ihnen anvertrauen kann. Darum fragt er sie, ob sie zum Frieden gekommen seien und ihm helfen wollen. Wenn das der Fall ist, will er sich mit ihnen „vereinigen“.

Da kam der Geist über Amasai: Nun folgen die wunderschönen Worte Amasais: „Dein sind wir ...“ Und dann: „mit dir“. Das muss durch den Geist gewirkt sein. Wissen auch wir uns so mit dem Herrn Jesus verbunden? Der Geist ist gekommen, um den Herrn Jesus zu verherrlichen (Joh 16,14). Das kann nur der Geist Gottes bewirken. Christen lassen sich taufen, um die Seite des verworfenen Herrn zu wählen. Das tut nur jemand, der weiß dass der Herr Jesus lebt und dass Er den Sieg errungen hat. Jeder ist ein Denkmal der Gnade zur Verherrlichung unseres Herrn.

Denn dein Gott hilft dir: Der Gläubige weiß, dass Gott auf der Seite des Herrn Jesus steht. Als der Herr Jesus am Kreuz hing, schien es so, als wäre Gott auf der Seite seiner Feinde. Doch nachdem der Herr das Werk vollbracht hatte, hat Gott ihn auferweckt und zu seiner Rechten verherrlicht.

Friede, Friede: Wenn der Herr künftig als König erscheinen wird, werden alle Helden David zujubeln. Und der Herr wird zu ihnen sagen: Ihr habt den Weg für mich als König zubereitet. Werden sie dann nicht sagen: O Herr, sag das nicht. Was wir sind, haben wir allein Dir zu verdanken.

Wir denken dabei an die Entrückung, wo wir Ihn zum ersten Mal sehen werden. Wird Er uns dann nicht mit *Frieden* begrüßen? Dann ist aller Kampf zu Ende. Und wir werden Ihm huldigen und können es nicht verstehen, dass Er uns nicht nur erlöst hat, sondern auch auf dem Weg bewahrt hat, und das bis zum Ziel bei Ihm. Die Ältesten nehmen ihre Kronen und werfen sie dem Herrn zu Füßen (Off 4).

–20–23 Überläufer von Manasse

Verse 20–23

Und von Manasse liefen einige zu David über, als er mit den Philistern gegen Saul in den Kampf zog; aber sie halfen ihnen nicht; denn nachdem sie Rat gehalten hatten, entließen ihn die Fürsten der Philister, und sie sprachen: Unter Gefahr unserer Köpfe könnte er zu seinem Herrn Saul überlaufen! 21 Als er nach Ziklag zog, liefen von Manasse zu ihm über: Adna und Josabad und Jediael und Michael und Josabad und Elihu und Zilletai, Häupter der Tausende von Manasse. 22 Und sie halfen David gegen die Streifschar, denn tapfere Helden waren sie alle; und sie wurden Oberste im Heer. 23 Denn es kamen von Tag zu Tag zu David, um ihm zu helfen, bis es ein großes Heerlager wurde, wie ein Heerlager Gottes: Nun finden wir die Helden, die zu David kamen, als er bereits König war: Zunächst kommt eine Reihe von Manasse, allerdings erst endgültig, als David von dem Philisterkönig zurückkehrt und wieder in Ziklag wohnt.

Und sie halfen David: Allmählich wird das Heer bei David zu einem großen Heerlager *Gottes*.

–24–41 Überläufer der Soldaten bei der Wahl Davids zum König in Hebron

Anzahl der Soldaten, die zu David kamen

	Stamm	Anzahl
1	Juda	6 800
2	Simeon	7 100
3	Levi	8 322
4	Benjamin	3 000
5	Ephraim	20 800
6	½ Manasse	18 000
7	Issaschar	200
8	Sebulon	50 000
9	Naphtali	38 000
10	Dan	28 600
11	Aser	40 000
12	Ruben, Gad, ½ Manasse	120 000
Gesamtsumme		**344 122**

Verse 24.25

Und dies sind die Zahlen der Köpfe der zum Heer Gerüsteten, die zu David nach Hebron kamen, um ihm das Königreich Sauls zuzuwenden nach dem Befehl des HERRN: 25 Die Kinder Juda, die Schild und Lanze trugen, 6800 zum Heer Gerüstete: Es waren hier wenige, die sich David anschlossen. Vielleicht hatte sich bereits früher eine Reihe ihm angeschlossen.

Verse 26–29

Von den Kindern Simeon: kriegstüchtige Männer zum Heer, 7 100. 27 Von den Kindern Levi: 4 600; 28 und Jojada, der Fürst von Aaron, und mit ihm 3 700; 29 und Zadok, ein Jüngling, ein tapferer Held, und das Haus seines Vaters: 22 Oberste: Auch von Simeon kam eine Anzahl, doch auch die Leviten und der Hohepriester Jojada. Es mag sein, dass das ein Abschreibfehler war, denn der Hohepriester war zu der Zeit Abjathar (15,11). So auch ein Priester Zadok, *ein junger und tapferer Held*. Abjathar stammte von Ithamar ab, Zadok von Eleasar. Abjathar war der letzte Hohepriester dieser Linie (siehe auch Eli, dem gesagt wurde, dass dieser Arm des Priestertums abgehauen würde). Zadok wird später Hoherpriester werden, und zwar unter Salomo (1Kön 1 und 2,2.4). Früher war der Hohepriester das Bindeglied zwischen Gott und dem Volk, mit Eli änderte sich das:

> Und ich werde mir einen *treuen Priester* erwecken, der wird tun, wie es in meinem Herzen und in meiner Seele ist; und ich werde ihm ein beständiges Haus bauen, und er wird *vor meinem Gesalbten* wandeln alle Tage (1Sam 2,35).

Nun stand der Hohepriester vor dem gesalbten König.

Verse 30–33

Nun werden solche erwähnt, die zu David nach Hebron kamen, als er nur über die beiden Stämme regierte, noch nicht über Israel: von Juda, Simeon, Levi, Benjamin, Ephraim, Manasse, Issaschar, Sebulon, Naphtali, Aser, Ruben.

Und von den Kindern Benjamin, den Brüdern Sauls: 3000; aber der größte Teil von ihnen hielt bis dahin treu zum Haus Sauls. 31 Und von den Kindern Ephraim: 20 800, kriegstüchtige Männer, Männer von Namen, nach ihren Vaterhäusern. 32 Und vom halben Stamm Manasse: 18 000, die mit Namen angegeben wurden, dass sie hingingen, um David zum König zu machen. 33 Und von den Kindern Issaschar: Männer, die Einsicht hatten in die Zeiten, um zu wissen, was Israel tun musste; ihre Häupter, 200; und alle ihre Brüder folgten ihrem Befehl: Hier waren Männer von den Kindern Benjamin, die zusammen mit dem halben Stamm Manasse David zum König machten.

Einsicht hatten in die Zeiten: Von den Kindern Issaschar lesen wir, dass sie wussten, was Israel tun musste. Andere Mitglieder dieses Stammes folgten ihrem Befehl. Gott hatte den Stamm Issachar besonders mit Einsicht ausgestattet.[1] Einsicht in die Zeiten brauchen auch wir heute, wie wir uns in den so genannten Corona-Zeiten verhalten sollen. Wir brauchen vor allem die Einsicht, dass wir die Zeit mit erleben, wo der Regierungswechsel von Saul zu David stattfindet. Augenblicklich entfaltet sich das Böse in beängstigender Weise, damit es der Herrschaft unseres Herrn im Friedensreich Platz machen kann.

---

[1] Die Pharisäer waren nicht in der Lage, die Zeichen des Himmels zu verstehen (Mt 16).

Verse 34–39

Von Sebulon: die zum Heer auszogen, mit allen Kriegswaffen zum Kampf bereit, 50 000, und zwar um sich in Schlachtreihen zu ordnen mit ungeteiltem Herzen. 35 Und von Naphtali: 1000 Oberste; und mit ihnen 37 000 mit Schild und Speer. 36 Und von den Danitern: 28 600, zum Kampf bereit. 37 Und von Aser: die zum Heer auszogen, zum Kampf bereit, 40 000. 38 Und von jenseits des Jordan, von den Rubenitern und den Gaditern und dem halben Stamm Manasse: mit allen Waffen eines Kriegsheeres, 120 000. 39 Alle diese Kriegsleute, die sich in Schlachtreihen ordneten, kamen mit ungeteiltem Herzen nach Hebron, um David zum König über ganz Israel zu machen. Und auch alle Übrigen in Israel waren eines Herzens, David zum König zu machen: Die Kinder des Stammes Sebulons kamen mit „ungeteiltem Herzen“ (V. 34.39). Der Stamm Naphtali hatte Wasser. Die Daniter waren kampfbereit, ebenso der Stamm Aser. So auch die Stämme östlich des Jordan, die Rubeniter und die Gaditer und der halbe Stamm Manasse. Sie alle hatten Waffen und Soldaten.

Verse 40.41

Und sie waren dort bei David drei Tage und aßen und tranken; denn ihre Brüder hatten für sie zugerichtet. 41 Und auch die nahe bei ihnen wohnten, bis nach Issaschar und Sebulon und Naphtali hin, brachten Lebensmittel auf Eseln und auf Kamelen und auf Maultieren und auf Rindern: Mehlspeisen, Feigenkuchen und Rosinenkuchen und Wein und Öl und Rinder und Kleinvieh in Menge; denn es war Freude in Israel: Es wurde eine großes Fest gefeiert, das ihre Brüder zubereitet hatten. Andere brachten ebenfalls Lebensmittel mit, auch jede Menge Schlachtvieh. Es entstand große Freude in Israel. So wird es auch Freude zu Beginn des Friedensreiches sein. Hier sind die Helden, sie sich ihm bereits zu Zeit seiner Verwerfung anschlossen. Was für ein Glück, dass wir uns dem Herrn bereits jetzt angeschlossen haben.

Kapitel 13

Einleitung

1. Die letzten Verse des vorhergehenden Kapitels berichten, wie alle Soldaten aus Israel einmütig waren, David zum König zu machen. Sie kamen mit ungeteiltem Herzen nach Hebron. Sie aßen drei Tage in der Gegenwart Davids und schließlich war Freude in Israel.
2. Nun finden wir in den Kapitel 13 bis 16 das Königtum Davids über alle zwölf Stämme.
3. Leider gibt es auch Misslingen beim Herbeiführen der Bundeslade aus Kirjat-Jearim nach Jerusalem.
4. Die günstigen Umstände veranlassten David, sich mit den Fürsten und Obersten zu beraten und ihnen vorzuschlagen, die Lade zu holen. Die ganze Versammlung dieser führenden Männer war einverstanden. David versammelte das ganze Volk, um die Lade von Kirjat-Jearim zu holen.

Einteilung

1. Das ganze Volk nimmt teil beim Holen der Bundeslade (V. 1–5)
2. Der Plan misslingt (V. 6–11)
3. Die Lade untergebracht im Haus Obed-Edoms (V. 12–14)

Auslegung

–1–5 Das ganze Volk nimmt teil beim Holen der Bundeslade

Verse 1–5

Und David beriet sich mit den Obersten über Tausend und über Hundert, mit allen Fürsten. 2 Und David sprach zu der ganzen Versammlung Israels: Wenn ihr es für gut haltet, und wenn es von dem HERRN, unserem Gott, ist, so lasst uns überall umhersenden zu unseren übrigen Brüdern in allen Landen Israels, und mit ihnen zu den Priestern und zu den Leviten in den Städten ihrer Bezirke, dass sie sich zu uns versammeln. 3 Und wir wollen die Lade unseres Gottes zu uns herüberholen; denn wir haben sie in den Tagen Sauls nicht befragt. 4 Und die ganze Versammlung sprach, dass man so tun sollte; denn die Sache war recht in den Augen des ganzen Volkes. 5 Und David versammelte ganz Israel, vom Sichor Ägyptens bis nach Hamat hin, um die Lade Gottes von Kirjat-Jearim zu holen: Nach der Festigung des Königtums beriet David sich mit den Fürsten und verwirklichte einen langgehegten Vorsatz (Ps 132,3–7): Er bringt die Bundeslade nach Jerusalem. Dazu mussten zuerst einmal die Priester und Leviten nach Jerusalem versammelt werden. Saul hatte zu seiner Zeit kein Interesse an der Lade. Die ganze Versammlung ist einverstanden. Durch diese Entscheidung führte David das Volk zur inneren Einheit.

> *Gott hatte es in seinem Herzen, David einen Thron zu bereiten; David hatte es in seinem Herzen, den Thron des Herrn – die Bundeslade – in Jerusalem einzuführen (siehe Vers 6).*

> Wenn ich hineingehe in das Zelt meines Hauses, wenn ich steige auf das Lager meines Bettes; wenn ich Schlaf gestatte meinen Augen, Schlummer meinen Augenlidern, bis ich eine Stätte finde für den HERRN, Wohnungen für den Mächtigen Jakobs!“ Siehe, wir hörten von ihr in Ephrata, wir fanden sie auf den Feldern Jaars. Lasst uns in seine Wohnungen gehen, vor dem Schemel seiner Füße niederfallen! (Ps 132,3–7).

Anwendung: Auch heute würde das Volk Gottes geeint werden, wenn die Bundeslade wieder ihren zentralen Punkt unter dem Volk Gottes bekäme. Geht es uns in den Zusammenkünften eigentlich noch um die Gegenwart des Herrn Jesus, die Er nach Matthäus 18,20 verheißen hat?

–6–11 Der Plan misslingt

Vers 6

Und David und ganz Israel zogen hinauf nach Baala, nach Kirjat-Jearim, das zu Juda gehört, um von dort die Lade Gottes, des HERRN, heraufzuholen, der zwischen den Cherubim thront, dessen Name dort angerufen wird: An dieser Stelle wird eine Beschreibung der Lade gegeben, die wir sonst nirgends finden, nämlich dass der HERR Gott zwischen den Cherubim thront und dass dort seine Name angerufen wird. Damit machte David deutlich, dass die eigentliche Herrschaft im Volk Israel nicht bei ihm lag, sondern bei dem Gott, der zwischen den Cherubim thront. Die Lade ist der Ort der *Gegenwart* Gottes, und was bedeutet diese Gegenwart anderes, als dass Gott [JAHWE ELOHIM] seine Herrschaft ausübt.

Dessen Name dort angerufen wird: In 5. Mose 12 hat der Herr bereits darauf hingewiesen, dass die Israeliten den Ort aufsuchen sollten, wo der Herr seinen Namen wohnen lassen wollte. Offensichtlich war niemand da, der daran gedacht hat, außer David, und das schon als Hirte auf dem Feld bei den Schafen. Diese Erweckung begann nicht in einer breiten Volksmenge, sondern bei einem einzelnen Menschen: David. So ist das übrigens mit jeder Erweckung, sie beginnt immer bei einem Einzelnen oder wenigen Personen.

Vers 7

Und sie fuhren die Lade Gottes auf einem neuen Wagen aus dem Haus Abinadabs weg; und Ussa und Achjo führten den Wagen: Aus den Büchern Moses war bekannt, dass die Lade getragen werden musste und nicht gefahren werden durfte. Da andere Gegenstände gefahren werden durften, hatte David möglicherweise gedacht, dass das auch für die Lade zutreffen könnte. Außerdem war bekannt, dass die Philister die Lade auf einem Wagen gefahren hatten, ohne dass Gott eingegriffen hatte.

Der neue Wagen ist für uns vorbildlich das, was wir nach eigenen Gedanken mit der Lade in Verbindung bringen. Es sind menschliche Überlegungen im Blick auf die Gegenwart des Herrn inmitten seines Volkes. Auch Amminadab machte keine Einwendungen. Zwei seiner Söhne, Ussa und Achjo, führten den Wagen. In Kapitel 15,13 erinnert David die Häupter der Leviten: „Denn weil ihr es das vorige Mal nicht tatet, so machte der HERR, unser Gott, einen Bruch unter uns, weil wir ihn nicht suchten nach der Vorschrift.“ Sie hatten nicht das Wort Gottes befragt! Sie hätten in 4. Mose 4,15 nachlesen sollen:

> Und wenn Aaron und seine Söhne beim Aufbruch des Lagers das Bedecken des Heiligtums und aller Geräte des Heiligtums beendet haben, so sollen danach die Söhne Kehats kommen, *um es zu tragen*, damit sie das Heilige *nicht anrühren und sterben*. Das ist es, was die Söhne Kehats vom Zelt der Zusammenkunft zu tragen haben.

Vers 8

Und David und ganz Israel spielten vor Gott mit aller Kraft: mit Gesängen und mit Lauten und mit Harfen und mit Tamburinen und mit Zimbeln und mit Trompeten: Die Freude Davids und ganz Israels war sehr groß, doch das genaue Studium des Wortes Gottes fehlte noch.

Verse 9.10

Und als sie zur Tenne Kidon kamen, da streckte Ussa seine Hand aus, um die Lade anzufassen; denn die Rinder hatten sich losgerissen. [10] Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Ussa, und er schlug ihn, weil er seine Hand nach der Lade ausgestreckt hatte; und er starb dort vor Gott: Nachdem dieser falsche Weg einmal beschritten war, kam schnell ein neuer Fehler dazu. Die Rinder rannten davon, und Ussa fasste nach der Lade. Er starb sofort.

Vers 11

Und David entbrannte, weil der HERR einen Bruch an Ussa gemacht hatte; und er nannte jenen Ort Perez-Ussa bis auf diesen Tag: Es geht hier um einen Ausbruch des Zorns Gottes. Ussa durfte die Lade nicht *anfassen* (4Mo 4,15). Nadab und Abihu starben, als sie fremdes Feuer darbrachten (3Mo 10). Das war ebenfalls die Ursache für ihren Tod.

–12–14 Die Lade untergebracht im Haus Obed-Edoms

Verse 12–14

Und David fürchtete sich vor Gott an jenem Tag und sprach: Wie soll ich die Lade Gottes zu mir bringen? [13] Und David ließ die Lade nicht zu sich einkehren in die Stadt Davids; und er ließ sie beiseite bringen in das Haus Obed-Edoms, des Gatiters. [14] Und die Lade Gottes blieb bei der Familie Obed-Edoms, in seinem Haus, drei Monate. Und der HERR segnete das Haus Obed-Edoms und alles, was er hatte: David hat nun keinen Mut mehr, die Lade nach Jerusalem zu holen, sondern ordnet an, dass sie in das Haus Obed-Edoms gebracht wird. Obwohl sie dort nur drei Monate blieb, segnete der HERR das Haus Obed-Edoms. Das steht in deutlichem Gegensatz zu Abinadab, wo die Lade zwanzig Jahre (möglicherweise sogar länger) gewesen war. Von einem Segen auf Grund der Gegenwart der Lade lesen wir bei Abinadab nichts. Doch von Obed-Edom lesen wir, dass das schon nach kurzer Zeit geschah.

Obed-Edom: wörtlich: *Knecht des Gottes Edom*. Er war seiner Abstammung nach ein Philister, doch einer, der sich dem Volk Gottes angeschlossen hatte. Er ließ der Lade jede Sorgfalt zukommen. Der HERR segnete ihn.

Anhang

1. In 1. Chronika 26 wird dieser Segen noch einmal wiederholt: In den Versen 4 und 5 findet sich eine Aufzählung der Namen Obed-Edoms.
2. In Vers 6 werden bereits Enkel genannt, von denen gute Eigenschaften hervorgehoben werden: Sie herrschten (übten Autorität aus) in dem Haus ihres Vaters. Göttliche Ordnung wurde im häuslichen Bereich aufrechterhalten.
3. Später werden sie schließlich „wackere Männer“ genannt, die „fähig zum Dienst“ waren (V. 8). Ihr Wirkungskreis erstreckte sich also nicht nur auf den familiären Kreis, sondern auch darüber hinaus auf das Volk Israel.
4. Schließlich werden sie als Torhüter erwähnt (V. 12), die im Haus des HERRN dienten.
5. Abschließend wird von ihnen berichtet, dass sie das Vorratshaus besorgten. Sie kontrollierten und regelten den Ein- und Ausgang der Güter, die von dem Volk als Zehnte gegeben wurden. In der Anwendung denken wir nicht nur an die materielle Verwaltung der Gaben, sondern die Bereitstellung geistlicher Güter, die notwendig sind, damit das Volk Gottes den Opferdienst der Anbetung durchführen kann.

Kapitel 14

Einleitung

1. David hatte den Wunsch, die Lade nach Jerusalem zu bringen. Nun erlebte er, dass der Feind ihn großflächig angriff. Er schlug die Philister zweimal vernichtend. Wenn wir zurückkehren zum Wort Gottes, werden uns die Philister ebenfalls angreifen.

Einteilung

1. Davids Palastbau und neue Heiraten – seine Siege bei den Philistern (V. 1.2)
2. Davids Söhne, die in Jerusalem geboren sind (V. 3–6)
3. Zwei siegreiche Kämpfe Davids mit den Philister (V. 8–17)

Auslegung

–1.2 Davids Palastbau und neue Heiraten – seine Siege bei den Philistern (2Sam 5,11–16)

Verse 1.2

Und Hiram, der König von Tyrus, sandte Boten zu David, und Zedernholz und Maurer und Zimmerleute, damit sie ihm ein Haus bauten. 2 Und David erkannte, dass der HERR ihn zum König über Israel bestätigt hatte; denn sein Königreich war hoch erhoben um seines Volkes Israel willen: Auch die Heiden segneten David: Hiram ließ David ein Haus bauen. Das war eine Bestätigung für David, dass der HERR ihn zum König über Israel gemacht hatte.

–3–6 Davids Söhne, die in Jerusalem geboren sind

Verse 3–6

Und David nahm noch Frauen in Jerusalem, und David zeugte noch Söhne und Töchter. 4 Und dies sind die Namen derer, die ihm in Jerusalem geboren wurden: Schammua und Schobab, Nathan und Salomo 5 und Jibchar und Elischua und Elpelet 6 und Nogah und Nepheg und Japhija 7 und Elischama und Beeljada und Eliphelet: Warum nahm David noch mehr Frauen, nachdem Er König in Jerusalem war? Die Könige der Völker mochten das tun, doch der König nach dem Herzen Gottes, brauchte das doch nicht nachzuahmen. Töchter werden allerdings hier nicht erwähnt. Nathan und Salomo sind uns bekannt. Nathan wurde der Stammvater Marias (Lk 3,31). Salomo war allerdings die Königslinie, aus der der Herr Jesus hervorgekommen ist.

–8–17 Zwei siegreiche Kämpfe Davids mit den Philister

Verse 8–12

Und als die Philister hörten, dass David zum König über ganz Israel gesalbt worden war, da zogen alle Philister herauf, um David zu suchen. Und David hörte es und zog ihnen entgegen. 9 Und die Philister kamen und breiteten sich im Tal Rephaim aus. 10 Und David befragte Gott und sprach: Soll ich gegen die Philister hinaufziehen, und wirst du sie in meine Hand geben? Und der HERR sprach zu ihm: Zieh hinauf, und ich werde sie in deine Hand geben. 11 Da zogen sie hinauf nach Baal-Perazim, und David schlug sie dort; und David sprach: Gott hat meine Feinde durch meine Hand durchbrochen, wie ein Wasserdurchbruch. Daher gab man jenem Ort den Namen Baal-Perazim. 12 Und sie ließen dort ihre Götter zurück; und David gab Befehl, und sie wurden mit Feuer verbrannt: David befragte Gott zweimal. Hat er das erneut durch den Fehler mit der Bundeslade gelernt (15,13)? David ist ein Mann, der abhängig ist von seinem Gott (vgl. V. 14). Das war also eine praktische, persönliche Übung für David. Der HERR gab ihm eine erneute Gelegenheit, wo David zeigen konnte, dass er die Lektion gelernt hatte.

Tal Rephaim: Das Tal Rephaim liegt südlich von Jerusalem, wo David zweimal die Philister vernichtend schlug (2Sam 5,18.22; 23,13; 1Chr 11,15; 14,9–17; Jes 17,5).

Ihre Götter: Die Nationen vertrauten auf ihre Götter, so wie Israel allezeit auf den HERRN vertrauen sollte. Es war gut, dass David sie verbrannte. Im Grunde war es immer der Kampf zwischen den heidnischen Göttern und dem Gott Israels (vgl. Jes 41). Nachdem die Götter der Philister verbrannt waren, konnte die Bundeslade nach Zion gebracht werden (siehe das nächste Kapitel).

Verse 13–16

Und die Philister zogen wieder herauf und breiteten sich im Tal aus. 14 Und David befragte Gott wieder; und Gott sprach zu ihm: Du sollst nicht hinaufziehen ihnen nach; wende dich von ihnen ab, dass du an sie herankommst, den Bakabäumen gegenüber. 15 Und sobald du das Geräusch eines Daherschreitens in den Wipfeln der Bakabäume hörst, dann sollst du zum Kampf ausziehen; denn Gott ist vor dir ausgezogen, um das Heerlager der Philister zu schlagen. 16 Und David tat, wie Gott ihm geboten hatte; und sie schlugen das Heerlager der Philister von Gibeon bis nach Geser: Die Philister geben sich nicht geschlagen. David konnte nicht gleichgültig gegenüber den Philistern bleiben. Und wieder befragte David Gott. Nun muss Davids erst einmal warten. Es ist sehr wichtig, auf die Zeit Gottes zu warten. Dann gibt Gott weitere Anweisungen, wie verfahren werden soll. Und David ist gehorsam. Die Philister werden geschlagen.

Vers 17

Und der Name Davids ging aus in alle Länder, und der HERR legte die Furcht vor ihm auf alle Nationen: Der Gehorsam führt zur Anerkennung Gottes und all der Länder, die um Israel herum waren. Alles ist vom Gehorsam abhängig!

David wollte die Bundeslade nach Jerusalem bringen. Das bedeutete zugleich, dass die Philister so weit wie möglich von dem Ort ferngehalten werden, wo Gott in der Mitte eines Volkes wohnt und thront. Die Philister wohnten ebenfalls im verheißenen Land, doch sie gehören nicht zum Volk Gottes. Sie kennen weder das Passah, noch das Rote Meer, noch die Wüste und auch nicht den Jordan.

Kapitel 15

Einleitung

1. Die Überführung der Bundeslade zum Berg Zion in Jerusalem ist ein großer Augenblick in der Geschichte des Volkes Israel.
2. Der Thron Gottes vereinigt sich gleichsam mit dem Thron Davids, dem Mann nach dem Herzen Gottes. Das ist die beste Regierungsform, die es gibt.

Einteilung

1. Vorbereitungen zur Überführung der Lade (V. 1–15)
2. Bestellung der levitischen Sänger, Musiker und Torhüter (V. 16–24)
3. Davids persönliche Anteilnahme an der Überführung der Lade – Opfer und Dank (V. 25–29)

Auslegung

–1–15 Vorbereitungen zur Überführung der Lade

Verse 1–3

Und er baute sich Häuser in der Stadt Davids, und er bereitete einen Ort für die Lade Gottes und schlug ein Zelt für sie auf. 2 Damals sprach David: Die Lade Gottes soll niemand tragen als nur die Leviten; denn sie hat der HERR erwählt, um die Lade Gottes zu tragen und seinen Dienst zu verrichten in Ewigkeit. 3 Und David versammelte ganz Israel nach Jerusalem, um die Lade des HERRN an ihren Ort hinaufzubringen, den er für sie bereitet hatte: Nun bereitet David einen Ort für die Lade zu. Das lesen wir nicht beim vorhergehenden Mal. Er schlägt ein Zelt für sie auf. Die Philister haben Silo ebenfalls verwüstet.[2]

Ab diesem Augenblick werden David und die Lade unverbrüchlich miteinander verbunden sein. Von der Stiftshütte war nicht mehr viel übriggeblieben, und zwar wegen der Untreue des Hauses Eli:

> Und sie erbitterten ihn durch ihre Höhen und reizten ihn zur Eifersucht durch ihre geschnitzten Bilder. Gott hörte es und ergrimmte, und er verachtete Israel sehr. Und er verließ die Wohnung in Silo, das Zelt, das er unter den Menschen aufgeschlagen hatte ... Und er gab in die Gefangenschaft seine Kraft, und seine Herrlichkeit [das ist die Bundeslade] in die Hand des Bedrängers (Ps 78,58–60.61).

Weiterhin lesen wir in Psalm 78:

> Und er verwarf das Zelt Josephs, und den Stamm Ephraim erwählte er nicht; sondern er erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, den er geliebt hat. Und er baute sein Heiligtum wie Höhen, wie die Erde, die er auf ewig gegründet hat. Und er erwählte David, seinen Knecht, und nahm ihn von den Schafhürden; hinter den Säugenden weg ließ er ihn kommen, um Ja-

[2] Die restlichen Teile der Stiftshütte finden wir später in Gibeon. Jedenfalls stand dort noch der Brandopferaltar (1Kön 3,4.5).

kob, sein Volk, zu weiden, und Israel, sein Erbteil. Und er weidete sie nach der Lauterkeit seines Herzens, und mit der Geschicklichkeit seiner Hände leitete er sie (Ps 78,67–72).

Die Lade Gottes zu tragen: Nun weiß David, dass die Lade getragen werden muss, und zwar allein von den Leviten. So hat Gott auch heute noch Diener, die die Bundeslade umhertragen und auf Wagen fahren. Die Lade fand erst einen endgültigen Ruheplatz im Tempel in Jerusalem.

Wenn das Herz nicht weit offen ist, das ganze Volk Gottes zu empfangen, sind wir nichts anderes als Sektierer.

Ganz Israel: Das Hinaufbringen ist eine Sache ganz Israels und Jerusalems, auch wenn nicht alle buchstäblich anwesend waren. Wenn wir um den Herrn Jesus als den Mittelpunkt versammelt sind, sehen wir auch in dem Brot die ganze Versammlung Gottes.

Das Hinaufführen der Bundeslade ist aus drei Gründen sehr wichtig:

1. Es war der Platz, den die Kinder Israel suchen mussten, weil der HERR dort wohnen wollte. Wir finden wir die Bundeslade, wo wir um den Herrn Jesus versammelt sind. Dort ist der Tisch des Herrn, von dem aus man in das Allerheiligste hineingehen kann. Dort konnte man die Bundeslade sehen und dort stieg das Räucherwerk empor.

2. Dann zog die Bundeslade in die Gefangenschaft. Wir lesen in der Schrift von vier Gefangenschaften: (1) Ägypten, (2) Gefangenschaft der Bundeslade bei den Philistern, (3) die babylonische Gefangenschaft und die (4) Gefangenschaft nach der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n. Chr. Außerdem gibt es am Ende der Gefangenschaft immer einen Überrest, der zurückgeführt und wiederhergestellt wird. Jedes Mal sieht man auch einen Hinweise auf Christus, den Mittelpunkt aller Gedanken und Pläne Gottes: Mose, David, Serubbabel und der Messias selbst.

3. Der Berg Zion wird dem Berg Sinai gegenübergestellt: Der Berg der Gnade gegenüber dem Berg des Gesetzes (Heb 12,22; Gal 4,21–31). Der Berg der Ratschlüsse Gottes und seiner Souveränität gegenüber dem Berg der Verantwortung des Menschen und seines Versagens. Her verbindet Gott den Berg Zion mit der Königsherrschaft des Hauses Davids. Gott will in dem Herrn Jesus Gnade üben. Sowohl die *Bundeslade* als auch *David* und *Zadok* weisen alle auf den Herrn Jesus hin.

Es gibt vier Bezeichnungen der Bundeslade, die parallel zu den Evangelien stehen:

	Name der Lade	Evangelium
1	**Lade des HERRN**, dem Gott der Verheißungen, der treu ist in Ewigkeit (Jos 3,13 ...)	**Matthäus**: der König, Erfüller aller Verheißungen
2	**Lade des Zeugnisses** (2Mo 25,22 ...)	**Markus**: der Diener, der Prophet
3	**Lade des Bundes** (1Chr 5,25.28; 16,6)	**Lukas**: der neue Bund (Lk 20,20), Angebot des Heils
4	**Lade Gottes** (1Chr 13,3 ...)	**Johannes**: der Sohn Gottes

Verse 4–10

Und David versammelte die Söhne Aarons und die Leviten. [5] Von den Söhnen Kehats: Uriel, den Obersten, und seine Brüder, 120; [6] von den Söhnen Meraris: Asaja, den Obersten, und seine Brüder, 220; [7] von den Söhnen Gersoms: Joel, den Obersten, und seine Brüder, 130; [8] von den Söhnen Elizaphans: Schemaja, den Obersten, und seine Brüder, 200; [9] von den Söhnen Hebrons: Eliel, den Obersten, und seine Brüder, 80; [10] von den Söhnen Ussiels: Amminadab, den Obersten, und seine Brüder, 112: Die priesterliche Familie und die Leviten. Ihnen war der Dienst im Heiligtum anvertraut. Noch mussten sie die Gegenstände, die noch vorhanden waren, tragen.

Levitische Familie	Familienhaupt	Anzahl der Leviten
Kehat	Uriel	120
Merari	Asaja	220
Gersom	Joel	130
Elizaphan	Schemaja	200
Hebron	Eliel	80
Ussiel	Amminadab	112
		862

David verbindet mit der Lade jetzt einen völlig neuen Dienst für Gott. Das finden wir nicht in den Büchern der Könige.

Verse 11–15

Und David rief Zadok und Abjathar, die Priester, und die Leviten Uriel, Asaja und Joel, Schemaja und Eliel und Amminadab, [12] und er sprach zu ihnen: Ihr seid die Häupter der Väter der Leviten; heiligt euch, ihr und eure Brüder, und bringt die Lade des HERRN, des Gottes Israels, hinauf an den Ort, den ich für sie bereitet habe. [13] Denn weil ihr es das vorige Mal nicht tatet, so machte der HERR, unser Gott, einen Bruch unter uns, weil wir ihn nicht suchten nach der Vorschrift. [14] Da heiligten sich die Priester und die Leviten, um die Lade des HERRN, des Gottes Israels, hinaufzubringen. [15] Und die Söhne der Leviten trugen die Lade Gottes auf ihren Schultern, indem sie die Stangen auf sich legten, so wie Mose geboten hatte nach dem Wort des HERRN: Nun beruft David Zadok zur Oberaufsicht der Bundeslade. Zadok ist aus dem treuen Priesterzweig, den Gott an die Stelle des Hohenpriestertum Elis gestellt hat.

–16–24 Bestellung der levitischen Sänger, Musiker und Torhüter

Verse 16–24

Und David befahl den Obersten der Leviten, ihre Brüder, die Sänger, mit Musikinstrumenten, Harfen und Lauten und Zimbeln zu bestellen, damit sie laut spielten, indem sie die Stimme erhöben mit Freude. [17] Und die Leviten bestellten Heman, den Sohn Joels, und von seinen Brüdern Asaph, den Sohn Berekjas; und von den Söhnen Meraris, ihren Brüdern, Ethan, den Sohn Kuschajas; [18] und mit ihnen ihre Brüder zweiten Ranges: Sekarja, Ben und Jaasiel und Schemiramot und Jechiel und Unni, Eliab und Benaja und Maaseja und Mattitja und Elipheleh und Mikneja und Obed-Edom und Jeghiel, die Torhü-

ter – [19] und zwar die Sänger Heman, Asaph und Ethan mit kupfernen Zimbeln, um laut zu spielen; [20] und Sekarja und Asiel und Schemiramot und Jechiel und Unni und Eliab und Maaseja und Benaja mit Harfen auf Alamot; [21] und Mattitja und Elipheleh und Mikneja und Obed-Edom und Jeghiel und Asasja mit Lauten auf Scheminit, um den Gesang zu leiten. [22] Und Kenanja war der Anführer der Leviten im Gesang; er unterwies im Gesang, denn er verstand sich darauf. [23] Und Berekja und Elkana waren Torhüter bei der Lade. [24] Und Schebanja und Josaphat und Nethaneel und Amasai und Sekarja und Benaja und Elieser, die Priester, schmetterten mit den Trompeten vor der Lade Gottes her. Und Obed-Edom und Jechija waren Torhüter bei der Lade: Nun finden wir wieder etwas völlig Neues: Dort, wo die Lade hingestellt wird, soll gesunden werden. So wird uns auch in den Briefen an die Korinther, an die Epheser und an die Kolosser aufgetragen, zu singen. Das sollten wir nicht geringachten. Gottes Volk ist ein singendes Volk. Wie wichtig ist es für die Brüder, dass sie sich vom Herrn beim Vorschlagen eines Liedes leiten lassen.

–25–29 Davids persönliche Anteilnahme an der Überführung der Lade – Opfer und Dank

Verse 25.26

Und so zogen David und die Ältesten von Israel und die Obersten über Tausend hin, um die Lade des Bundes des HERRN aus dem Haus Obed-Edoms heraufzuholen mit Freuden. [26] Und es geschah, da Gott den Leviten half, die die Lade des Bundes des HERRN trugen, so opferten sie sieben Stiere und sieben Widder: Der Dienst Obed-Edoms wird hier offenbar. Wir finden ihn auch bei den Torhütern. Das sind also die drei Hauptdienste, die wir hier finden:

1. das Tragen der Bundeslade,
2. den Lobgesang für den Herrn und
3. Achtsamkeit bei der Zulassung von Menschen in den Tempelbereich, also als Torhüter (15,24).

Obed-Edom: Dieser treue Mann wird erwähnt in 2. Samuel 6,10–12; 1. Chronika 13,13.14.18.21.24.25; 16,5.38; 26,4.8.15; 2. Chronika 25,24. Er war besonders treu im Blick auf die Bundeslade. Er war früher ein Philister, der in Gat wohnte (2Sam 6,10). Obed-Edom war ein Denkmal der Gnade Gottes.

Verse 27–29

Und David war mit einem Oberkleid aus Byssus bekleidet, ebenso alle Leviten, die die Lade trugen, und die Sänger und Kenanja, der Anführer des Gesangs der Sänger; und David trug ein leinenes Ephod. [28] Und ganz Israel brachte die Lade des Bundes des HERRN hinauf mit Jauchzen und mit Posaunenschall und mit Trompeten und mit Zimbeln, laut spielend mit Harfen und Lauten. [29] Und es geschah, als die Lade des Bundes des HERRN in die Stadt Davids kam, da schaute Michal, die Tochter Sauls, aus dem Fenster; und sie sah den König David hüpfen und spielen, und sie verachtete ihn in ihrem Herzen: Nun trägt David nicht seine königliche Kleidung, sondern ein Oberkleid aus Byssus. Das gilt auch für die Leviten die die Lade trugen. Das erinnert an die priesterliche Kleidung. Das ist ein Hinweis darauf, dass der Herr Jesus König und Priester ist. Hier finden wir auch nicht den neuen Wagen, auf dem man die Bundeslade holen wollte. Hier wird nur die schöne Seite beschrieben, nicht das Versagen des Menschen. Michal wird nur nebenbei genannt.

Kapitel 16

Einleitung

1. David hat nun die Bundeslade nach Jerusalem gebracht, und zwar auf die Weise, wie Gott sie vorgeschrieben hatte. Nun ist Gott selbst in Jerusalem anwesend.
2. In diesem Kapitel geht es auch um das Haus Davids, das ist das Königtum.
3. Dann geht es um die Stadt Jerusalem und insbesondere um den Berg Zion.
4. Das Zelt der Zusammenkunft und der Brandopferaltar standen noch in Gibeon.
5. Verse aus drei Psalmen werden hier zu einem zusammengefasst: Psalm 105,1–15; dann 96 und schließlich der erste und die beiden letzten Verse aus Psalm 106.

Einteilung

1. Darbringung von Opfern und Segnung des Volkes (V. 1–3)
2. Ordnung des Gesang- und Musikdienstes bei der Lade (V. 4–6)
3. Davids Dank- und Loblied (V. 7–36)
4. Einrichtung des Dienstes der Torhüter, Priester und Sänger bei der Lade – Schluss des Festes (V. 37–43)

Auslegung

–1–3 Darbringung von Opfern und Segnung des Volkes

Verse 1–3

Und sie brachten die Lade Gottes hinein und stellten sie mitten in das Zelt, das David für sie aufgeschlagen hatte. Und sie brachten Brandopfer und Friedensopfer dar vor Gott. 2 Und als David das Opfern der Brandopfer und der Friedensopfer beendet hatte, segnete er das Volk im Namen des HERRN; 3 und er verteilte an ganz Israel, vom Mann bis zur Frau, an jeden einen Laib Brot und einen Trunk Wein und einen Rosinenkuchen: Nachdem die Lade in das Zelt gebracht war, opferten die Priester und Leviten Brandopfer und Friedensopfer. Auch David brachte Opfer – das klingt fast so, als wäre er ein Priester gewesen[3] –, danach segnete der das Volk im Namen des HERRN. Das erinnert an den König-Priester Melchisedek. Auch bekam jeder einen Laib Brot, eine Trunk Wein und einen Rosinenkuchen. Das weist auf die künftigen Segnungen im Friedensreich hin.

–4–6 Ordnung des Gesang- und Musikdienstes bei der Lade

Verse 4–6

[3] Natürlich waren es die Priester, die die Opfer darbrachten.

Und er bestellte vor die Lade des HERRN einige von den Leviten als Diener, dass sie des Herrn, des Gottes Israels, gedächten und ihn priesen und rühmten: 5 Asaph, das Haupt, und Sekarja, den zweiten nach ihm, Jeghiel und Schemiramot und Jechiel und Mattitja und Eliab und Benaja und Obed-Edom und Jeghiel, mit Harfeninstrumenten und mit Lauten; und Asaph ließ die Zimbeln erklingen; 6 und Benaja und Jachasiel, die Priester, waren beständig mit Trompeten vor der Lade des Bundes Gottes: Die Leviten sollten vor der Lade den HERRN preisen und rühmen. Dies geschah mit Musikinstrumenten. Auch die Priester stimmten mit Instrumenten in das Lob Gottes ein.

–7–36 Davids Dank- und Loblied

Vers 7

Damals, an jenem Tag, trug David zum ersten Mal Asaph und seinen Brüdern auf, den HERRN zu preisen: Der Gottesdienst besteht jetzt nicht mehr nur der Darbringung von Opfern, sondern vor allem in der Darbringung von Lob und Ehre durch Gesang. Zion wird insbesondere der Ort des Lobes und des Dankes für Gott. Dabei spielt Asaph eine besondere Rolle; er hat mehrere Psalmen gedichtet (Ps 50; 73–83). Alle Psalmen haben zum Ziel, dass der HERR gepriesen wird. Letztlich ist es der Herr Jesus selbst, der den Lobgesang inmitten der Versammlung anstimmt (Ps 22,23).

Was das Opfern betrifft, so steht der Brandopferaltar ja in Gibeon.

Vers 8

Einleitung

Wenn man diese beiden Psalmen näher studiert, sieht man, dass beide ihre besondere Erfüllung im Friedensreich finden werden. Dann wird die ganze Erde vom Lob Gottes überfließen. Das ist die Zeit, wo der Berg Zion gleichsam den Berg Sinai ersetzt. Dieser Lobgesang entstammt zwei Psalmen. Es gibt allerdings kleine Veränderungen. Außerdem sind die Verse 34–36 Psalm 106 entnommen, nämlich der erste und die beiden letzten Verse. – Es geht in diesem Lobgesang um die Verheißungen, die Gott den Vätern bedingungslos gegeben hat.

Die Psalmen 105 und 106 sind die beiden letzten Psalmen des vierten Psalmbuchs. Das vierte Psalmbuch zeigt uns die Wege, wie Gott sein endgültiges Ziel mit dem Volk Israel erreichen wird. Es besteht darin, dass Gott das Königtum des Herrn Jesus einführt. Wir finden das sehr deutlich in Psalm 96, der ebenfalls dem vierten Psalmbuch entnommen ist. Die enge Verbindung dieser Psalmen mit der Herrschaft Davids im Friedensreich in Verbindung mit dem Berg Zion ist ja das Thema in diesem Kapitel.

In Psalm 115,1–15 finden wir die großen Taten Gottes, die sich alle auf seinen Bund und seine Verheißungen gründen. Die restlichen Verse 16–45 werden nicht in 1. Chronika zitiert, denn in diesem Teil geht es um die mühevollen Wege des Volkes Israel wegen seiner Sünden. Im ersten Teil dieses Psalms finden wir also die Erwähnung und Gnade, das souveräne Handeln Gottes, und im zweiten Teil sehen wir die Verantwortung des Volkes und das Versagen.

Auslegung

Preist {siehe Psalm 105,1–15} **dem HERRN, ruft seinen Namen an, macht kund unter den Völkern seine Taten**: Israel war berufen, Gottes Lob unter den Völkern zu verbreiten. Dazu mussten sie aber seinen Namen anrufen. Die Bundeslade war nun in Jerusalem, das war das Symbol der Gegenwart Gottes. Zugleich war die Lade der Thron des HERRN. Bekam sie den gebührenden Platz, stand es gut um die Regierung Davids. All das war Ursache, Gottes zu loben.

Ruft an seinen Namen: Die Bundeslade war der Ort, wo man Gott anrufen sollte. Er würde antworten. Siehe später das Gebet Salomos in Kapitel 7.

Vers 9

Singt ihm, singt ihm Psalmen {eig. singspielt ihm}**; sinnt alle** {o. redet von} **über seine Wunderwerke**: Der Gesang ist eine hervorragende Weise, Gott zu loben. Außerdem hat der Geist Gottes viele Psalmen niederschreiben lassen. Der Geist Gottes wirkt ja vor allem zur Ehre Gottes, nämlich, dass Er angebetet wird (vgl. Joh 16,13).

Vers 10

Rühmt euch seines heiligen Namens! Es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen: Das ist ein Volk, dass den Namen des HERRN kennt und nach seinem Namen genannt ist – Israel: Kämpfer Gott – kann sich über alle Völker rühmen. Doch dieses Volk tut es so, dass andere Völker seinen Namen kennenlernen und Ihn ebenfalls anbeten. Im Friedensreich werden alle Völker kommen, um den HERRN der Heerscharen anzubeten (Sach 14).

Den HERRN zu suchen bedeutet vor allem, zu Ihm zu beten. Es ist häufig unsere Not, die uns das Angesicht Gottes suchen lässt. Wenn man Gott dann als den Gott der Erbarmungen (Ps 103) kennenlernt, lernt man ihn auch anzubeten. Das Volk braucht Gott nicht in Furcht zu nahen, sondern es sollte ein Anlass der Freude sein (5Mo 16,11.14.15; Ps 122,1). Das Volk sollte Gott mit Freunden dienen (siehe nebenstehendes Textfeld).

- **Majestät und Pracht sind vor seinem Angesicht, Stärke und Freude in seiner Wohnstätte (1Chr 16,27).**
- **Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens; Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, Lieblichkeiten in deiner Rechten immerdar (Ps 16,11).**
- **Denn zu Segnungen setztest du ihn ewiglich; du erfreutest ihn mit Freude durch dein Angesicht (Ps 21,7).**
- **Aber freuen werden sich die Gerechten, sie werden frohlocken vor dem Angesicht Gottes und jubeln in Freude (Ps 68,4).**
- **Dient dem HERRN mit Freuden; kommt vor sein Angesicht mit Jubel (Ps 100,2)!**
- **Du hast mir kundgetan Wege des Lebens; du wirst mich mit Freude erfüllen mit deinem Angesicht (Apg 2,28).**

Vers 11

Trachtet nach dem HERRN und seiner Stärke, sucht sein Angesicht beständig: Auch darf man die Stärke des HERRN erbitten und in Anspruch nehmen. Wer mit seiner Not zu Gott kommt und lernt, Ihn anzubeten, möchte öfter in seiner Gegenwart sein, ja *beständig*.

Vers 12

Erinnert euch an seine Wunderwerke, die er getan hat, an seine Wunderzeichen und die Gerichte {o. Urteilssprüche (anderswo Rechte)} **seines Mundes**: Die Anbetung wird dadurch gefördert, dass man über seine Wunderwerke nachdenkt. Beim Auszug aus Ägypten waren seine Zeichen und Wunder mit seinem Handeln im Gericht verbunden.

Wunderzeichen: Nicht alle Wunder sind Zeichen, doch alle Zeichen sind Wunder. Zeichen sind Machterweisungen Gottes, damit der Mensch sieht, dass Gott am Werk ist. Die meisten Wunder Gottes geschehen im Verborgenen. Was weiß der Mensch schon von der Schöpfung Gottes? Nur ein Bruchteil ist erst erforscht. Demütige Wissenschaftler geben das unumwunden zu. Wie viele mögen es sein, die durch das Studium zum lebendigen Glauben an Gott gekommen sind? Was wissen wir schon über das Leben selbst? Wir tun uns schon schwer, genau zu sagen, was Leben eigentlich ist. Das Nachdenken über Gottes Wunderwerke führt sein Volk zur Anbetung.

Vers 13

Du Same Israels, sein Knecht, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten: Mit dem Erzvater Abraham begann die großartige Geschichte dieses Volkes. Gottes Handeln mit Abraham ist allein ein einziges Wunder. Die Berufung aus Ur, die häufige Wiederherstellung nach falschen Wegen, die Rechtfertigung aus Glauben, die wunderbare Geburt des Sohnes Isaak und schließlich seine Opferung. Abraham ist der Vater *aller* Gläubigen (Röm 4). Nicht nur Gottes Wege mit Jakob zeigen uns seine großartigen Wege der Zucht, sondern auch seine Wege mit den Söhnen Jakobs, den Brüdern Josephs. Welche Weisheit hat Gott Joseph gegeben! Die Weisheit Gottes war in ihm. Josephs Weisheit ist ein Hinweis auf die Weisheit des Herrn Jesus. Doch es war eine Weisheit, die mit tiefem Mitempfinden und Mitleiden gepaart war. Joseph hat sieben Mal geweint; der Herr Jesus hat ebenfalls öfter geweint (Joh 11,35; Lk 19,41) – die meisten Male werden sicherlich in der Schrift nicht erwähnt.

Vers 14

Er, der HERR, ist unser Gott; seine Gerichte {o. Urteilssprüche (anderswo Rechte)} **sind auf der ganzen Erde**: Es kommt die Zeit, wo Gott sich durch seine Gerichte verherrlichen wird. Dann wird die gesamte Erde Ihn wegen seiner gerechten Gerichte anbeten. Ein Vorbild des Gerichts an der Welt finden wir im Handeln Gottes mit Ägypten anlässlich der Befreiung des Volkes Israel aus der Knechtschaft.

Vers 15

Erinnert euch ewig an seinen Bund, an das Wort, das er geboten hat, auf tausend Geschlechter hin: Wenn Gott eine Verheißung gibt, wird Er sie auch erfüllen. Es geht hier nicht um den Bund aufgrund des Gesetzes, sondern aufgrund der Verheißungen an Abraham (V. 9). Wenn man tausend Geschlechter mit jeweils 30 Jahren annimmt, ist das eine Zeitdauer von 30 000 Jahren. Die Erde ist wohl kaum 10.000 Jahre alt. Der Segen hier gilt für alle, die zur Familie Abrahams gehören: (a) das Volk Israel, (b) die Gläubigen aus Israel, (c) die Gläubigen aus allen Völkern (Röm 4).

Vers 16

Den er geschlossen hat mit Abraham, und an seinen Eid, den er Isaak geschworen hat {w. an seinen Eid an Isaak}: Gott hat den Bund an Abraham Isaak bestätigt, und zwar durch einen Eid oder Schwur (1Mo 26,3).

Vers 17

Und er stellte ihn Jakob zur Satzung, Israel zum ewigen Bund: Satzung bedeutet auch „vorgeschriebene Grenze“. Das kann sich natürlich auf das Land Kanaan beziehen. Das Volk und das Land gehören zusammen.

Vers 18

Indem er sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben als Schnur eures Erbteils: Schnur ist „Mess-Schnur“, zugleich „Los“. Wieder geht es um die Grenzen des Landes (vgl. 1Mo 12,7; 13,15.17; 15,7; 17,8; 24,7; 28,13; 35,12; 48,4; 2Mo 6,4.8; 12,25; 13,5).

Vers 19

Als ihr ein zählbares Häuflein {eig. eine zählbare Mannschaft} **wart, nur wenige und Fremde darin**: Nun finden wir die bewahrende Gnade Gottes. Zuerst haben die Erzväter als Fremde im Land gewohnt. Nach der Verheißung gehörte es ihnen, doch nicht in der Realität. So leben auch wir in der Welt, sind hier Fremde, doch einmal wird uns die Welt, die Erde und das Weltall gehören. Wir werden mit Christus darüber herrschen. Auch wir sind ein zählbares Häuflein.

Vers 20

Und sie wanderten von Nation zu Nation und von einem Reich zu einem anderen Volk: Zur Zeit Abrahams gab es viele verschiedene Völker im Land; jede Stadt hatte ihren eigenen König.

Verse 21.22

Er ließ niemand zu, sie zu bedrücken, und ihretwegen strafte er Könige: „Tastet meine Gesalbten nicht an, und meinen Propheten tut nichts Böses!“: Gott gab Abraham eine Sonderstellung. Das Haus Pharaos wurden mit großen Plagen geschlagen (1Mo 12,17). Ahimelech wurde von Gott gewarnt und der Mutterleib aller Frauen verschlossen (1Mo 20,3.18).

Vers 23

Singt {siehe Psalm 96} **dem HERRN, ganze Erde!** Verkündet {eig. verkündet als frohe Botschaft} **Tag für Tag seine Rettung**: In Psalm 96 geht es hauptsächlich um die allgemeine Freude des Volkes Gottes über seine Rettun-

gen. Die Rettung hier besteht zuerst einmal darin, dass die Bundeslade nun in Jerusalem ist. Doch auch heute schenkt der Herr viele Errettungen. So dürfen auch wir als Christen Tag für Tag die Errettung vom ewigen Tod besingen.

Vers 24

Erzählt unter den Nationen seine Herrlichkeit, unter allen Völkern seine Wundertaten: Wie viel Grund haben wir, die Herrlichkeit des Herrn einer verlorenen Welt vorzustellen! Seine größten Wundertaten sehen wir im Handeln Gottes mit dem Herrn Jesus: Er hat Ihn leiden lassen und Er hat Ihn auferweckt und verherrlicht. Jeder, der glaubt, wird ein Kind Gottes.

Vers 25

Denn groß ist der HERR und sehr zu loben, und furchtbar ist er über alle Götter: Gott hat die Macht des Feindes vernichtet, als der Herr Jesus starb.

Vers 26

Denn alle Götter der Völker sind Nichtigkeiten {o. Götzen}, aber der HERR hat die Himmel gemacht: Wie viele Götzen haben Einfluss auf die Menschen, wie groß ist die Versklavung der Menschen. Denken wir nur an den Islam. Große Gebiete in Deutschland sind immer noch okkulte Gebiete, heidnische Feste kehren zurück und verdrängen das Christentum.

Vers 27

Majestät und Pracht sind vor seinem Angesicht, Stärke und Herrlichkeit in seiner Wohnstätte: Alle Majestät und Pracht ist im Messias vereinigt. Er ist die Stärke und Herrlichkeit in seiner Wohnstätte. Alle zukünftige Herrlichkeit ist die Herrlichkeit, die Gott dem Herrn Jesus nach vollbrachtem Werk gegeben hat.

Vers 28

Gebt dem HERRN, ihr Völkerstämme, gebt dem HERRN Herrlichkeit und Stärke: Die Herrlichkeit und Stärke soll sein Volk besingen. Ihm beides zu geben, bedeutet, Ihn in diesen Eigenschaften besonders zu preisen und anzubeten.

Vers 29

Gebt dem HERRN die Herrlichkeit seines Namens; bringt eine Opfergabe und kommt vor sein Angesicht; betet den HERRN an in heiliger Pracht: Ein Ausdruck dieser Wertschätzung finden wir in den Opfern. Als Christen bringen wir die Herrlichkeiten des Herrn Jesus vor Gott, unseren Vater.

Vers 30

Erzittert vor ihm, ganze Erde! Auch steht der Erdkreis fest, er wird nicht wanken: Diese Anbetung wird dem Herrn einmal die ganze Erde darbringen. Es wird besondere Festigkeit der Erde geben, nachdem sie in den Gerichten stark gewankt hat.

Vers 31

Es freue sich der Himmel, und es frohlocke die Erde! Und man spreche unter den Nationen: Der HERR regiert: David hat diesen Psalm ausgesucht, als sein Königtum bestätigt worden war und nun die Lade in Jerusalem war. Aber will nicht nur sein Lob besingen, Himmel und Erde sollen sich freuen, dass der Herr regiert (o. König ist). Hier sieht man die enge Verbindung zwischen dem Königtum Davids und dem Königtum des HERRN.

Vers 32

Es brause das Meer und seine Fülle! Es frohlocke das Feld und alles, was darauf ist: Das Meer, das Völkermeer, soll brausen und auf diese Weise sein Lob für Gott hervorbringen. Israel wird eine Sonderstellung einnehmen. Gott wird überreich Nahrung geben, alles wird zum Lob Gottes dienen.

Vers 33

Dann werden jubeln die Bäume des Waldes vor dem HERRN; denn er kommt, denn er kommt, die Erde zu richten: Der HERR kommt auch als Richter, und zwar für die gesamte Erde. Die gesamte Schöpfung wird Ihm Ehre geben, vorgestellt in den Bäumen. Bei den Bäumen können wir an hochgestellte Persönlichkeiten denken.

Vers 34

Preist[4] den {o. Dankt dem} HERRN, denn er ist gütig, denn seine Güte währt ewig! [35] Und sprecht: Rette uns, Gott unseres Heils, und sammle und befreie uns aus den Nationen; dass wir deinen heiligen Namen preisen, dass wir uns rühmen deines Lobes! [36] Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und alles Volk sprach: Amen!, und lobte den HERRN: Das sind also hier die Schlussverse von Psalm 106 und zugleich vom vierten Psalmbuch. Dem Ausdruck *Halleluja* begegnen wir in den Psalm zum ersten Mal in Psalm 104,35.

Preist den Herrn: Das ist das bekannte *Halleluja*! Dieser Ausdruck passt gut zum Friedensreich. Im Neuen Testament kommt der Ausdruck kaum vor, lediglich im Buch der Offenbarung in Verbindung mit dem Königtum Christi im Friedensreich.

---

[4] Diese Verse sind entnommen aus Psalm 106,1.47.48.

All sein Handeln kommt aus seiner Güte hervor. Der Herr wird als Richter der ganzen Erde kommen, um sein Volk zu befreien und die gesamte Erde in den Segen einzuführen.

Denn seine Güte währt ewig: Auch dieser Ausdruck bezieht sich in besonderer Weise auf das Friedensreich. Wir finden das auch im Buch Esra. Der Tempel ist im Buch Esra wieder in Hinweise auf den Tempel im Friedensreich. Wir finden den Ausdruck besonders im fünften Psalmbuch, das Gottes Wege beschreibt, die in die Regierung des Herrn Jesus im Friedensreich einmünden (vgl. Ps 107, 118, 136).

Sammle und befreie und aus den Nationen: Auch das ist ein Hinweis auf die endgültige Sammlung des Volkes Israel aus allen Völker (vgl. 5Mo 30,1–4).

–37–43 Einrichtung des Dienstes der Torhüter, Priester und Sänger bei der Lade – Schluss des Festes

Verse 37.38

Und David ließ dort, vor der Lade des Bundes des HERRN, Asaph und seine Brüder, um beständig vor der Lade zu dienen, nach der täglichen Gebühr; 38 und Obed-Edom und seine Brüder, achtundsechzig; und Obed-Edom, den Sohn Jeduthuns, und Hosa als Torhüter: Diese Verse sind eine Zusammenfassung der Art und Weise, wie Gott Lob und Anbetung dargebracht wurden. Der Gesang steht hier in Verbindung mit der *Bundeslade*. Dort sollten die Sänger dienen, indem sie das Lob sangen. Auch wird Obed-Edom noch einmal besonders erwähnt. Dieser Mann bekommt von Gott ein großartiges Denkmal.

Verse 39–43

Zadok, den Priester, aber und seine Brüder, die Priester, ließ er vor der Wohnung des HERRN, auf der Höhe, die in Gibeon ist, 40 um dem HERRN Brandopfer zu opfern auf dem Brandopferaltar beständig, morgens und abends, und zwar nach allem, was im Gesetz des HERRN geschrieben steht, das er Israel geboten hat; 41 und mit ihnen Heman und Jeduthun und die übrigen Auserlesenen, die mit Namen angegeben waren, um den HERRN zu preisen, dass seine Güte ewig währt; 42 und mit ihnen, mit Heman und Jeduthun, waren Trompeten und Zimbeln für die, die laut spielten, und die Musikinstrumente Gottes; und die Söhne Jeduthuns waren für das Tor. 43 Und das ganze Volk ging hin, jeder in sein Haus; und David wandte sich, um sein Haus zu segnen: Die Priester – unter ihnen der Hohepriester Zadok – blieben allerdings noch vor der Wohnung in Gibeon[5], um dort das beständige Brandopfer darzubringen. Auch dort waren Sänger unter der Leitung von Heman und Jeduthun. Auch sie besangen den Herrn und seine ewigwährende Güte. Schließlich werden besonders die Musikinstrumente genannt: Trompeten und Zimbeln. Außerdem gab es auch Leviten, die das Tor bewachten. Nach alledem geht das Volk wieder nach Hause. Auch David ging, um sein Haus zu segnen. Das ist hier ein Hinweis auf das Königtum, dessen Nachkommen David segnet. Dabei denken wir ganz besonders an den großen Sohn Davids, der einmal kommen würde, zuerst in Niedrigkeit und später in Herrlichkeit.

---

[5] In Psalm 78,60 finden wir, dass Gott die Wohnung in Silo verließ. Die Wohnung ist wohl durch die Philister und die Amoriter zerstört worden. Das ist der Grund, warum das Zelt später in Gibeon stand. Diese Zeit in Gibeon war eine Übergangszeit. Nachdem Salomo den Tempel gebaut hatte, hatte das Zelt keinerlei Funktion mehr. David war sehr erschrocken vor dem Engel des Gericht, weshalb der Brandopferaltar schon früher auf dem Tempelberg errichtet wurde (1Chr 21,29–22,1).

Anwendung: Was bedeuten für uns die Trompeten geistlicherweise? Das Hören auf das Wort Gottes (4Mo 10). Das führt zu prophetischem Dienst, der wiederum zur Freude und zum Reigen führt.

In Lukas 15 finden wir folgenden Hinweis auf die Musik:

> Der Vater aber sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße; und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es und lasst uns essen und fröhlich sein; denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein. Sein älterer Sohn aber war auf dem Feld; und als er kam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Reigen (Lk 15,22–25).

Psalm 105

*1 Preiset den HERRN, ruft an seinen Namen, machet kund unter den Völkern seine Taten!
*2 Singet ihm, singet ihm Psalmen; sinnet über alle seine Wunderwerke!
*3 Rühmet euch seines heiligen Namens! es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen!
*4 Trachtet nach dem HERRN und seiner Stärke, suchet sein Angesicht beständig!
*5 Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, seiner Wunderzeichen und der Gerichte seines Mundes!
*6 Du Same Abrahams, seines Knechtes, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!
*7 Er, der HERR, ist unser Gott; seine Gerichte sind auf der ganzen Erde.
*8 Er gedenkt ewiglich seines Bundes, des Wortes, das er geboten hat auf tausend Geschlechter hin,
*9 Den er gemacht hat mit Abraham, und seines Eides, den er Isaak geschworen hat.

*10 Und er stellte ihn Jakob zur Satzung, Israel zum ewigen Bunde,
*11 indem er sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben als Schnur eures Erbteils;
*12 Als sie ein zählbares Häuflein waren, gar wenige und Fremdlinge darin;
*13 Und als sie wanderten von Nation zu Nation, von einem Reiche zu einem anderen Volke.
*14 Er ließ keinem Menschen zu, sie zu bedrücken, und ihretwegen strafte er Könige:
*15 „Tastet meine Gesalbten nicht an, und meinen Propheten tut nichts Übles!"

A .. Chronika 16

1. Chronika 16

*8 Preiset Jehova, rufet seinen Namen an, machet kund unter den Völkern seine Taten!
*9 Singet ihm, singet ihm Psalmen; sinnet über alle seine Wunderwerke!
*10 Rühmet euch seines heiligen Namens! Es freue sich das Herz derer, die Jehova suchen!
*11 Trachtet nach Jehova und seiner Stärke, suchet sein Angesicht beständig!
*12 Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, seiner Wunderzeichen und der Gerichte seines Mundes!
*13 Du Same Israels, sein Knecht, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!
*14 Er, Jehova, ist unser Gott; seine Gerichte sind auf der ganzen Erde.
*15 Gedenket ewiglich seines Bundes, des Wortes, das er geboten hat, auf tausend Geschlechter hin,
*16 den er gemacht hat mit Abraham, und seines Eides, den er Isaak geschworen hat.
*17 Und er stellte ihn Jakob zur Satzung, Israel zum ewigen Bunde,
*18 indem er sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben als Schnur eures Erbteils;
*19 als ihr ein zählbares Häuflein wart, gar wenige und Fremdlinge darin.
*20 Und sie wanderten von Nation zu Nation und von einem Reiche zu einem anderen Volke.
*21 Er ließ niemand zu, sie zu bedrücken, und ihretwegen strafte er Könige:

*22 "Tastet meine Gesalbten nicht an, und meinen Propheten tut nichts Übles!"

Kapitel 17

Einleitung

1. David wohnt in seinem Zedernpalast. Die Bundeslade befindet sich in einem Zelt. Es ist verständlich, dass David schon lange den Wunsch hat, ein Haus für die Bundeslade zu bauen. Er möchte das jetzt realisieren.
2. Der Plan des Tempelbaus entsprach jedoch nicht den Gedanken des HERRN. David und sein Haus bekommen große Verheißungen im Blick auf das Königtum.

Einteilung

1. Nathan billig dafür Davids Plan des Tempelbaus (V. 1.2)
2. Der HERR verwirft den Plan – der Sohn Davids solle den Tempel bauen (V. 3–12)
3. Gottes große Ankündigung des Segens für David betreffs der ewigen Dauer seines Hauses (V. 13.14)
4. Davids Dank- und Bittgebet (V. 15–27)

Auslegung

–1.2 Nathan billig dafür Davids Plan des Tempelbaus

Verse 1.2

Und es geschah, als David in seinem Haus wohnte, da sprach David zu Nathan, dem Propheten: Siehe, ich wohne in einem Haus aus Zedern, und die Lade des Bundes des HERRN wohnt unter Teppichen.
2 Und Nathan sprach zu David: Tu alles, was du im Herzen hast, denn Gott ist mit dir: Nun ist die Bundeslade nicht nur in Jerusalem, sondern möchte David, nachdem er in seinem eigenen Haus wohnt, ein Haus für den HERRN bauen, in dem die Lade einen Platz findet. Er stellt Nathan – er wird hier in diesem Buch zum ersten Mal erwähnt – sein Anliegen vor. Dazu zwei Fragen:

1. Warum befragt David nicht Gott selbst?
2. Warum fragt Nathan nicht zuerst Gott? Menschen neigen immer zur Selbständigkeit. Hätten sie nicht beide zu Gott beten können?

Denn Gott ist mit dir: Natürlich war Gott mit David. Doch das ist nicht die rechte Antwort in dieser Situation.

–3–12 Der HERR verwirft den Plan – der Sohn Davids solle den Tempel bauen

Verse 3.4

Und es geschah in jener Nacht, da erging das Wort Gottes an Nathan, indem er sprach: [4] Geh hin und sprich zu David, meinem Knecht: So spricht der HERR: Nicht du sollst mir das Haus zur Wohnung bauen: Gott greift unmittelbar ein und spricht in derselben Nacht zu Nathan. Er nennt David *seinen Knecht*. Gibt es ein schöneres Zeugnis für einen Mann, dass er den Willen Gottes tut? Mit welcher Freude haben die Apostel sich *Knechte Jesu Christi* genannt. Der Herr empfängt gern etwas von Menschen, doch ein Mensch darf nicht auf die Idee kommen, dass Gott von uns abhängig ist zur Erfüllung seiner Ziele.

Verse 5.6

Denn ich habe nicht in einem Haus gewohnt von dem Tag an, als ich Israel heraufgeführt habe, bis auf diesen Tag; sondern ich wanderte von Zelt zu Zelt und von Wohnung zu Wohnung. [6] Wo immer ich wanderte unter ganz Israel, habe ich je zu einem der Richter Israels, dem ich gebot, mein Volk zu weiden, ein Wort geredet und gesagt: Warum habt ihr mir nicht ein Haus aus Zedern gebaut: Gott identifiziert sich in diesem Vers völlig mit der Bundeslade. Er ging mit seinem Volk. So hat auch der Herr uns Menschen besucht. Gott hat nie einem Führer unter dem Volk aufgetragen, der Bundeslade ein Haus aus Zedern zu bauen.

Verse 7.8

Und nun sollst du so zu meinem Knecht David sagen: So spricht der HERR der Heerscharen: Ich habe dich von der Weide genommen, hinter dem Kleinvieh weg, damit du Fürst sein solltest über mein Volk Israel; [8] und ich bin mit dir gewesen überall, wohin du gegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet; und ich habe dir einen Namen gemacht, gleich dem Namen der Großen, die auf der Erde sind: Gott erinnert David daran, wie Er ihn vom Schafhirten zum Fürsten gemacht hatte. Der HERR erwähnt sehr schöne Dinge, die Er im Leben Davids gewirkt hat. Und Er ist überall mit David gewesen. Er hat seine Feinde vor ihm ausgerottet. Und doch ist es noch nicht die Zeit, dass das Haus des HERRN, der Tempel, gebaut wird.

Ich habe dir einen Namen gemacht: Das kann auch übersetzt werden: Ich *werde* dir einen Namen *machen*.

Verse 9.10

Und ich werde einen Ort setzen für mein Volk Israel und werde es pflanzen, dass es an seiner Stätte wohne und nicht mehr beunruhigt werde; und die Söhne der Ungerechtigkeit sollen es nicht mehr aufreiben, wie früher [10] und seit den Tagen, als ich Richter über mein Volk Israel bestellt habe. Und ich werde alle deine Feinde demütigen; und ich tue dir kund, dass der HERR dir ein Haus bauen wird: Dann geht Gott dazu über, dass Er dem Volk einen Ort gibt, wo es wohnen kann. Er wird auch ihren Feinden nicht mehr erlauben, sie aufzureiben, sondern die Feinde alle demütigen.

Dass der Herr dir ein Haus bauen wird: Nicht David soll dem HERRN ein Haus bauen, sondern der HERR will zuvor David ein Haus bauen, nämlich ein beständiges Königtum, das auf seine Söhne übergehen wird. Hier wird der Grundsatz deutlich: *Bevor jemand Gott etwas geben kann, muss er ein Empfänger der Gnade Gottes werden*. Zugleich wir deutlich: Bevor Gott endgültig beim Menschen wohnen kann,

muss ein König da sein. der die Voraussetzungen dazu schafft. Und das ist nicht mehr David, sondern der große Sohn Davids, der Herr Jesus. Alles hängt von Ihm ab. Das alles wird erst im Friedensreich verwirklicht werden.

Verse 11.12

Und es wird geschehen, wenn deine Tage erfüllt sind, dass du zu deinen Vätern hingehst, so werde ich deinen Nachkommen nach dir erwecken, der von deinen Söhnen sein wird, und werde sein Königtum befestigen. 12 Der wird mir ein Haus bauen; und ich werde seinen Thron befestigen in Ewigkeit: Auch soll nicht er das Haus bauen, sondern sein Sohn, der aus seinen Lenden hervorkommen wird. Und dieser Sohn wird letztlich nicht Salomo sein, sondern Christus, den Gott als seinen Sohn annehmen und anerkennen wird, wie der nächste Vers deutlich macht.

Der wird mir ein Haus bauen: Wer nicht sieht, dass Israel eine Zukunft hat, kann auch nicht verstehen, wieso der Messias Gott einen Tempel bauen wird (Sach 6,13). In 2. Samuel 7,13.14 ist es deutlich, dass es allein um Salomo geht, denn Salomo musste wegen seines verkehrten Handelns gezüchtigt werden. Da finden wir die Seite der Verantwortlichkeit, doch in den Büchern Chronika finden wir Gottes Gnade, Erwählung und Souveränität.

–13-14 Gottes große Ankündigung des Segens für David betreffs der ewigen Dauer seines Hauses

Verse 13.14

Ich will ihm Vater sein, und er soll mir Sohn sein; und ich will meine Güte nicht von ihm weichen lassen, wie ich sie von dem weichen ließ, der vor dir war. 14 Und ich will ihm Bestand geben in meinem Haus und in meinem Königreich auf ewig; und sein Thron soll fest sein in Ewigkeit: Dieses Haus wird aus seiner Nachkommenschaft bestehen. Gott wird David einen Sohn geben, der ein großer König sein wird. Der wird Ihm ein Haus bauen. Das ist eine eindeutige Prophezeiung auf den Messias (Heb 1,5). Allerdings würde Salomo den Messias in besonderer Weise vorschatten.

–15–27 Davids Dank- und Bittgebet

Verse 15.16

Nach allen diesen Worten und nach diesem ganzen Gesicht, so redete Nathan zu David. 16 Da ging der König David hinein und setzte sich vor dem HERRN nieder und sprach: Wer bin ich, HERR, Gott, und was ist mein Haus, dass du mich bis hierher gebracht hast: Nathan gibt hier die Worte des HERRN weiter. David setzt sich vor dem HERRN nieder. Es gibt wohl kein Beispiel dafür, dass jemand sich vor dem HERRN niedersetzte, um zu beten. Wir hätten erwartet, dass er sich vor dem HERRN niedergebeugt hätte. David hat eine vertraute Beziehung zum HERRN. Er ist sehr dankbar, weder traurig noch ärgerlich oder enttäuscht, dass er dem HERRN kein Haus bauen soll. Es ist eigentlich kein Gebet, sondern mehr ein Gespräch oder eine Erinnerung an das Handeln des HERRN.

Es ist fast so wie in Psalm 8, wo David seine eigene Schwachheit beschreibt (V. 5). Doch dann spricht er prophetisch davon, dass der Sohn des Menschen – Christus – über das gesamte Weltall gestellt wird. Die Linie des Hauses Davids wird zum Ende hin immer höher steigen.

Vers 17

Und dies ist noch ein Geringes gewesen in deinen Augen, o Gott! Und du hast auch vom Haus deines Knechtes geredet in die Ferne hin; und du hast mich angesehen nach der Weise eines hochgestellten Menschen, HERR, Gott: Hier geht nicht um Salomo, sondern um die Ferne. Das bezieht sich eindeutig auf den Messias, auf den Herrn Jesus. Außerdem weiß David jetzt, dass seine Söhne ihm auf dem Thron folgen werden.

Verse 18.19

Was soll David noch weiter zu dir reden von der Ehre an deinem Knecht? Du kennst ja deinen Knecht. 19 HERR, um deines Knechtes willen und nach deinem Herzen hast du all dieses Große getan, um alle diese großen Dinge kundzutun: Was soll David noch hinzufügen. Er ist überwältigt von der Ehre, die der HERR ihm zuteilwerden lässt. Das ist die Antwort des Wohlgefallens Gottes an David: „... nun aber wird dein Königtum nicht bestehen. Der HERR hat sich einen Mann gesucht nach seinem Herzen, und der HERR hat ihn zum Fürsten über sein Volk bestellt; denn Saul hat seinerzeit nicht beachtet, was der HERR dir geboten hatte“ (1Sam 13,14).

Vers 20

HERR, niemand ist dir gleich, und kein Gott ist außer dir, nach allem, was wir mit unseren Ohren gehört haben: Gott hat all dieses Große getan. Und Er hat diese großen Dinge auch kundgetan. Wer ist diesem großen HERRN gleich? *Niemand*. Ja, es gibt andere Götter, doch dahinter stecken dämonische Mächte, die das Verderben der Menschen suchen. Gott ist ein Gott der Rettungen, ein Gott, der sein Volk erlöst.

Vers 21.22

Und wer ist wie dein Volk Israel, die einzige Nation auf der Erde, die Gott hingegangen ist, sich zum Volk zu erlösen, um dir einen Namen zu machen, große und furchtbare Dinge zu tun, indem du vor deinem Volk, das du aus Ägypten erlöst hast, Nationen vertriebst? 22 Und du hast dir dein Volk Israel zum Volk bestimmt in Ewigkeit; und du, HERR, bist ihr Gott geworden: Israel ist ein einmaliges Volk. Es ist ein Volk, das Gott sich erlöst hat. Dadurch hat Er sich einen Namen als Erlöser gemacht. Er große Dinge und furchtbare Dinge im Gericht mit Ägypten getan. Danach hat Er Nationen vor seinem Volk im Land Kanaan vertrieben. Dieses Volk hat Er sich zu seinem besonderen Eigentum gemacht, in Ewigkeit, das heißt, solange die Erde besteht.

Verse 23–27

Und nun, HERR, das Wort, das du über deinen Knecht und über sein Haus geredet hast, möge sich als wahr erweisen in Ewigkeit; und tu, wie du geredet hast! 24 Ja, es möge sich als wahr erweisen! Und dein Name sei groß in Ewigkeit, dass man spreche: Der HERR der Heerscharen, der Gott Israels, ist Gott für Israel! Und das Haus deines Knechtes David sei fest vor dir. 25 Denn du, mein Gott, hast dem Ohr deines Knechtes eröffnet, dass du ihm ein Haus bauen willst; darum hat dein Knecht sich ein Herz gefasst, vor dir zu beten. 26 Und nun, HERR, du bist es, der da Gott ist, und du hast dieses Gute zu deinem Knecht geredet. 27 Und nun, es hat dir gefallen, das Haus deines Knechtes zu segnen, dass es ewig vor dir sei; denn du, HERR, hast es gesegnet, und es wird ewig gesegnet sein: Nun betet David zum HERRN, und zwar, dass Er das tun möge, was er bereits zugesagt hat. So beten auch wir, dass Er das erfüllen möge, was Er uns zuvor verheißen hat. Ein Beispiel: Der Herr Jesus verheißt, bald zu kommen (Off 22). Und was beten wir: Herr Jesus, komm!

David betet nicht nur für sein Haus, sondern auch für das Volk Gottes. Alle diese Verheißungen werden durch den Messias erfüllt. Und der Messias wird auch den Tempel bauen, so wie David den Tempel für den HERRN bauen wollte.

Das ewig vor dir sein wird: Was die Verantwortung des Hauses Davids betrifft, so hat das Königtum hoffnungslos versagt. Doch Gott würde wieder anknüpfen, indem Maria einen Nachkommen bekäme, mit dem Gott das Haus Davids wieder belebt:

> Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden; und siehe, du wirst im Leib empfangen und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen. Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben; und er wird über das Haus Jakobs herrschen in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben (Lk 1,30–33).

Wichtige Punkte dieses Gebets

1. David anerkennt die Gnade, in der der HERR ihn bis hierher gebracht hat (V. 16)
2. Gott hat von Davids Haus in die Ferne geredet und ihn als hochgestellten Menschen angesehen (V. 17)
3. David will nicht über seine eigene Ehre sprechen, sondern Ihn verherrlichen (V. 18.19)
4. Niemand ist Gott gleich (V. 20)
5. Die Einzigartigkeit des Volkes Israel (V. 21)
6. Die Bestimmung Israels zu seinem Volk in Ewigkeit (V. 22)
7. David bittet um die Erfüllung der Verheißungen Gottes (V. 23)
8. Der Name Gottes möge groß sein (V. 24)
9. Warum spricht David dieses Gebet (V. 25)?
10. Allein der HERR ist Gott (V. 26)
11. Weil Gott das Haus Davids gesegnet hat, wird es gesegnet sein (V. 27)

Kapitel 18

Einleitung

1. Davids Kriege und seine Obersten. So wird der Herr, wenn Er sein Reich errichtet, sich alle Feinde unterwerfen.
2. Der Herr Jesus wird zuerst wie David regieren, der sich alle Feinde unterwirft und danach als Salomo, der in Frieden regiert.
3. David hat anlässlich dieser Kriege zwei Psalmen gedichtet: die Psalmen 18 und 60. In ihrer weitreichenden Bedeutung handeln sie vom Friedensreich.

Einteilung

1. David Siege über die Philister, Moabiter, Syrer und Edomiter (V. 1–11)
2. Sieg über die Edomiter und ihre Unterwerfung (V. 12.13)
3. Davids oberste Beamte (V. 14–17)

Auslegung

–1–11 David Siege über die Philister, Moabiter, Syrer und Edomiter

Vers 1.2

Und es geschah danach, da schlug David die Philister und demütigte sie; und er nahm Gat und seine Tochterstädte aus der Hand der Philister. 2 Und er schlug die Moabiter; und die Moabiter wurden David zu Knechten, die Tribut entrichteten: Die Philister sind der erste Feind, den David schlägt und demütigt. Künftig sind die Palästinenser die Philister. Sie besitzen das Land widerrechtlich. Sie sind nicht durch den Jordan gezogen und sind unbeschnitten. Das ist der zweite Feind, der geschlagen wird. Moab ist ein Nachkomme Lots und ein Erzfeind Israels. Dennoch wird Moab das Volk Gottes für eine Zeit aufnehmen müssen (Jes 16; Ps 60; 108). Sie werden tributpflichtig

Verse 3.4

Und David schlug Hadadeser, den König von Zoba, bei Hamat, als er hinzog, um seine Macht am Strom Euphrat zu befestigen. 4 Und David nahm von ihm 1000 Wagen und 7 000 Reiter und 20 000 Mann Fußvolk gefangen; und David lähmte alle Gespanne und ließ 100 Gespanne von ihm übrig: Hadadeser war König von Zoba, das ist ein Gebiet oberhalb von Damaskus, hinter Hermon und Damaskus (Hadad = Hilfe). Dieser König scheint damals recht bedeutend gewesen zu sein, er wollte seine Macht am Euphrat wiederherstellen. Regierte Hadadeser über einen Teil des späteren Assyriens, und wollte er seine Macht weiter ausdehnen? David nimmt eine große Anzahl Reiter und Fußvolk gefangen, außerdem lähmte er alle Gespanne und ließ einige übrig.

Verse 5–8

Und die Syrer von Damaskus kamen, um Hadadeser, dem König von Zoba, zu helfen; und David erschlug unter den Syrern 22 000 Mann. 6 Und David legte Besatzungen in das damaszenische Syrien; und die Syrer wurden David zu Knechten, die Tribut entrichteten. Und der HERR half David überall, wohin er zog. 7 Und David nahm die goldenen Schilde, die den Knechten Hadadesers gehörten, und brachte sie nach Jerusalem. 8 Und aus Tibchat und aus Kun, den Städten Hadadesers, nahm David Kupfer in großer Menge; daraus machte Salomo das kupferne Meer und die Säulen und die kupfernen Geräte: Die Syrer (hebr. *Aram*) von Damaskus wollen Hadadeser helfen und werden dabei unterjocht. David legt in Damaskus Besatzungen an. Auch die Syrer werden David zu Knechten und bringen Geschenke. David beraubt Hadadeser und nimmt ihm die goldenen Schilde ab. Außerdem nimmt er ihm eine große Menge Erz ab, die später für den Tempel eingesetzt wurden.

Brachte sie nach Jerusalem: Die Schätze werden für den Tempelbau vorgesehen.

Verse 9–11

Und als Tou, der König von Hamat, hörte, dass David die ganze Heeresmacht Hadadesers, des Königs von Zoba, geschlagen hatte, 10 da sandte er Hadoram, seinen Sohn, zum König David, um ihn nach seinem Wohlergehen zu fragen und ihn zu beglückwünschen, weil er gegen Hadadeser gekämpft und ihn geschlagen hatte; denn Hadadeser war stets im Krieg mit Tou; und er sandte allerlei Geräte aus Gold und aus Silber und aus Kupfer. 11 Auch diese heiligte der König David dem HERRN, samt dem Silber und dem Gold, das er von allen Nationen genommen hatte: von den Edomitern und von den Moabitern und von den Kindern Ammon und von den Philistern und von den Amalekitern: Tou, der König von Hamat, beglückwünscht David. Hamat liegt weiter nördlich von Zoba. Toi sendet seinen Sohn Joram. Toi freut sich über die Niederlage Hadadesers, weil dieser stets mit ihm in Krieg lag. Er lässt David Geräte von Gold, Silber und Erz übergeben. Toi ist ein Bild der Nationen, die sich David *freiwillig*, ohne Kampf, unterwerfen werden, zum Teil sogar mit Schmeichelei (vgl. Ps 18,45; 2Sam 22,45). Die große Volksmenge, die im Blut des Lammes gewaschen ist und sich dadurch deutlich von den anderen Völkern unterscheidet, finden wir in Offenbarung 7,13–17.

Auch diese heiligte der König David dem HERRN: Alle Schätze werden für den Tempel vorgesehen.

–12.13 Sieg über die Edomiter und ihre Unterwerfung

Verse 12.13

Und Abisai, der Sohn der Zeruja, schlug die Edomiter im Salztal, 18 000 Mann. 13 Und er legte Besatzungen in Edom, und alle Edomiter wurden David zu Knechten. Und der HERR half David überall, wohin er zog: Nun schlägt Abisai die Edomiter (Ps 60, Überschrift). 18 000 Mann kommen von den Edomitern um. David legt in ganz Edom Besatzungen. Alle Edomiter werden David zu Knechten. Dieser Erzfeind Edom (Nachkommen Sauls) wird hier vernichtend geschlagen. Der HERR ist es, der David überall hilft.

Prophetische Anwendung: Edom wird in Zukunft vernichtend geschlagen (Ps 60,11.12; Jes 34; 63). Edom hatte sich geweigert, Israel durch sein Gebiet ziehen zu lassen (4Mo 20,21). Edom wollte, dass Israel bis auf die Grundfeste entblößt würde (Ps 137,7). Obadja hat über Edom prophezeit: „Und das Haus Esau wird keinen Übriggebliebenen haben“ (V. 18). Durch den Propheten Maleachi ließ Gott das Volk wissen Juda: „Esau habe ich gehasst“ (Mal 1,3), nachdem dieser Gott völlig den Rücken zugekehrt hatte, wird er *keinen* Überrest haben. Alle anderen Nationen werden einen Überrest haben.

–14–17 Davids oberste Beamte

Verse 14–17

Und David regierte über ganz Israel; und er übte Recht und Gerechtigkeit an seinem ganzen Volk. [15] **Und Joab, der Sohn der Zeruja, war über das Heer; und Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Geschichtsschreiber;** [16] **und Zadok, der Sohn Ahitubs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester; und Schawscha war Schreiber;** [17] **und Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Keretiter und die Peletiter; und die Söhne Davids waren die Ersten zur Seite des Königs**: Hier finden wir wichtige Maßnahmen, wodurch die Regierung David geordnet wird:

1. David regiert über ganz Israel.
2. David übt Recht und Gerechtigkeit am ganzen Volk.
3. Joab ist der Heeroberste – er ist sein Vetter, der Sohn der Schwester seiner Mutter.
4. Josaphat ist Geschichtsschreiber.
5. Zadok und Ahimelech sind Priester (Ahimelechs Linie wird später beiseitegestellt).
6. Seraja ist Schreiber.
7. Benaja ist der Oberste der Leibwache (Keretiter und Peletiter = die waren ursprünglich Philister).
8. Davids Söhne sind Ersten zur Seite des Königs (vertraute Räte).

Die Anwesenheit Joabs und zweier Hoherpriester zeigt, dass es hier noch nicht die endgültige, vollkommene Regierung des Messias ist. Diese wird anbrechen, wenn Christus regiert (im Vorbild Salomo).

1. Samuel 8

1 Und es geschah danach, da schlug David die Philister und demütigte sie; und David nahm den Zaum der Hauptstadt aus der Hand der Philister. 2 Und er schlug die Moabiter und maß sie mit der Mess-Schnur, indem er sie auf die Erde legen ließ; und er maß zwei Mess-Schnüre ab, um zu töten, und eine volle Mess-Schnur, um am Leben zu lassen. Und die Moabiter wurden David zu Knechten, die Tribut entrichteten.

3 Und David schlug Hadadeser, den Sohn Rechobs, den König von Zoba, als er hinzog, um seine Macht am Strom wiederherzustellen. 4 Und David nahm von ihm 1700 Reiter und 20000 Mann Fußvolk gefangen; und David lähmte alle Gespanne und ließ 100 Gespanne von ihm übrig. 5 Und die Syrer von Damaskus kamen, um Hadadeser, dem König von Zoba, zu helfen; und David erschlug unter den Syrern 22000 Mann. 6 Und David legte Besatzungen in das damaszenische Syrien; und die Syrer wurden David zu Knechten, die Tribut entrichteten. Und der HERR half David überall, wohin er zog. 7 Und David nahm die goldenen Schilde, die den Knechten Hadadesers gehörten, und brachte sie nach Jerusalem. 8 Und aus Betach und aus Berotai, den Städten Hadadesers, nahm der König David Kupfer in großer Menge.

9 Und als Toi, der König von Hamat, hörte, dass David die ganze Heeresmacht Hadadesers geschlagen hatte, 10 da sandte Toi seinen Sohn Joram zum König David, um ihn nach seinem Wohlergehen zu fragen und ihn zu beglückwünschen, weil er gegen Hadadeser gekämpft und ihn geschlagen hatte; denn Hadadeser war stets im Krieg mit Toi; und in seiner Hand waren Geräte aus Silber und Geräte aus Gold und Geräte aus Kupfer. 11 Auch diese heiligte der König David dem HERRN, samt dem Silber und dem Gold, das er von all den Nationen geheiligt hatte, die er unterjocht hatte: 12 von den Syrern und von den Moabitern und von den Kindern Ammon und von den Philistern und von den Amalekitern und von der Beute Hadadesers, des Sohnes Rechobs, des Königs von Zoba.

13 Und David machte sich einen Namen, als er zurückkam, nachdem er die Syrer im Salztal geschlagen hatte, 18000 Mann. 14 Und er legte Besatzungen in Edom, in ganz Edom legte er Besatzungen; und alle Edomiter wurden David zu Knechten. Und der HERR half David überall, wohin er zog.

15 Und David regierte über ganz Israel; und David übte Recht und Gerechtigkeit an seinem ganzen Volk. 16 Und Joab, der Sohn der Zeruja, war über das Heer; und Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Geschichtsschreiber; 17 und Zadok, der Sohn Ahitubs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester; und Seraja war Schreiber; 18 und Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Keretiter und die Peletiter; und die Söhne Davids waren Krondiener.

1. Chronika 18

1 Und es geschah danach, da schlug David die Philister und demütigte sie; und er nahm Gat und seine Tochterstädte aus der Hand der Philister. 2 Und er schlug die Moabiter; und die Moabiter wurden David zu Knechten, die Tribut entrichteten.

3 Und David schlug Hadadeser, den König von Zoba, bei Hamat, als er hinzog, um seine Macht am Strom Euphrat zu befestigen. 4 Und David nahm von ihm 1000 Wagen und 7000 Reiter und 20000 Mann Fußvolk gefangen; und David lähmte alle Gespanne und ließ 100 Gespanne von ihm übrig.

5 Und die Syrer von Damaskus kamen, um Hadadeser, dem König von Zoba, zu helfen; und David erschlug unter den Syrern 22000 Mann. 6 Und David legte Besatzungen in das damaszenische Syrien; und die Syrer wurden David zu Knechten, die Tribut entrichteten. Und der HERR half David überall, wohin er zog. 7 Und David nahm die goldenen Schilde, die den Knechten Hadadesers gehörten, und brachte sie nach Jerusalem. 8 Und aus Tibchat und aus Kun, den Städten Hadadesers, nahm David Kupfer in großer Menge; daraus machte Salomo das kupferne Meer und die Säulen und die kupfernen Geräte.

9 Und als Tou, der König von Hamat, hörte, dass David die ganze Heeresmacht Hadadesers, des Königs von Zoba, geschlagen hatte, 10 da sandte er Hadoram, seinen Sohn, zum König David, um ihn nach seinem Wohlergehen zu fragen und ihn zu beglückwünschen, weil er gegen Hadadeser gekämpft und ihn geschlagen hatte; denn Hadadeser war stets im Krieg mit Tou; und er sandte allerlei Geräte aus Gold und aus Silber und aus Kupfer. 11 Auch diese heiligte der König David dem HERRN, samt dem Silber und dem Gold, das er von allen Nationen genommen hatte: von den Edomitern und von den Moabitern und von den Kindern Ammon und von den Philistern und von den Amalekitern.

12 Und Abisai, der Sohn der Zeruja, schlug die Edomiter im Salztal, 18000 Mann. 13 Und er legte Besatzungen in Edom, und alle Edomiter wurden David zu Knechten. Und der HERR half David überall, wohin er zog.

14 Und David regierte über ganz Israel; und er übte Recht und Gerechtigkeit an seinem ganzen Volk. 15 Und Joab, der Sohn der Zeruja, war über das Heer; und Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Geschichtsschreiber; 16 und Zadok, der Sohn Ahitubs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester; und Schawscha war Schreiber; 17 und Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Keretiter und die Peletiter; und die Söhne Davids waren die Ersten zur Seite des Königs.

Kapitel 19

Einleitung

1. Sieg über die Ammoniter und Syrer werden nun ausführlicher beschrieben (vgl. Kap. 18,5–8).

Einteilung

1. Das schmachvolle Vergehen der Ammoniter gegen Davids Boten (V. 1–5)
2. Ausbruch des Krieges – der erste Sieg Joabs (V. 6–15)
3. David persönlich im Feld – sein Sieg über die mit den Ammonitern verbündeten Syrer (V. 16–19)

Auslegung

–1–5 Das schmachvolle Vergehen der Ammoniter gegen Davids Boten

Verse 1–3

Und es geschah danach, da starb Nahas, der König der Kinder Ammon; und sein Sohn wurde König an seiner statt. 2 Und David sprach: Ich will Güte erweisen an Hanun, dem Sohn des Nahas, denn sein Vater hat Güte an mir erwiesen. Und David sandte Boten, um ihn wegen seines Vaters zu trösten. Und die Knechte Davids kamen in das Land der Kinder Ammon zu Hanun, um ihn zu trösten. 3 Da sprachen die Fürsten der Kinder Ammon zu Hanun: Ehrt wohl David deinen Vater in deinen Augen, dass er Tröster zu dir gesandt hat? Sind seine Knechte nicht zu dir gekommen, um das Land zu erforschen und es umzukehren und auszukundschaften: Nahas hatte gegen Saul gekämpft (1Sam 11). Er war David gut gesonnen, was aber hier nicht berichtet wird. David will sich dafür erkenntlich zeigen. Hanun, der Sohn Nahas', lässt sich schlecht beraten und behandelt die Boten geringschätzig. Die Fürsten beraten den neuen König schlecht (vgl. Rehabeam in 1Kön 12). Sie unterstellen David schlechte Motive und Spionage. Hanun entehrt die Knechte Davids. Das kann nicht gutgehen.

Verse 4.5

Da nahm Hanun die Knechte Davids und ließ sie scheren und ihre Oberkleider zur Hälfte abschneiden bis ans Gesäß; und er entließ sie. 5 Und man ging und berichtete David wegen der Männer. Da sandte er ihnen Boten entgegen, denn die Männer schämten sich sehr; und der König ließ ihnen sagen: Bleibt in Jericho, bis euer Bart gewachsen ist, dann kommt zurück: Das war eine Kriegserklärung. Wenn die Gnade abgewiesen wird, folgt das Gericht: So wird es auch in Zukunft sein. Die Zeit der Gnade geht ihrem Ende entgegen, und danach kommen schreckliche Gerichte, die dem Friedensreich vorausgehen.

Grant meint, David hätte diesen Feinden keine Gnade erweisen, sondern sie töten sollen. Sollte Gott nicht Ammon die Gnade zuteilwerden lassen, die Er auch Ruth gewährte? Ja, das ist aber nur dann möglich, wenn Glaube vorhanden ist.

–6–15 Ausbruch des Krieges – der erste Sieg Joabs

Verse 6–9

Als nun die Kinder Ammon sahen, dass sie sich bei David stinkend gemacht hatten, da sandten Hanun und die Kinder Ammon tausend Talente Silber, um sich aus Mesopotamien und aus Aram-Maaka und aus Zoba Wagen und Reiter anzuwerben. 7 Und sie warben sich 32 000 Wagen an, und den König von Maaka mit seinem Volk; und sie kamen und lagerten sich vor Medeba. Und die Kinder Ammon versammelten sich aus ihren Städten und kamen zum Kampf. 8 Und als David es hörte, sandte er Joab hin und das ganze Heer, die Helden. 9 Und die Kinder Ammon zogen aus und stellten sich am Eingang der Stadt in Schlachtordnung auf; und die Könige, die gekommen waren, waren für sich auf dem Feld: Die Ammoniter erweisen sich der Gnade Davids nicht für würdig. Als sie merken, was sie angerichtet haben, heuern sie die Syrer an. David sendet Joab in den Kampf. In 1. Chronika wird Joab durchweg positiv beschrieben.

Verse 10–15

Und als Joab sah, dass der Kampf von vorn und von hinten gegen ihn gerichtet war, da traf er aus allen Auserlesenen Israels eine Auswahl und stellte sich auf, den Syrern gegenüber; 11 und das übrige Volk übergab er der Hand seines Bruders Abisai, und sie stellten sich auf, den Kindern Ammon gegenüber. 12 Und er sprach: Wenn die Syrer mir zu stark sind, so sollst du mir Hilfe leisten; und wenn die Kinder Ammon dir zu stark sind, so will ich dir helfen. 13 Sei stark und lass uns stark sein für unser Volk und für die Städte unseres Gottes! Und der Herr wird tun, was gut ist in seinen Augen. 14 Da rückte Joab und das Volk, das bei ihm war, vor, den Syrern entgegen zum Kampf; und sie flohen vor ihm. 15 Und als die Kinder Ammon sahen, dass die Syrer geflohen waren, da flohen auch sie vor seinem Bruder Abisai und zogen sich in die Stadt zurück: Joab nimmt seinen Bruder Abisai zur Hilfe. Die Syrer fliehen, die Kinder Ammon ziehen sich daraufhin in die Stadt zurück.

–16–19 David persönlich im Feld – sein Sieg über die mit den Ammonitern verbündeten Syrer

Verse 16–19

Und Joab kam nach Jerusalem. Und als die Syrer sahen, dass sie vor Israel geschlagen waren, da sandten sie Boten hin und ließen die Syrer ausziehen, die jenseits des Stromes waren; und Schophak, der Heeroberste Hadadesers, zog vor ihnen her. 17 Und es wurde David berichtet; da versammelte er ganz Israel und ging über den Jordan und kam an sie heran; und er stellte sich gegen sie auf. Und David stellte sich in Schlachtordnung auf, den Syrern gegenüber; und sie kämpften mit ihm. 18 Und die Syrer flohen vor Israel, und David tötete von den Syrern 7 000 Wagenkämpfer und 40 000 Mann Fußvolk; auch Schophak, den Heerobersten, tötete er. 19 Und als die Knechte Hadadesers sahen, dass sie vor Israel geschlagen waren, da machten sie Frieden mit David und dienten ihm. Und die Syrer wollten den

Kindern Ammon nicht mehr helfen: Nun wird die Sache zu einer Auseinandersetzung zwischen Syrien und Israel. Glücklicherweise machten die Knechte Hadadeser Frieden mit David und dienten ihm. Der endgültige Sieg bleibt David vorbehalten.

Kapitel 20

Einleitung

1. Eroberung der Stadt Rabba. Hier fehlt die Sünde Davids mit Bathseba.

Einteilung

1. Joab erobert Rabba – Davids Triumph und Bestrafung der Ammoniter (V. 1–3)
2. Einige Taten der Helden Davids in den Kriegen gegen die Philister (V. 4–8)

Auslegung

–1–3 Joab erobert Rabba – Davids Triumph und Bestrafung der Ammoniter

Verse 1–3

Und es geschah zur Zeit der Rückkehr des Jahres, zur Zeit, wenn die Könige ausziehen, da führte Joab die Heeresmacht ins Feld und verheerte das Land der Kinder Ammon; und er kam und belagerte Rabba. David aber blieb in Jerusalem. Und Joab schlug Rabba und zerstörte es. [2] **Und David nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupt; und er fand sie ein Talent Gold an Gewicht, und Edelsteine waren daran; und sie kam auf das Haupt Davids. Und die Beute der Stadt brachte er in großer Menge heraus.** [3] **Und das Volk, das darin war, führte er heraus und zerschnitt sie mit der Säge und mit eisernen Dreschwagen und mit Sägen. Und so tat David allen Städten der Kinder Ammon. Und David und das ganze Volk kehrten nach Jerusalem zurück**: Die Übersetzung, dass die Gefangenen hart arbeiten mussten, ist wohl wahrscheinlicher. Menge übersetzt:

> Die Bevölkerung aber, die sich dort vorfand, ließ er wegführen und stellte sie als Zwangsarbeiter an die Sägen, an die eisernen Picken und die Äxte. Ebenso verfuhr er mit allen übrigen Städten der Ammoniter. Dann kehrte David mit dem ganzen Heere nach Jerusalem zurück.

Rabba: Rabba ist das heutige Amman. Die Belagerung dauerte etwa zwei Jahre. David blieb in Jerusalem: Das war die Zeit seines großen Fallens (2Sam 12,1). In diesem Buch wird diese Sünde nicht erwähnt. Wie gut wäre es, wenn es nur diese Darstellung gäbe. Das ist ein gutes Beispiel für das Schreiben von Biographien. Es muss nicht alles Negative ans Licht gezerrt werden. Wenn Gott das im 2. Buch Samuels macht, ist das etwas ganz anderes. Außerdem ist alles, was Er tut, gut: „Aber unser Gott ist in den Himmeln; alles, was ihm wohlgefällt, tut er“ (Ps 115,3).

–4–8 Einige Taten der Helden Davids in den Kriegen gegen die Philister

Verse 4–8

**Und es geschah danach, da entstand ein Kampf mit den Philistern bei Geser. Damals erschlug Sibbe-
kai, der Huschatiter, den Sippai, einen von den Söhnen der Rephaim; und sie wurden gedemütigt.
5 Und wieder entstand ein Kampf mit den Philistern. Und Elchanan, der Sohn Jairs, erschlug Lachmi,
den Bruder Goliaths, des Gatiters; und der Schaft seines Speeres war wie ein Weberbaum. 6 Und wie-
der entstand ein Kampf bei Gat. Da war ein Mann von großer Länge, und er hatte je sechs Finger und
Zehen, zusammen vierundzwanzig; und auch er war Rapha geboren worden. 7 Und er verhöhnte Israel;
und Jonathan, der Sohn Schimeas, des Bruders Davids, erschlug ihn. 8 Diese wurden Rapha in Gat ge-
boren; und sie fielen durch die Hand Davids und durch die Hand seiner Knechte**: Wieder kommt es zu einem Kampf mit den Philistern. Drei feindliche Riesen werden zu Boden gestreckt. Einer der Helden ist Davids Neffe Jonathan. Was macht es schon gegenüber der Allmacht Gottes aus, dass dieser Riese jeweils einen Finger und eine Zehe mehr hatte. Die Zahl Sechs ist die Zahl der Sünde. Die Zahl Sieben die Macht Gottes über die Sünde.

Elchanan: Dieser erschlug Lachmi, den Bruder Goliaths.

Kapitel 21

Einleitung

1. Davids Volkszählung und ihre Bestrafung. Hier wird diese Sünde Davids berichtet, weil Gott in Verbindung damit seinen Ratschluss der Gnade offenbart. Letztlich diente alles zur Ehre Gottes, denn durch diesen *Sündenfall* Davids wurde der Ort der Anbetung bekannt.
2. Gott hatte David sehr viel Gnade gegeben. David hatte die Bundeslade nach Jerusalem geführt. Gott hatte ihm all die Siege zur Befestigung seines Reiches geschenkt. Nun kommt eine Prüfung (vgl. die Prüfung Abrahams in 1. Mose 22). David versagt. Auch er muss einem Größeren Platz machen, nämlich seinem Sohn Salomo.
3. Zugleich wird der hässliche Charakter Satans deutlich. Er will das Werk Gottes zerstören. Er verunehrt Gott, wo er nur kann. Allerdings kann er nur unter der Zulassung Gottes handeln (vgl. 2Sam 24).

Einteilung

1. David beschließt auf einen Anstacheln Satans die Volkszählung trotz Joabs Warnung (V. 1–6)
2. Davids Reue – Eingreifen des Propheten Gad – David wählt als Strafe die Plage (V. 7–13)
3. Das göttliche Strafgericht – Davids Buß- mit Bittgebet (V. 14–17)
4. David erwirbt die Tenne Ornans und weiht sie zur Tempelstätte – Ende der Pest (V. 18–30)

Auslegung

–1–6 David beschließt auf einen Anstacheln Satans die Volkszählung trotz Joabs Warnung

Vers 1

Und Satan stand auf gegen Israel und reizte David, Israel zu zählen: Satan tut sein zerstörerisches Werk. Wenn es auch Satan ist, der David anreizt, so steht dennoch Gott dahinter, der David auf die Probe stellt (2Sam 24). Satan kann nur so weit gehen, wie Gott es ihm erlaubt. Hier in 1. Chronika 21 sehen wir, dass Satan versucht, die Ratschlüsse Gottes zu torpedieren, doch das gelingt ihm nicht. Die Hintergründe machen deutlich, dass Gott dadurch seine Ratschlüsse erfüllt: Der Tempelplatz wird auf diese Weise bekanntgemacht.

Dasselbe sehen wir im Buch Hiob: Gott ist es der Hiob erprobt, und auch da gebraucht er Satan als ein Werkzeug zur Erfüllung seiner Ziele. Hiob nahm alles aus der Hand Gottes an (Hiob 1,21; vgl. 1Thes 2,18). Der Teufel war auch das Instrument in der Hand Gottes, als der Sündenfall geschah.

Man sieht, dass Gott immer mehrere Ziele verfolgt. Deshalb verstehen wir Gott in der Regel nicht, was seine Wege mit den Menschen betrifft. Das Kapitel zeigt auch, dass Gott trotz des Wirkens Satans und der Menschen seine Ziele erreicht. Im Blick auf den Sündenfall können wir sogar sagen, dass Gott den Menschen nicht so hätte segnen können, wenn er nicht in die Sünde gefallen wäre. Das berechtigt uns allerdings nicht zu sagen, dass Gott den Sündenfall gewollt hat. Das wäre Unsinn!

Verse 2–6

Da sprach David zu Joab und zu den Obersten des Volkes: Geht hin, zählt Israel von Beerseba bis Dan; und bringt mir Bescheid, damit ich ihre Zahl weiß. 3 Und Joab sprach: Der HERR möge zu seinem Volk, so viele sie sind, hundertmal hinzufügen! Sind sie nicht alle, mein Herr König, die Knechte meines Herrn? Warum begehrt mein Herr dies? Warum soll es Israel zur Schuld werden? 4 Aber das Wort des Königs blieb fest gegen Joab. Und Joab ging aus und durchzog ganz Israel, und er kam nach Jerusalem zurück. 5 Und Joab gab die Zahl des gemusterten Volkes David an; und es waren in ganz Israel 1 100 000 Mann, die das Schwert zogen, und in Juda 470 000 Mann, die das Schwert zogen. 6 Levi aber und Benjamin musterte er nicht unter ihnen; denn das Wort des Königs war Joab ein Gräuel: Joab spielt hier eine viel bessere Rolle als David; er ist sich bewusst, dass David eine große Sünde begeht gegen den HERRN. Andererseits lehnt er sich auch nicht gegen David auf. Sicher hat er Levi nicht zählen lassen, weil es der Stamm war, der Gott diente. Außerdem gab es in Levi keine Soldaten. Dazu kam, dass der Stamm im ganzen Land verstreut war.

Warum soll es Israel zur Schuld werden: Die Sünde bringt nicht nur Züchtigung über David, sondern auch über das Volk Israel. Der König und das Volk sind eins.

Benjamin: Joab zählte Benjamin nicht, weil er selbst zu diesem Stamm gehörte. Außerdem wurde die Zählung unterbrochen, bevor der Stamm gezählt wurde (1Chr 27,24). Wenn das Volk gezählt wurde, musste ein Lösegeld gezahlt werden (2Mo 30,12). Das geschah in diesem Fall nicht. David wollte feststellen, wie groß sein Heer war, um seine militärische Macht zu demonstrieren. Gott kann mit einem Heer von 300 Kriegern eine große Armee zu Boden strecken (Ri 7; vgl. 1Sam 14,6). David überhebt sich; Hochmut kommt vor dem Fall.

–7–13 Davids Reue – Eingreifen des Propheten Gad – David wählt als Strafe die Plage

Verse 7.8

Und diese Sache war böse in den Augen Gottes, und er schlug Israel. 8 Und David sprach zu Gott: Ich habe sehr gesündigt, dass ich diese Sache getan habe; und nun lass doch die Ungerechtigkeit deines Knechtes vorübergehen, denn ich habe sehr töricht gehandelt: Es kann sein, dass unmittelbar nach der Zählung die Pest bereits einsetzte. Das sofortige Bekenntnis der Sünde ist ein guter Zug bei David. Er war nicht vollkommen, doch er sah seine Sünde ein. Vielleicht gehörte gerade das dazu, dass er ein Mann nach dem Herzen Gottes war. David war dem Stolz erlegen – und wie schnell ist das auch bei uns der Fall. Gott muss uns das wegnehmen, worauf wir stolz sind.

Trotz seines Bekenntnisses kommt die Züchtigung über das gesamte Volk. Dasselbe sehen wir bei seinem Fall mit Bathseba. Die Sünde wird vergeben, doch das Kind muss sterben. Außerdem wich das Schwert nicht vom Haus Davids, so dass vier Kinder umkamen.

Verse 9–13

Und der HERR redete zu Gad, dem Seher Davids, und sprach: [10] Geh hin und rede zu David und sprich: So spricht der HERR: Dreierlei lege ich dir vor; wähle dir eins davon, dass ich es dir tue. [11] Und Gad kam zu David und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Wähle dir! [12] Entweder drei Jahre Hungersnot, oder drei Monate hingerafft zu werden vor deinen Bedrängern und dass das Schwert deiner Feinde dich trifft; oder drei Tage das Schwert des HERRN und Pest im Land und dass der Engel des HERRN verdirbt im ganzen Gebiet Israels. Und nun sieh zu, was für eine Antwort ich dem zurückbringen soll, der mich gesandt hat. [13] Und David sprach zu Gad: Mir ist sehr angst! Möge ich doch in die Hand des HERRN fallen, denn seine Erbarmungen sind sehr groß; aber in die Hand der Menschen lass mich nicht fallen: David muss die bitteren Folgen erfahren – und vor allem das Volk. Was ein Führer tut, hat nicht nur Auswirkungen auf ihn selbst, sondern auch auf die, die er führt. Doch er weiß, dass Gott barmherziger ist als Menschen es sind.

David kann zwischen drei Gerichten wählen:

1. Drei Jahre Hungersnot (es konnte sein, dass Gott Feinde gebrauchte, die Nahrung wegzunehmen)
2. Drei Monate Krieg mit vielen Toten
3. Drei Tage das Schwert des HERRN und Pest im Land

–14–17 Das göttliche Strafgericht – Davids Buß- mit Bittgebet

Verse 14.15

Und der HERR sandte eine Pest unter Israel; und es fielen von Israel 70 000 Mann. [15] Und Gott sandte den Engel nach Jerusalem, um es zu verderben. Und als er verdarb, sah es der HERR, und das Übel reute ihn; und er sprach zu dem Engel, der verdarb: Genug, zieh jetzt deine Hand ab! Der Engel des HERRN stand aber bei der Tenne Ornans, des Jebusiters: Das war eine Epidemie, die in drei Tagen 70 000 Menschen wegraffte. Das waren wohl 70 000 wehrfähige Männer. Man konnte ja rechnen, dass das etwa sechs Prozent waren, doch jeder Einzelne hatte seine Geschichte, seine Familie und war zu beklagen.

David hat sich zu Recht auf die Erbarmungen Gottes berufen, er wusste, dass die Erbarmungen Gottes groß sind. Die beiden anderen Plagen hätten ein allmähliches Sterben zur Folge gehabt. Als Gott sah, wie der Engel die geliebte Stadt Jerusalem verdarb, wehrte Er ihm. Außerdem macht Gott durch das Gericht deutlich, dass die Tenne Ornans, des Jebusiters, der zukünftige Ort der Anbetung ist.

Das Übel reute ihn: Wenn ein Mensch etwas bereut, so sieht er ein, dass er falsche Dinge getan hat, sündige Dinge. Das ist natürlich bei Gott völlig anders. Wenn ihn etwas reut, so hat Er Erbarmen mit den Folgen der Sünde, die sehr schwer sein können für Menschen. Siehe dazu auch die Auslegung zum ersten Buch Samuel, Kapitel 15.[6] Vergleiche auch 1. Mose 6,6. Die Reue ist hier nicht die Folge des Bekenntnisses David, das erst in Vers 17 aufgezeichnet ist, sondern entspringt seiner Barmherzigkeit.

Gott sandte den Engel nach Jerusalem: Die Plage bereitete sich nicht einfach so aus, sondern wurde durch Engel kontrolliert. Schließlich kommt der Engel nach Jerusalem. Nun gelangt die Pest nach Jerusalem. Nun gereut es den HERRN. Dort gebietet der HERR dem Engel, seine Hand abzuziehen. Genau in dem Augenblick, als der Engel bei der Tenne Ornans stand.

---

[6] http://biblische-lehre-wm.de/wp-content/uploads/AT-09-1Samuel.pdf

Außerdem wird uns ein Blick in eine Welt ermöglicht, die normalerweise für uns verborgen ist. Der Knecht Elisas durfte ebenfalls in diese Welt schauen (2Kön 6).

Verse 16.17

Und als David seine Augen erhob, sah er den Engel des HERRN zwischen der Erde und dem Himmel stehen, sein Schwert gezückt in seiner Hand, ausgestreckt über Jerusalem. Da fielen David und die Ältesten, in Sacktuch gehüllt, auf ihr Angesicht. 17 Und David sprach zu Gott: Bin ich es nicht, der gesagt hat, das Volk zu zählen? Und ich bin es, der gesündigt und sehr böse gehandelt hat; aber diese Schafe, was haben sie getan? HERR, mein Gott, es sei doch deine Hand gegen mich und gegen das Haus meines Vaters, aber nicht gegen dein Volk zur Plage: Nun sieht David den Engel des HERRN, wie Er zwischen der Erde und dem Himmel steht. Gott hat dem Engel bereits Einhalt geboten. Doch jetzt kommt David noch einmal zu einem gründlichen Bekenntnis. Hier sehen wir also, dass die Reue Gottes nicht eine Folge des Bekenntnisses des Menschen ist, sondern aus Gott selbst hervorkommt. Gott erfüllt seine souveränen Ratschlüsse. Er handelt aus Gnade. Und dort, wo Er dem Gericht Einhalt gebietet, wird der Altar errichtet, auf dem künftig das beständige Brandopfer – sowohl morgens als auch abends – dargebracht wird. Gott sieht voraus auf das Opfer Jesu auf dem Kreuz. Das Gericht muss an dieser Stelle aufhören, wo Gott einmal befriedigt werden würde!

Da fielen David und die Ältesten, in Sacktuch gehüllt, auf ihr Angesicht: David bekennt schonungslos – nicht nur vor Gott, sondern auch vor Menschen –, dass das Gericht durch die Pest seine Ursache in seiner Verfehlung hat. Ich habe (a) gesündigt und (b) sehr böse gehandelt. Aber diese Schafe ... Er bittet Gott, das Gericht an ihm und seinem Haus zu vollziehen, nicht aber an unschuldigen Menschen. Das ist eine gute Gesinnung.

Gegen mich und gegen das Haus meines Vaters: David hatte schwer gesündigt, darin ist er kein Vorbild von dem Herrn Jesus. Andererseits vergegenwärtigt er als König das Volk vor Gott. Und genau darin ist er doch wieder ein Vorbild vom Herrn, der zwar nicht für eigene Sünde litt, aber durch sein Werk die Folgen der Sünde für sein Volk abwandte. David bittet dafür, dass das Gericht nicht das Volk trifft.

Wir finden hier eine Parallele zum Verhalten Moses, nachdem das Volk gesündigt hat, und er sich anbot, dass Gott das Gericht an ihm vollziehen möge und ihn aus dem Buch des Lebens streiche (2Mo 32). Das konnte Mose sagen, weil er nicht gesündigt hatte. Auch dort hat Gott einen Weg geschenkt, dass ein sündiges Volk Vergebung empfing. Auch war das die Zeit, wo er Mose den Plan des Zeltes der Zusammenkunft zeigte, damit Gott eine Wohnung hätte und das Volk ihm durch die Opfer nahen konnte. Auch diese Opfer wiesen auf den Herrn Jesus hin. Damals gab Gott in Verbindung mit der Sünde des Volkes das Zelt der Zusammenkunft, in diesem Kapitel gibt Gott auch bekannt, wo einmal der Tempel stehen würde.

Was David hier auszeichnet:

1. Er bekennt seine Sünde und betet ernstlich um Vergebung. Er spricht die Sünde sehr klar aus.
2. Er akzeptiert das Gericht über seine Sünde.
3. Er rechnet mit der Barmherzigkeit Gottes, wodurch er Gott ehrt.
4. Er geht zart mit dem Volk um. Ihr Gericht nimmt er zu Herzen.

–18–30 David erwirbt die Tenne Ornans und weiht sie zur Tempelstätte – Ende der Pest

Verse 18.19

Und der Engel des HERRN sprach zu Gad, dass er zu David sage, David solle hinaufgehen, um dem HERRN einen Altar zu errichten auf der Tenne Ornans, des Jebusiters. 19 Und David ging hinauf, nach dem Wort Gads, das er im Namen des HERRN geredet hatte: Der Engel des HERRN spricht nicht direkt zu David, sondern zu Gad. David soll nun auf der Tenne Ornans einen Altar errichten.

Des Jebusiters: Ornan wohnte früher in Jebus (= Jerusalem), der Ort gehörte nun zum Land Israel.

Verse 20.21

Und Ornan wandte sich um und sah den Engel; und seine vier Söhne versteckten sich mit ihm. Ornan aber drosch Weizen. 21 Und David kam zu Ornan; und Ornan blickte hin und sah David, und er ging aus der Tenne hinaus und beugte sich vor David nieder, mit dem Gesicht zur Erde: Auch Ornan sah den Engel des HERRN. Ornan schlug dort Weizen aus. Er kommt zu König David und verneigt sich vor ihm.

Verse 22–25

Und David sprach zu Ornan: Gib mir den Platz der Tenne, damit ich dem HERRN einen Altar darauf baue – für volles Geld gib ihn mir –, dass die Plage vom Volk abgewehrt werde. 23 Da sprach Ornan zu David: Nimm ihn dir, und mein Herr, der König, tue, was gut ist in seinen Augen; siehe, ich gebe die Rinder zu den Brandopfern, und die Dreschwagen zum Holz, und den Weizen zum Speisopfer: Alles das gebe ich. 24 Aber der König David sprach zu Ornan: Nein, sondern kaufen will ich es für volles Geld; denn ich will nicht, was dir gehört, für den HERRN nehmen und umsonst Brandopfer opfern. 25 Und David gab Ornan für den Platz 600 Sekel Gold an Gewicht: David bittet Ornan, ihm den Platz der Tenne zu verkaufen. Ornan erweckt den Eindruck, dass er den Platz, die Rinder zu Brandopfern, den Dreschwangen zum Holz und den Weizen zum Speisopfer (umsonst) geben will. David wiederholt, dass er bezahlen will und gibt schließlich 600 Sekel Gold für den Platz. Das war ein gewaltiges Vermögen für die damalige Zeit.

Vers 26

Und David baute dort dem HERRN einen Altar und opferte Brandopfer und Friedensopfer; und er rief zu dem HERRN, und er antwortete ihm mit Feuer vom Himmel auf dem Altar des Brandopfers: Damit anerkennt der HERR offiziell diesen Ort als den Ort, wo künftig Brand- und Friedensopfer zu Ihm emporsteigen. Bei der Einweihung des Tempels kommt ebenfalls Feuer vom Himmel (2Chr 7,1).

Verse 27–29

Und der HERR sprach zu dem Engel, und er steckte sein Schwert wieder in seine Scheide. 28 Zu jener Zeit, als David sah, dass der HERR ihm auf der Tenne Ornans, des Jebusiters, geantwortet hatte, opferte er dort. 29 Die Wohnung des HERRN aber, die Mose in der Wüste gemacht hatte, und der Brandopferaltar waren zu jener Zeit auf der Höhe in Gibeon: Nun wird dem Gericht gewehrt, nachdem Gott das Opfer Davids angenommen hat. Nun erfahren wir noch einmal, dass das Zelt der Zusammenkunft und der Brandopferaltar noch in Gibeon waren. Mit dem neuen Brandopferaltar wird dieser frühere Altar nach einer Übergangszeit nicht mehr gebraucht werden. Gott kann Gnade üben, weil sein Sohn Ihn verherrlicht hat. Der Ort wird der Ort der Anbetung und später der Tempelplatz.

Die Bundeslade steht jetzt in Zion, der Brandopferaltar auf Morija. Bald wird der Tempel gebaut. David beginnt im nächsten Kapitel mit der Bereitstellung der Materialen für den Tempelbau. Der Beginn des Tempeldienstes ist eng mit der Person Davids verbunden.

Vers 30

Aber David vermochte nicht vor ihn hinzugehen, um Gott zu suchen; denn er war erschrocken vor dem Schwert des Engels des HERRN: David ist immer noch erschrocken vor dem Handeln Gottes, so dass er nicht hinzuzutreten vermag.

Zusammenfassung

1. Satan steht gegen Israel, das Volk Gottes, auf.
2. Er reizt David.
3. David überhebt sich.
4. Gott erprobt David (2Sam 24; vgl. 1Mo 22).
5. Der Ort der Anbetung wird deutlich.
6. Gottes Erbarmungen werden offenbar.

Kapitel 22

Einleitung

1. Nun beginnt der letzte Teil des ersten Buches der Chronika: Davids Vorbereitungen für den Tempelbau und schließlich die Übergabe seines Königtums.
2. Aller Segen des Königtums und der Wohnung Gottes einschließlich dem Priesterdienst gründet sich auf das Brandopfer.
3. Nun setzt David seine ganze Kraft für die Vorbereitungen zum Tempelbau ein: Er regelt ebenfalls den Priester- und Levitendienst neu.
4. David und Salomo sind zusammen ein Bild von dem Herrn Jesus als dem zukünftigen König. David wurde verfolgt anfänglich von seinem Volk verworfen (Saul). Salomo findet ein vorbereitetes Reich, das keine Feinde hat. Wir als Christen haben die Herrschaft es Herrn Jesus als der Verworfene für uns angenommen (Mt 28,18).
5. Wir kennen ebenfalls einen Tempeldienst, denn die Versammlung ist ein Tempel (1Kor 3,16; 2Kor 6,16). So sind die Gläubigen heute eine *heilige Priesterschaft* (1Pet 2,5; Heb 13,15; Off 1,5.6). Diesen Priesterdienst hat der Herr selbst eingerichtet.

Einteilung

1. Der Tempelplatz (V. 1)
2. Sammlung der Baumaterialien (V. 2–5)
3. Davids Anweisungen an seinen Sohn Salomo (V. 6–16)
4. Davids Mahnung an die Fürsten Israels (V. 17–19)

Auslegung

–1 Der Tempelplatz

Vers 1

Und David sprach: Dies hier soll das Haus Gottes des HERRN sein, und dies der Altar zum Brandopfer für Israel: Der Schrecken Davids ist in eine heilige Furcht übergegangen. Der Brandopferaltar ist errichtet:

Das Haus Gottes des HERRN: HERR oder JAHWE ist der Ewige, der Unwandelbare und Treue, der zu seinem Volk steht und es aus Schwierigkeiten befreit. Er ist es, der trotz aller Sünde seine Ziele erreicht. Das Königtum Davids ist ein Hinweis auf das Königtum des Herrn Jesus im Friedensreich.

Altar zum Brandopfer: Nachdem klar ist, dass der Brandopferaltar errichtet ist, ist auch klar, wo der Tempel erbaut werden soll. Bemerkenswerter Weise haben auch die Zurückgekehrten in Esra 1 und 2 zuerst den Brandopferaltar gebaut und darauf Brandopfer gebaut. Erst danach legten sie die Grundlage für den Tempel.

Aufgrund des *Brandopfers* des Herrn Jesus kann Gott seine Pläne erfüllen. Er ist nämlich durch das Werk seines Sohnes mehr verherrlicht worden als je zuvor. Unser Herr hat das zurückerstattet, was Er nicht geraubt hatte (Ps 69,5; zwanzig Prozent beim Schuldopfer – 3Mo 5). Das ist die Grundlage, auf der Gott seine ewigen Ratschlüssen verwirklichen kann.

–2–5 Sammlung der Baumaterialien

Verse 2–4

Und David befahl, dass man die Fremden versammeln solle, die im Land Israel waren; und er stellte sie an als Steinhauer, um Quadersteine für den Bau des Hauses Gottes zu hauen. 3 Und David beschaffte Eisen in Menge für die Nägel zu den Torflügeln und für die Klammern und Kupfer in Menge, es war nicht zu wiegen, 4 und Zedernholz ohne Zahl; denn die Sidonier und die Tyrer brachten Zedernholz in Menge zu David: Nachdem im vorigen Kapitel der Ort gefunden wurde, wo der HERR seinen Namen wohnen lassen will, beginnt David unmittelbar darauf, Materialien für den Bau des Tempels herbeizuschaffen. Dazu gehören Quadersteine, Eisen in Menge für die Nägel, so auch Kupfer und Zedernholz.

Die Fremden: Warum hat David für die Steinarbeiten Fremde angestellt? Die Fremden sind wohl die Kanaaniter, die im Land geblieben waren (1Kön 9,20.21). Es sind durchaus keine minderwertigen Arbeiten. So wird es auch in der Zukunft sein: Die umliegenden Völker werden ebenfalls einen Beitrag zum Bau des riesigen Tempels liefern:

> Und die Söhne der Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige dich bedienen; denn in meinem Grimm habe ich dich geschlagen, aber in meiner Huld habe ich mich deiner erbarmt. Und deine Tore werden beständig offen stehen; Tag und Nacht werden sie nicht geschlossen werden, damit der Reichtum der Nationen und ihre weggeführten Könige zu dir gebracht werden können. Denn die Nation und das Königreich, die dir nicht dienen wollen, werden untergehen, und diese Nationen werden gewiss vertilgt werden. Die Herrlichkeit des Libanon wird zu dir kommen, Zypresse, Platane und Buchsbaum miteinander, um die Stätte meines Heiligtums zu schmücken; und ich werde herrlich machen die Stätte meiner Füße.
> Jes 60,14 Und gebeugt werden zu dir kommen die Kinder deiner Bedrücker, und alle deine Schmäher werden niederfallen zu deinen Fußsohlen; und sie werden dich nennen: Stadt des HERRN, Zion des Heiligen Israels. Statt dass du verlassen warst und gehasst und niemand hindurchzog, will ich dich zum ewigen Stolz machen, zur Wonne von Geschlecht zu Geschlecht. Und du wirst saugen die Milch der Nationen und saugen an der Brust der Könige; und du wirst erkennen, dass ich, der HERR, dein Erretter bin, und ich, der Mächtige Jakobs, dein Erlöser. Statt des Kupfers werde ich Gold bringen und statt des Eisens Silber bringen und statt des Holzes Kupfer und statt der Steine Eisen. Und ich werde den Frieden setzen zu deinen Aufsehern und die Gerechtigkeit zu deinen Vögten (Jes 60,10–17).

Vers 5

Und David sprach: Salomo, mein Sohn, ist noch jung und zart; und das Haus, das dem HERRN zu erbauen ist, soll überaus groß werden, zum Namen und zum Ruhm in allen Ländern: So will ich denn das Nötige für ihn bereiten. Und so bereitete David Vorrat in Menge vor seinem Tod: Weil Salomo noch ein sehr junger Mann war, nahm David die Vorbereitungen in die Hand. Es war in seinem Herzen, dass der Tempel überaus groß und erhaben würde. So konnte Salomo nach Antritt seiner Herrschaft auch bald mit dem Bau des Tempels beginnen.

–6–16 Davids Anweisungen an seinen Sohn Salomo

Verse 6.7

Und er rief seinen Sohn Salomo und gebot ihm, dem HERRN, dem Gott Israels, ein Haus zu bauen. 7 Und David sprach zu Salomo: Mein Sohn, ich selbst hatte in meinem Herzen, dem Namen des HERRN, meines Gottes, ein Haus zu bauen. 8 Aber das Wort des HERRN erging an mich, indem er sprach: Du hast Blut in Menge vergossen und große Kriege geführt; du sollst meinem Namen kein Haus bauen, denn viel Blut hast du vor mir zur Erde vergossen: David gibt seinem Sohn Salomo ein Gebot: Er soll den Tempel bauen. Auch informiert er ihn, dass es in seinem Herzen war, dieses Haus zu bauen.

Das Wort des HERRN erging an mich: Gott hatte ihm offenbart, dass es nicht nach seinen Gedanken war, dass *David* den Tempel erbaute. Der Grund ist, dass David viele blutige Kriege führte. David ist nicht der Mann des *Friedens*. Als David seinem Sohn den Namen *Salomo* gab, wusste er, dass dieser einmal der *Friedfertige* sein würde. Der HERR fügte allerdings noch hinzu, dass er auch *Jedidjah* (der *Geliebte Jahs*) heißen sollte (1Sam 12,25).

Verse 9.10

Siehe, ein Sohn wird dir geboren werden, der wird ein Mann der Ruhe sein, und ich werde ihm Ruhe verschaffen vor allen seinen Feinden ringsum. Denn Salomo wird sein Name sein, und Frieden und Ruhe werde ich Israel geben in seinen Tagen. 10 Der wird meinem Namen ein Haus bauen; und er soll mir Sohn, und ich will ihm Vater sein; und ich werde den Thron seines Königtums über Israel befestigen in Ewigkeit: Hier ist dreimal die Rede von *Ruhe* und einmal *Frieden*. Schon damals hatte der HERR David offenbart, dass sein Sohn Salomo ein Mann der Ruhe sein würde, dem Gott Ruhe vor allen seinen Feinden verschaffen würde. Das hat Gott durch David bewirkt. Er sollte dem Namen des HERRN ein Haus bauen.

Ich will ihm Vater sein: Der HERR würde Salomo gleichsam als seinen Sohn adoptieren und ihm Vater sein. Auch würde Er den Thron seines Königtums in Ewigkeit befestigen. Das ist ein deutlicher Hinweis auf den Herrn Jesus, der tatsächlich der Sohn Gottes sein würden und der in Ewigkeit (das heißt: solange die Erde besteht) herrschen würde. All das hatte der HERR David offenbart.

Verse 11.12

Nun, mein Sohn, der HERR sei mit dir, dass es dir gelinge und du das Haus des HERRN, deines Gottes, bauest, so wie er von dir geredet hat! 12 Nur gebe der HERR dir Einsicht und Verstand, und er bestelle dich über Israel, und zwar um das Gesetz des HERRN, deines Gottes, zu halten: Für die große Aufgabe des Tempelbaus wünscht David seinem Sohn, dass der HERR mit dem sei und ihm Gelingen schenke. Auch möge der Er Salomo Einsicht und Verstand gegeben und ihn über Israel bestellen. Es ist schön zu sehen, dass das dann auch das erste Gebet Salomos war, nämlich dass der HERR ihm Weisheit und Einsicht gäbe.

Das alles geschah mit dem Ziel, dass Salomo das *Gesetz des HERRN* halten würde. Hier sehen wir auf eindrucksvoller Weise den Wunsch David für seinen Sohn, dass der HERR ihm Gelingen geben würde, dass

aber das Gelingen wesentlich darin bestehen würde, dass sein Sohn *gehorsam* wäre. Was die Seite des HERRN betrifft, so hat Er Salomo überaus gesegnet. Was die Seite der Verantwortung betrifft, so hat Salomo versagt. Wie gut, dass der HERR, der EWIGE alle Ratschlüsse in seinem Sohn Jesus Christus verwirklichen wird.

Vers 13

Dann wird es dir gelingen, wenn du darauf achtest, die Satzungen und die Rechte zu tun, die der HERR Mose für Israel geboten hat. Sei stark und mutig, fürchte dich nicht und erschrick nicht: Noch einmal betont David das Beachten der Satzungen und Rechte, die der Herr Mose für Israel geboten hat. Darin besteht das Geheimnis des Gelingens. Das ist auch das Geheimnis eines gottwohlgefälligen Lebens für uns.

Vers 14

Und siehe, in meiner Mühsal habe ich für das Haus des HERRN 100 000 Talente Gold und tausend mal tausend Talente Silber bereitet; und das Kupfer und das Eisen ist nicht zu wiegen, denn es ist in Menge vorhanden; auch Holz und Steine habe ich bereitet, und du wirst noch mehr hinzufügen: Das Zusammenlegen der Schatze für den Tempel war für David eine echte *Mühsal*. Darin sieht man noch einmal den Wunsch Davids, wie wichtig ihm die Interessen Gottes bezüglich der Bundeslade und des Tempels waren. Neben Gold und Silber stellte David auch Holz und Steine bereit. Er legte an Gold und Silber zusammen:

Die Mühsal Davids in Psalm 132,1–8

Gedenke, HERR, dem David all seine Mühsal, der dem HERRN schwor, ein Gelübde tat dem Mächtigen Jakobs: „Wenn ich hineingehe in das Zelt meines Hauses, wenn ich steige auf das Lager meines Bettes; wenn ich Schlaf gestatte meinen Augen, Schlummer meinen Augenlidern, bis ich eine Stätte finde für den HERRN, Wohnungen für den Mächtigen Jakobs!“ Siehe, wir hörten von ihr in Ephrata, wir fanden sie auf den Feldern Jaars. Lasst uns in seine Wohnungen gehen, vor dem Schemel seiner Füße niederfallen! Steh auf, HERR, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Stärke!

Umrechnung in Euro (11. März 2021)

Metall	Talente	Gewicht/Talent	Gewicht/kg	Preis/kg	Wert
Gold	100 000	34,3 kg	3 430 000	46 738,00	160 Milliarden
Silber	1 000 000	34,3 kg	34 300 000	710,00	24,3 Milliarden
Summe					*184,3 Milliarden*

David hat aus eigenem Vermögen ebenfalls eine große Summe beigesteuert. Siehe Kapitel 29,2–5:

> Und mit all meiner Kraft habe ich für das Haus meines Gottes vorbereitet: das Gold zu dem goldenen und das Silber zu dem silbernen und das Kupfer zu dem kupfernen, das Eisen zu dem eisernen und das Holz zu dem hölzernen Gerät; Onyxsteine und Steine zum Einsetzen, Steine zur Verzierung und buntfarbig, und allerlei kostbare Steine, und weiße Marmorsteine in Menge. Und überdies, weil ich Wohlgefallen habe an dem Haus meines Gottes, habe ich, was ich als eigenes Gut an Gold und Silber besitze, für das Haus meines Gottes gegeben, zu all dem hinzu, was ich für das Haus des Heiligtums vorbereitet habe: 3.000 Talente Gold, von Gold aus Ophir, und 7.000 Talente geläutertes Silber, zum Überziehen der Wände der Häuser; Gold zu dem goldenen und Silber zu dem silbernen Gerät, und zu allem Werk von Künstlerhand. Wer ist nun bereitwillig, heute seine Hand für den HERRN zu füllen?

Metall	Talente	Gewicht/Talent	Gewicht/kg	Preis/kg	Wert
Gold	3 000	34,3 kg	103 000	46 738,00	4,8 Milliarden
Silber	7 000	34,3 kg	240 100	710,00	170 Millionen
Summe					*4,97 Milliarden*

Verse 15.16

Und Arbeiter sind bei dir in Menge: Steinhauer und Handwerker in Stein und Holz, und allerlei Verständige in allerlei Arbeit; [16] das Gold, das Silber und das Kupfer und das Eisen ist nicht zu zählen. Mach dich auf und handle; und der HERR sei mit dir: David stellte viele Arbeiter, Steinhauer und Handwerker zur Verfügung. Außerdem legte er diese großen Mengen an Gold und Silber, Kupfer und Eisen bereit.

–17–19 Davids Mahnung an die Fürsten Israels

Verse 17.18

Und David gebot allen Obersten Israels, seinem Sohn Salomo beizustehen: [18] Ist nicht der HERR, euer Gott, mit euch, und hat er euch nicht Ruhe geschafft ringsumher? Denn er hat die Bewohner des Landes in meine Hand gegeben, und das Land ist unterjocht vor dem HERRN und vor seinem Volk: David gebietet den Obersten, Salomo zu unterstützen. Er ermuntert sie, darauf zu schauen, wie Gott dem Volk ringsumher Ruhe geschafft hat. Das ist ein Beweis dafür, dass Gott mit dem Volk Israel war. Und so wird Er auch in Zukunft mit seinem Volk sein. Es ist sehr wichtig, dass die Nachbarländer Israels die führende Stellung des Volkes über alle andere Völkern der Erde anerkannten.

Wie wichtig ist eine gute Übergabe des Vaters an seinen Sohn – jedenfalls wird es hier die Übergabe von ihrer schönen Seite dargestellt.

Vers 19

Richtet nun euer Herz und eure Seele darauf, den HERRN, euren Gott, zu suchen; und macht euch auf und baut das Heiligtum Gottes des HERRN, damit ihr die Lade des Bundes des HERRN und die Geräte des Heiligtums Gottes in das Haus bringt, das dem Namen des HERRN gebaut werden soll: David fordert die Obersten auf, Herz und Seele auf den HERRN auszurichten und ihn zu suchen. Das Suchen bezieht sich vor allem auf das Gebet. Allein im Gebet findet das Volk Gottes Gnade und Gelingen zu allen Aufgaben, die sie erfüllen sollen. Auch wir wollen uns daran erinnern, wie wichtig das Gebet in allen Dingen ist, die die Versammlung als das Haus Gottes betreffen. Wenn wir an den schönen Anfang der zurückgekehrten Juden in Esra 1 und 2 denken, so sehen wir, dass sie mit vollem Einsatz den Tempelbau begannen, dieser dann aber für etwa 16 Jahren stockte.

Kapitel 23

Einleitung

1. Im vorhergehenden Kapitel ging es um die Vorbereitungen für den Tempelbau.
2. Nun geht es um eine neue Ordnung des Dienstes der Leviten im zukünftigen Tempel.

Einteilung

1. Zählung und Aufgaben der Leviten (V. 1–5)
2. Einteilung der Leviten nach den Familien Gersons, Kehats und Meraris (V. 6–23)
3. Dienstliche Anweisungen für die Leviten (V. 24–32)

Auslegung

–1–5 Zählung und Aufgaben der Leviten

Verse 1.2

Und David war alt und der Tage satt; und er machte Salomo, seinen Sohn, zum König über Israel. 2 Und er versammelte alle Obersten Israels und die Priester und die Leviten: Wie eindrucksvoll wird hier die Einsetzung Salomos beschrieben, eine private Einsetzung durch David. Später wurde Salomo noch einmal öffentlich und zum zweiten Mal zum König gesalbt:

> Und sie aßen und tranken vor dem HERRN an jenem Tag mit großer Freude; und sie machten Salomo, den Sohn Davids, zum zweiten Mal zum König und salbten ihn dem HERRN zum Fürsten und salbten Zadok zum Priester. Und so setzte sich Salomo auf den Thron des HERRN als König an seines Vaters David statt, und er hatte Gelingen; und ganz Israel gehorchte ihm. Und alle Fürsten und die Helden und auch alle Söhne des Königs David unterwarfen sich dem König Salomo (1Chr 29,22–24).

Leider liest sich das zu Beginn des ersten Buches der Könige ganz anders. Gott weiß das Gute zu schätzen. Zuerst greift Adonija nach der Regierung. Menschlich gesehen war das eine Katastrophe. Wie wichtig ist es, dass wir in der Schrift immer wieder diese beiden Sichtweisen beachten: Das souveräne Handeln Gottes und die Verantwortung des Menschen.

Verse 3–5

Und die Leviten wurden gezählt von dreißig Jahren an und darüber; und ihre Zahl war, Kopf für Kopf, an Männern 38 000. 4 Von diesen, sprach David, sollen 24 000 die Aufsicht über das Werk des Hauses des HERRN führen; und 6 000 sollen Vorsteher und Richter sein; 5 und 4 000 Torhüter; und 4 000, die den HERRN loben mit den Instrumenten, die ich gemacht habe, um zu loben: Was sollte der neue Tempel sein ohne die Priester und die Leviten? Jetzt werden sie gezählt. Sicherlich hat David bei diesem Mal das Lösegeld bezahlt (2Mo 30). Er teilt die Leviten in vier große Gruppen ein:

1. 24 000 Aufseher über den Tempel
2. 6 000 Vorsteher und Richter
3. 4 000 Torhüter
4. 4 000 Musiker (mehr als 10 Prozent)

–6–23 Einteilung der Leviten nach den Familien Gersons, Kehats und Meraris

Verse 6–11

Und David teilte sie in Abteilungen, nach den Söhnen Levis, nach Gerson, Kehat und Merari. 7 Von den Gersonitern: Ladan und Simei. 8 Die Söhne Ladans: das Haupt, Jechiel, und Setam und Joel, drei. 9 Die Söhne Simeis: Schelomit und Hasiel und Haran, drei. Diese waren die Häupter der Väter von Ladan. 10 Und die Söhne Simeis: Jachat, Sina und Jeghusch und Beria; das waren die Söhne Simeis, vier. 11 Und Jachat war das Haupt, und Sisa der zweite; und Jeghusch und Beria hatten nicht viele Söhne, und so bildeten sie ein Vaterhaus, eine Zählung: Diese verschiedenen Familien sind bereits aus dem vierten Buch Mose bekannt.

Verse 12.13

Die Söhne Kehats: Amram, Jizhar, Hebron und Ussiel, vier. 13 Die Söhne Amrams: Aaron und Mose. Und Aaron wurde abgesondert, dass er als hochheilig geheiligt würde, er und seine Söhne in Ewigkeit, um vor dem HERRN zu räuchern, ihm zu dienen und in seinem Namen zu segnen in Ewigkeit: Aaron und seine gesamte Familie wurde für eine besondere Aufgabe abgesondert. Sowohl er als auch seine Söhne wurden *als hochheilig* abgesondert. Hier werden wesentliche Aufgaben des Priesters genannt:

1. Er und seine Söhne wurde abgesondert, dass er *hochheilig* sei
2. um vor dem Herrn zu *räuchern* – das gilt sowohl für die Teile, die auf dem Brandopferaltar geräuchert wurden als auch auf dem Räucheraltar (auch wir sollen beständig Lobopfer darbringen)[7]
3. um Ihm zu *dienen* – das gesamte Leben eines Gläubigen sollte Priesterdienst sein (Röm 12,1.2; 1Thes 1,9).
4. und in seinem Namen zu *segnen* in Ewigkeit (vgl. 4Mo 6,23–27)

Verse 14–20

Und was Mose, den Mann Gottes, betrifft, so wurden seine Söhne nach dem Stamm Levi genannt. 15 Die Söhne Moses: Gersom und Elieser. 16 Die Söhne Gersoms: Schebuel, das Haupt. 17 Und die Söhne Eliesers waren: Rechabja, das Haupt; und Elieser hatte keine anderen Söhne; aber die Söhne Rechabjas waren überaus zahlreich. – 18 Die Söhne Jizhars: Schelomit, das Haupt. 19 Die Söhne Hebrons: Jerija, das Haupt; Amarja, der zweite; Jachasiel, der dritte; und Jekamam, der vierte. 20 Die Söhne Ussiels: Mi-

[7] Als Priesterdienst verstand Paulus auch die Verkündigung des Evangeliums, weil dadurch Menschen zur Bekehrung kamen und Priester und Anbeter für Gott wurden (Röm 15,16).

cha, das Haupt, und Jischija, der zweite: Mose wird hier der Mann Gottes genannt. Die Söhne Moses waren wie alle anderen Leviten.

Verse 21–23

Die Söhne Meraris: Machli und Musi. Die Söhne Machlis: Eleasar und Kis. 22 Und Eleasar starb, und er hatte keine Söhne, sondern nur Töchter; und die Söhne des Kis, ihre Brüder, nahmen sie zu Frauen. 23 Die Söhne Musis: Machli und Eder und Jeremot, drei: Eleasar hatte keine Söhne. Die Töchter heirateten die Söhne des Kis.

–24–32 Dienstliche Anweisungen für die Leviten

Verse 24.25

Das sind die Söhne Levis nach ihren Vaterhäusern, Häupter der Väter, wie sie gemustert wurden nach der Zahl der Namen, Kopf für Kopf, die das Werk taten für den Dienst des Hauses des HERRN, von zwanzig Jahren an und darüber. 25 Denn David sprach: Der HERR, der Gott Israels, hat seinem Volk Ruhe verschafft, und er wohnt in Jerusalem auf ewig: Das Alter der Leviten war früher, wenn sie in den Dienst traten, dreißig Jahre. Doch David setzte das Alter auf zwanzig Jahre herab.

Verse 26.27

So haben auch die Leviten die Wohnung und alle ihre Geräte zu ihrem Dienst nicht mehr zu tragen. 27 Denn nach den letzten Worten Davids wurden von den Söhnen Levis diejenigen von zwanzig Jahren an und darüber gezählt: Die Leviten brauchten die Wohnung und Geräte nicht mehr zu tragen, sie hatten daher weniger Verantwortung. So kann auch heute jeder junge Gläubige einen Dienst in der Versammlung ausüben, sofern das seinem geistlichen Zustand entspricht.

Den letzten Worten Davids: Die letzten Worte hier hat David sicher im Sinne Gottes gesprochen. In 2. Samuel 23,1 finden wir einen ähnlichen Ausdruck. Dort spricht er allerdings davon, dass das Haus nicht so war, wie es hätte sein sollen. So finden wir hier wieder die Verantwortung des Menschen und das souveräne Handeln Gottes.

Vers 28

Denn ihre Stelle war zur Seite der Söhne Aarons für den Dienst des Hauses des HERRN bezüglich der Vorhöfe und der Zellen und der Reinigung alles Heiligen und bezüglich des Werkes des Dienstes des Hauses Gottes: Der Dienst bezüglich der Vorhöfe war besonders der Dienst der Torhüter. Sie mussten darauf achten, dass nicht Unreines in den Tempelbereich kam, dass keine Unbeschnittenen hineinkamen und dass die Gebiete, die für Männer und Frauen getrennt waren, eingehalten wurden.

Reinigung alles Heiligen: Das hat Bezug auf alle Geräte und Gegenstände und Vorhänge des Tempels.

Anwendung: Auch wir müssen darauf achten, dass die Gebete und die Lieder nicht Dinge enthalten, die verunreinigen.

Des Dienstes Hauses Gottes: Der Dienst der Leviten besteht darin, die Priester, die dem HERRN dienen, zu unterstützen. Von den Leviten lesen wir in Vers 24:

> Das sind die Söhne Levis nach ihren Vaterhäusern, Häupter der Väter, wie sie gemustert wurden nach der Zahl der Namen, Kopf für Kopf, die das Werk taten für den *Dienst des Hauses des HERRN*, von zwanzig Jahren an und darüber.

Die Priester dienen dem HERRN, und die Leviten dienen den Priestern (vgl. 4Mo 18,6). Die Leviten unterstützen also den Dienst der Priester.

Vers 29

Für das Schichtbrot und für das Feinmehl zum Speisopfer und für die ungesäuerten Fladen und für die Pfanne und für das Eingerührte und für alles Hohl- und Längenmaß: Wesentliche (Heb 13,15) Dienste für das Haus waren die Bereitstellung der Schichtbrote und die Speisopfer. Morgens und abends wurden die täglichen Brandopfer mit ihren Speisopfern dargebracht. Diese Verse bilden eine Ergänzung zum täglichen Brandopfer (2Mo 29,38–46), obwohl das tägliche Brandopfer an dieser Stelle nicht erwähnt wird.

Hohl- und Längenmaß: Das galt für die Mengen an Öl und an Wein für die Trankopfer.

Vers 30

Und damit sie Morgen für Morgen hinträten, um den HERRN zu preisen und zu loben, und ebenso am Abend: Hier geht es um die Sänger: Die täglichen Opfer werden hier gleichsam durch den Lobpreis Gottes ersetzt, so wie wir heue Opfer des Lobes darbringen (Heb 13,15). Hier wird das jedoch so ausgedrückt: *um den Herrn zu preisen und zu loben*. Das können wir unmittelbar auf uns anwenden.

Vers 31

Und um alle Brandopfer dem HERRN zu opfern an den Sabbaten, an den Neumonden und an den Festen, nach der Zahl, nach der Vorschrift darüber, beständig vor dem HERRN: Nun werden zusätzlichen vorgeschriebenen alle Brandopfer erwähnt, außer den täglichen Brand- und Speisopfern:

1. An den Sabbaten,
2. an den Neumonden und
3. an den Festen.

Vers 32

Und sie versahen den Dienst des Zeltes der Zusammenkunft und den Dienst des Heiligtums und den Dienst der Söhne Aarons, ihrer Brüder, für den Dienst des Hauses des HERRN: Noch musste der Dienst

des Zeltes der Zusammenkunft versehen werden, bald würde der Dienst des Tempels versehen werden. In jedem Fall geht es um den Dienst des Hauses des HERRN. Der Levitendienst besteht also darin, den Opferdienst für den HERRN zu fördern. Dazu gehört auch die Zurüstung der Priester.

Kapitel 24

Einleitung

1. Hier geht es jetzt vor allem um die Ordnung des Priesterdienstes im neuen Tempel.
2. David war es, der diesen Priesterdienst neu organisierte.

Einteilung

1. Priester und Levitenklassen (V. 1–19)
2. Die Levitenklassen und ihre Vorsteher (V. 20–31)

Auslegung

–1–19 Priester und Levitenklassen

Verse 1.2

Und die Söhne Aarons hatten ihre Abteilungen: Die Söhne Aarons: Nadab und Abihu, Eleasar und Ithamar. 2 Und Nadab und Abihu starben vor ihrem Vater, und sie hatten keine Söhne; und Eleasar und Ithamar übten den Priesterdienst aus: Wenn die Namen Nadab und Abihu in Erinnerung gerufen werden, ist das immer eine traurige Sache. Sie hatten fremdes Feuer dargebracht. Was für ein Verlust für die priesterliche Familie, für Aaron, ja, für das ganze Volk. Aus der achten Abteilung Abija war Zacharias, der mit Elisabeth verheiratet war (Lk 1,5), die Eltern Johannes des Täufers.

Verse 3.4

Und David, und Zadok von den Söhnen Eleasars, und Ahimelech von den Söhnen Ithamars teilten sie ab nach ihrem Amt, in ihrem Dienst. 4 Und von den Söhnen Eleasars wurden mehr Familienhäupter gefunden als von den Söhnen Ithamars; und sie teilten sie so ab: Von den Söhnen Eleasars sechzehn Häupter von Vaterhäusern, und von den Söhnen Ithamars acht Häupter von ihren Vaterhäusern: Nun gibt es zwei Priester – Zadok und Ahimelech –, die beide jeweils aus einem der großen Priesterhäuser stammten: Zadok aus der Linie *Eleasars* und Ahimelech aus der Linie *Ithamars*. Sechzehn Familienhäupter sind aus der Linie Eleasars und 8 Familienhäupter aus der Linie Ithamars. So kommt es zu vierundzwanzig Häuptern der Priesterfamilien oder Abteilungen (vgl. Off 4).

Verse 5.6

Und zwar teilten sie sie durch Lose ab, diese wie jene; denn die Obersten des Heiligtums und die Obersten Gottes waren aus den Söhnen Eleasars und aus den Söhnen Ithamars. 6 Und Schemaja, der Sohn Nethaneels, der Schreiber aus Levi, schrieb sie auf in Gegenwart des Königs und der Obersten

und Zadoks, des Priesters, und Ahimelechs, des Sohnes Abjathars, und der Häupter der Väter der Priester und der Leviten. Je ein Vaterhaus wurde ausgelost für Eleasar, und je eins wurde ausgelost für Ithamar: Die Priesterabteilungen werden durchs Los bestimmt; der levitische Schreiber Schemaja schrieb sie in Gegenwart Davids, Zadoks und Ahimelechs auf.

Verse 7–19

Und das erste Los kam heraus für Jehojarib, für Jedaja das zweite, 8 für Harim das dritte, für Seorim das vierte, 9 für Malkija das fünfte, für Mijamin das sechste, 10 für Hakkoz das siebte, für Abija das achte, 11 für Jeschua das neunte, für Schekanja das zehnte, 12 für Eljaschib das elfte, für Jakim das zwölfte, 13 für Huppa das dreizehnte, für Jeschebab das vierzehnte, 14 für Bilga das fünfzehnte, für Immer das sechzehnte, 15 für Hesir das siebzehnte, für Happizez das achtzehnte, 16 für Petachja das neunzehnte, für Jecheskel das zwanzigste, 17 für Jakin das einundzwanzigste, für Gamul das zweiundzwanzigste, 18 für Delaja das dreiundzwanzigste, für Maasja das vierundzwanzigste. 19 Das war ihre Einteilung zu ihrem Dienst, um in das Haus des Herrn zu kommen nach ihrer Vorschrift, gegeben durch ihren Vater Aaron, so wie der Herr, der Gott Israels, ihm geboten hatte: Die 24 Priesterabteilungen bilden eine Einheit. Jeder Priester hat seinen eigenen Charakter. So ist das auch heute. Das gilt nicht nur für die Gabe, die jemand bekommen hat, sondern auch für die Art der Anbetung. Niemand sollte dominieren. – Die 24 Priesterabteilungen waren:

1	Jehojarib	9	Jeschua	17	Hesir
2	Jedaja	10	Schekanja	18	Happizez
3	Harim	11	Eljaschib	19	Petachja
4	Seorim	12	Jakim	20	Jecheskel
5	Malkija	13	Huppa	21	Jakin
6	Mijamin	14	Jeschebab	22	Gamul
7	Hakkoz	15	Bilga	23	Delaja
8	Abija	16	Immer	24	Maasja

–20–31 Die Levitenklassen und ihre Vorsteher

Verse 20–31

Und was die übrigen Söhne Levis betrifft: von den Söhnen Amrams: Schubael; von den Söhnen Schubaels: Jechdeja. 21 Von Rechabja, von den Söhnen Rechabjas: das Haupt, Jischija. 22 Von den Jizharitern: Schelomot; von den Söhnen Schelomots: Jachat. 23 Und die Söhne Hebrons: Jerija, das Haupt; Amarja, der zweite; Jachasiel, der dritte; Jekamam, der vierte. 24 Die Söhne Ussiels: Micha; von den Söhnen Michas: Schamir. 25 Der Bruder Michas war Jischija; von den Söhnen Jischijas: Sekarja. 26 Die Söhne Meraris: Machli und Musi. Die Söhne Jaasijas, seines Sohnes: 27 die Söhne Meraris von Jaasija, seinem Sohn: Schoham und Sakkur und Ibri; 28 von Machli: Eleasar, der hatte aber keine Söhne; 29 von Kis, die Söhne des Kis: Jerachmeel; 30 und die Söhne Musis: Machli und Eder und Jerimot. Das waren die Söhne der Leviten, nach ihren Vaterhäusern. 31 Und auch sie warfen Lose wie ihre Brüder, die Söhne Aarons, in Gegenwart des Königs David und Zadoks und Ahimelechs und der Häupter der Väter der Priester und der Leviten – das Haupt der Väter wie sein geringster Bruder: Hier geht es nun um die großen Leviten-

familien mit ihren Häuptern. Auch hier hat jede Familie ihren eigenen Charakter. Gott ist ein Gott der Verschiedenheit und zugleich der Einheit. Das können Menschen nicht bewirken. Wie dankbar dürfen wir für das Wirken Gottes und seines Geistes sein.

Kapitel 25

Einleitung

1. Die letzten Kapitel haben uns gezeigt, wie David den Tempeldienst für den Tempel, den Salomo bauen würde, organisierte. Darin ist David ein Vorbild vom Herrn Jesus. Es wird im Friedensreich wieder einen neuen Tempel und den Tempel- und Opferdienst geben (Hes 40–48).
2. Was die Leviten betrifft, so waren sie den Priestern als Geschenk gegeben. Wir als Gläubige sind heute sowohl Priester als auch Leviten. Die Leviten dienen der Förderung des Priesterdienstes, sie helfen den Priestern bei ihrer Arbeit.
3. In diesem Kapitel werden die Aufgaben der Sänger und der Leviten beschrieben, in Kapitel 26 finden wir den Dienst der Torhüter und Schatzmeister und in Kapitel 27 geht es um das Kriegsheer und die Heerführer.
4. David ist hier ebenfalls ein Bild vom Herrn Jesus, der den Priesterdienst unter dem heutigen Volk Gottes organisiert (vgl. 1Pet 2,5.9; Heb 13,15; Off 1,5.6). David war in seiner Jugend ein Psalmdichter. Denken wir nur an die Psalmen 22 und 132. Er erfand auch Musikinstrumente. In Psalm 132 hat er die Bundeslade besungen und in 1. Chronika 15 und 16 unter Gesang die Bundeslade nach Zion geholt (15,16–28). David führte diesen geregelten Gesang ein.

Einteilung

1. Die drei großen Familien der Sänger (V. 1–8)
2. Auslosung der 24 Abteilungen der Sänger und Musiker (V. 9–31)

Auslegung

–1–8 Die drei großen Familien der Sänger

Vers 1

Und David und die Obersten des Heeres sonderten von den Söhnen Asaphs und Hemans und Jeduthuns solche zum Dienst ab, die weissagten {d. h. sangen, getrieben durch den Heiligen Geist} mit Lauten und Harfen und mit Zimbeln. Und es war die Zahl der Männer, die tätig waren für ihren Dienst: Hier ist es David, der alles organisiert. Nach dem Durchzug durch das Rote Meer hat das Volk ebenfalls gesungen, doch dann den Gesang wieder eingestellt. Deshalb ist es auch so wichtig, dass der Herr uns Zusammenkünfte gegeben hat, wo regelmäßig gesungen wird. Auch der Herr und die Jünger haben beim Abendmahl gesungen (Mt 26,30; Mk 14,26). Das ist die einzige Gelegenheit, wo der Herr Jesus mit seinen Jüngern Psalm von David gesungen hat. Siehe besonders Psalm 118, wo es in besonderer Weise um den Herrn Jesus geht.

Die verschiedenen Aufgaben der Leviten

1. Die 288 Sänger (Kap. 25)
2. Die Torhüter (Kap.26,1–19)
3. Die Schatzmeister (Kap.26,20–28)
4. Die Richter (Kap.26,29–32)
5. Die 1700 Schatzmeister (Kap.26,20–28)
6. Die Heerführer (Kap.27,1–15)
7. Die Fürsten der Stämme (Kap.27,16–24)
8. Die zwölf Beamten (Kap. 27,17–31)

Oberste des Heeres: David bezog hier die Obersten des Heeres mit ein. Dadurch sehen wir einen Zusammenhang zwischen dem Singen und dem Kampf her. Siehe dazu den Kampf, den Josaphat gegen die Meuniter geführt hat (2Chr 20). Jachasiel, ein Levit weissagte bemerkenswerter Weise dem König eine Verheißung, dass das Volk den Kampf gewinnen würde (V. 14). Paulus und Silas haben mitten in der Nacht gesungen; sie standen im geistlichen Kampf. Daher sangen sie ebenfalls ein Loblied.

Von den Söhnen Asaphs und Hemans und Jeduthuns: Es gibt hier drei Familien von Sängern. Diese Familienhäupter bestimmen die einzelnen Sänger. Es waren insgesamt 288 Sänger. Die drei großen Familien waren: Asaph, Heman und Jeduthun.

Weissagten: In der Fußnote heißt es: „sangen, getrieben durch den Heiligen Geist“. Weissagung spielte schon damals eine wichtige Sache. Das Weissagen geschah mit Musikinstrumenten (vgl. Kol 3,16).

Verse 2–4

Von den Söhnen Asaphs: Sakkur und Joseph und Nethanja und Asarela, die Söhne Asaphs, unter der Leitung Asaphs, der nach der Anweisung des Königs weissagte. 3 Von Jeduthun, die Söhne Jeduthuns: Gedalja und Zeri und Jesaja, Haschabja und Mattitja und Simei, sechs, unter der Leitung ihres Vaters Jeduthun, mit der Laute, der weissagte, um den HERRN zu preisen und zu loben. 4 Von Heman, die Söhne Hemans: Bukkija und Mattanja, Ussiel, Schebuel und Jerimot, Hananja, Hanani, Eliata, Giddalti und Romamti-Eser, Joschbekascha, Malloti, Hotir, Machasiot: Asaph, Heman und Jeduthun: Die Väter der Musikabteilungen.

Asaph	Heman	Jeduthun
Sakkur	Bukkija	Gedalja
Joseph	Mattanja	Zeri
Nethanja	Ussiel	Jesaja
Asarela	Schebuel	Haschabja
	Jerimot	Mattitja
	Hananja	Simei
	Eliata	
	Giddalti	
	Romamti-Eser	
	Joschbekascha	
	Malloti	
	Hotir	
	Machasiot	

Der weissagte, um den HERRN zu preisen und zu loben: Auch hier finden wir wieder die Formulierung, dass sie weissagen sollten, um den HERRN zu preisen und zu loben.

Vers 5

Alle diese waren Söhne Hemans, des Sehers des Königs in den Worten Gottes, um seine Macht zu erheben; und Gott hatte Heman vierzehn Söhne und drei Töchter gegeben: Heman war ein Seher oder Prophet. Es war seine Aufgabe, die Macht Gottes durch Gesang zu erheben. Wenn wir heute singen: *Lobt den Herrn*, so ist das ein Aufruf an die Gläubigen. Viele Lieder haben den Charakter von Weissagung, also gegenseitiger Erbauung und Tröstung.

Verse 6.7

Alle diese waren unter der Leitung ihrer Väter, Asaph und Jeduthun und Heman, beim Gesang im Haus des HERRN, mit Zimbeln, Harfen und Lauten, zum Dienst des Hauses Gottes, nach der Anweisung des Königs. 7 Und es war ihre Zahl mit ihren Brüdern, die im Gesang des HERRN geübt waren: alle Kundigen 288: König David legte alle diese Anweisungen fest, so wie auch wir unter der Autorität des Herrn Jesus stehen. Im Singen muss man geübt werden. Deshalb ist es auch sehr wichtig, dass man darin geübt ist, ein Lied vorzuschlagen.

Vers 8

Und sie warfen Lose über ihre Aufgabe, der Kleine wie der Große, der Kundige mit dem Lehrling: Alle Altersstufen wurden bestimmt.

–9–31 Die Auslosung der 24 Abteilungen der Sänger und Musiker

Verse 9–31

Und das erste Los kam heraus für Asaph, für Joseph; für Gedalja das zweite: er und seine Brüder und seine Söhne waren zwölf: **Das dritte für Sakkur: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 11 das vierte für Jizri: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 12 das fünfte für Nethanja: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 13 das sechste für Bukkija: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 14 das siebte für Jescharela: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 15 das achte für Jesaja: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 16 das neunte für Mattanja: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 17 das zehnte für Simei: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 18 das elfte für Asarel: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 19 das zwölfte für Haschabja: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 20 das dreizehnte für Schubael: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 21 das vierzehnte für Mattitja: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 22 das fünfzehnte für Jeremot: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 23 das sechzehnte für Hananja: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 24 das siebzehnte für Joschbekascha: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 25 das achtzehnte für Hanani: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 26 das neunzehnte für Malloti: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 27 das zwanzigste für Eliata: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 28 das einundzwanzigste für Hotir: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 29 das zweiundzwanzigste für Giddalti: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 30 das dreiundzwanzigste für Machasiot: seine Söhne und seine Brüder, zwölf; 31 das vierundzwanzigste für Romamti-Eser: seine Söhne und seine Brüder, zwölf**: Immer wieder begegnet uns die Zahl 24: Bei den Priesterabteilungen (Kap. 24), hier bei den Sängern (Kap. 25) und auch bei die Kriegsheeren (Kap. 27). Die Zahl 24 ist 2 mal 12. Die Zahl zwölf ist die Zahl der Regie-

rung (Stämme Israels, die Apostel, die zwölf Tore und so weiter). Die Zahl zwei ist ein doppeltes Zeugnis. Es ist prophetisch ein Zeugnis dessen, was bald unter der Regierung des Herrn Jesus Wirklichkeit werden wird.

1	Joseph	9	Mattanja	17	Joschbekascha
2	Gedalja	10	Simei	18	Hanani
3	Sakkur	11	Asarel	19	Malloti
4	Jizri	12	Haschabja	20	Eliata
5	Nethanja	13	Schubael	21	Hotir
6	Bukkija	14	Mattitja	22	Giddalti
7	Jescharela	15	Jeremot	23	Machasiot
8	Jesaja	16	Hananja	24	Romamti-Eser

Kapitel 26

Einleitung

1. Dieses Kapitel beschreibt uns den Dienst der Torhüter, der Schatzmeister und der Aufseher.
2. Die Aufseher haben eine wichtige Aufgabe in jeder Gemeinde.

Einteilung

1. Die Abteilungen der levitischen Torhüter (V. 1–11)
2. Die Verteilung der Torhüter an den vier verschiedenen Toren in alle Himmelsrichtigen (V. 12–19)
3. Die levitischen Schatzmeister (V. 20–28)
4. Die Vorsteher und Richter (V. 29–32)

Auslegung

–1–11 Die Abteilungen der levitischen Torhüter

Verse 1–3

Bezüglich der Abteilungen der Torhüter: von den Korhitern: Meschelemja, der Sohn Kores, von den Söhnen Asaphs; 2 und Meschelemja hatte Söhne: Sekarja, der erstgeborene; Jediael, der zweite; Sebadja, der dritte; Jathniel, der vierte; 3 Elam, der fünfte; Jochanan, der sechste; Eljehoenai, der siebte: Die wichtigste Aufgabe der Torhüter bestand darin, darauf zu achten, wer in die Tore hineinging und wer nicht hineingehen durfte. Es gab Bereiche, wo Heiden zugelassen waren. Es gab auch Bereiche, wo nur Israeliten zugelassen wurden, andere, wo nur Männer zugelassen wurden, schließlich Bereiche, wo nur Priester zugelassen waren. Und natürlich das Allerheiligste, wo nur der Hohepriester einmal im Jahr zugelassen war. Es gab also Bereiche, wo bestimmte Menschen nicht zugelassen waren. Torhüter müssen darauf achten, dass die Menschen eingelassen werden, die ein Recht darauf hatten.

Bei den Torhütern finden wir also diese beiden Gefahren. Das sind dieselben Gefahren, mit denen auch jede Gemeinde heute zu tun hat: Einerseits kann es eine unbiblische Weite geben und andererseits eine unbiblische, sektiererische Enge. Möge Gott uns vor beiden Gefahren bewahren. So ist es auch wichtig, dass eine Versammlung geeignete Brüder hat, die Zulassungsgespräche führen, wobei aber dann die ganze Versammlung zulässt (Mt 18,15–20).

Verse 4–11

Und Obed-Edom hatte Söhne: Schemaja, der erstgeborene; Josabad, der zweite; Joach, der dritte; und Sakar, der vierte; und Nethaneel, der fünfte; 5 Ammiel, der sechste; Issaschar, der siebte; Peulletai, der achte; denn Gott hatte ihn gesegnet. 6 Und Schemaja, seinem Sohn, wurden Söhne geboren, die im Haus ihres Vaters herrschten, denn sie waren tüchtige Männer. 7 Die Söhne Schemajas: Othni und Re-

phael und Obed, Elsabad und seine Brüder, tüchtige Männer, Elihu und Semakja. [8] Alle diese von den Söhnen Obed-Edoms, sie und ihre Söhne und ihre Brüder, waren tüchtige Männer, fähig zum Dienst, 62 von Obed-Edom. [9] Und Meschelemja hatte Söhne und Brüder, tüchtige Männer, 18. [10] Und Hosa, von den Söhnen Meraris, hatte Söhne: Schimri, das Haupt (obwohl er nicht der Erstgeborene war, setzte sein Vater ihn doch zum Haupt); [11] Hilkija, der zweite; Tebalja, der dritte; Sekarja, der vierte. Alle Söhne und Brüder Hosas waren 13: Obed-Edom wird besonders erwähnt, weil er sich mit seinen Söhnen als treu erwies bei der Bewachung der Bundeslade, bis sie nach Jerusalem kam.

–12–19 Die Verteilung der Torhüter an den vier verschiedenen Toren in alle Himmelsrichtigen

Verse 12–19

Diese Abteilungen der Torhüter, nach den Häuptern der Männer, hatten die Wachen wie ihre Brüder, um im Haus des HERRN zu dienen. [13] Und sie warfen Lose, der Kleine wie der Große, nach ihren Vaterhäusern, für jedes Tor. [14] Und für Schelemja fiel das Los nach Osten. Und sie warfen Lose für seinen Sohn Sekarja, der ein verständiger Ratgeber war; und sein Los kam heraus nach Norden. [15] Für Obed-Edom nach Süden; und seinen Söhnen fiel das Vorratshaus zu. [16] Für Schuppim und für Hosa nach Westen, beim Tor Schalleket, an der aufsteigenden Straße, Wache gegen Wache. [17] Nach Osten waren sechs Leviten, nach Norden täglich vier, nach Süden täglich vier, und am Vorratshaus je zwei; [18] am Parbar nach Westen: vier an der Straße, zwei am Parbar. [19] Das sind die Abteilungen der Torhüter von den Söhnen der Korhiter und von den Söhnen Meraris: Das sind die Torhüter, die alles in den Tempel hineingehen lassen sollten, was hineingehört, und das draußen lassen, was nicht hineingehört.

–20–28 Die levitischen Schatzmeister

Verse 20–24

Und die Leviten: Achija war über die Schätze des Hauses Gottes und über die Schätze der geheiligten Dinge. [21] Die Söhne Ladans, die Söhne der Gersoniter von Ladan, die Häupter der Väter von Ladan, dem Gersoniter, die Jechieliter, [22] die Söhne der Jechieliter, Setam und sein Bruder Joel, waren über die Schätze des Hauses des HERRN. [23] Was die Amramiter, die Jizhariter, die Hebroniter, die Ussieliter betrifft, [24] so war Schebuel, der Sohn Gersoms, des Sohnes Moses, Oberaufseher über die Schätze: Diese Leviten hatten eine besondere Aufgabe bei der Bewahrung der Tempelschätze. Es geht dabei nicht um die Tempelgeräte, Kannen, Schalen und so weiter. Diese Tempelgeräte symbolisieren die vielfache Herrlichkeit Gottes, die in dem Herrn Jesus offenbart worden ist. Das ist die objektive Herrlichkeit Gottes im Tempel.

Die Schätze des Hauses Gottes: Die Schätze hingegen sind das, was die Gläubigen selbst einsammeln. So haben Männer Gottes – wie die Reformatoren – wieder neue Dinge entdeckt, so auch Brüder im 18. und 19. Jahrhundert. Sie haben fleißig frühere Schätze aufgespürt und anderen zugänglich gemacht. So hat beispielsweise William Kelly eine Bibliothek von 15.000 Bücher gehabt, die er sorgfältig studiert hat und daraus sehr viel gelernt hat, dann aber auch neue Dinge gefunden hat, die er in schriftlicher Form veröffentlicht hat. Es hat viele treue Leviten in all den Jahrhunderten der Christenheit gegeben, und das in zweitausend Jahren des Lesens und Studierens des Wortes Gottes.

Oberaufseher über die Schatzmeister: Es gab nicht nur Schatzmeister, sondern auch Oberste über sie. So gibt es auch heute treue Brüder, die das weitergeben, was sie von anderen gelernt haben und auch mit dem anreichern, was der Herr ihnen selbst gegeben hat.

Verse 25–28

Und seine Brüder, von Elieser: dessen Sohn Rechabja, und dessen Sohn Jesaja, und dessen Sohn Joram, und dessen Sohn Sikri, und dessen Sohn Schelomit. 26 Dieser Schelomit und seine Brüder waren über alle Schätze der geheiligten Dinge, die der König David und die Häupter der Väter, die Obersten über Tausend und über Hundert, und die Obersten des Heeres geheiligt hatten; 27 von den Kriegen und von der Beute hatten sie sie geheiligt zur Unterhaltung des Hauses des HERRN; 28 und über alles, was Samuel, der Seher, und Saul, der Sohn des Kis, und Abner, der Sohn Ners, und Joab, der Sohn der Zeruja, geheiligt hatten. Alles Geheiligte stand unter der Aufsicht Schelomits und seiner Brüder: Zum Teil war das Kriegsbeute (V. 27). Es war sogar noch Beute aus der Zeit Samuels und Sauls.

–29–32 Die Vorsteher und Richter

Verse 29–32

Von den Jizharitern waren Kenanja und seine Söhne für die äußeren Angelegenheiten über Israel, als Vorsteher und Richter. 30 Von den Hebronitern waren Haschabja und seine Brüder, tüchtige Männer, 1700, zur Aufsicht über Israel diesseits des Jordan nach Westen, für alle Angelegenheiten des HERRN und für den Dienst des Königs. 31 Von den Hebronitern war Jerija das Haupt, von den Hebronitern, nach ihren Geschlechtern, nach den Vätern (im vierzigsten Jahr der Regierung Davids forschte man nach ihnen, und es fanden sich unter ihnen tüchtige Männer in Jaser-Gilead); 32 und seine Brüder, tüchtige Männer, waren 2700, Häupter der Väter. Und der König David bestellte sie über die Rubeniter und die Gaditer und den halben Stamm Manasse, für alle Angelegenheiten Gottes und für die Angelegenheiten des Königs: Hier finden wir etwas Neues. Die Sänger, Torhüter und Schatzmeister haben es mit dem Haus Gottes zu tun. Hierbei kann man besonders an die Zusammenkünfte der Gläubigen denken.

Vorsteher und Richter: Die Vorsteher und Richter befanden sich nicht nur in Jerusalem, sondern auch im ganzen Land Israel. Hier wird zwischen der Westseite und der Ostseite des Jordan unterschieden (vgl. das Buch Josua). So gebraucht der Herr Jesus auch heute Brüder, die Er befähigt, richterliche Entscheidungen zu treffen, wenn Konflikte entstehen (1Kor 6,1–7). Dazu ist geistliches Beurteilungsvermögen erforderlich. Wie oft gibt es Streitigkeiten in Versammlungen, so dass sie schließlich auseinanderbrechen. Es geht nicht nur um eine geistliche Ausrichtung, man braucht auch eine Gabe vom Herrn dazu. Eine solche Aufgabe ist eine Angelegenheit des HERRN (= *Gott*) und für den Dienst des Königs (*Jesus Christus*).

Kapitel 27

Einleitung

1. Die zwölf Heerführer, die Stammesfürsten und die sonstigen höheren Beamten (Minister) Davids.
2. Die Soldaten und die Regierung wurden für die Aufrechterhaltung der Sicherheit und der Ordnungen gebraucht.

Einteilung

1. Die Zwölfteilung des Heeres (V. 1–15)
2. Die zwölf Stammesfürsten Israels (V. 16–22)
3. Bemerkung über die unvollständig gebliebene Volkszählung (V. 23.24)
4. Die Verwalter (oder Beamten) des königlichen Besitzers – Schatz- und Rentmeister (V. 25–31)
5. Die höchsten Reichsbeamten – die Häupter Israels (V. 32–34)

Auslegung

–1–15 Die Zwölfteilung des Heeres

Vers 1

Und die Kinder Israel, nach ihrer Zahl, die Häupter der Väter und die Obersten über Tausend und über Hundert, und ihre Vorsteher, die dem König dienten in allen Angelegenheiten der Abteilungen, die antraten und die abtraten, Monat für Monat, in allen Monaten des Jahres; jede Abteilung zählte 24 000 Mann: Nun geht es um die Heerobersten über Tausend und über Hundert und die entsprechenden Vorsteher. Sie alle *dienen dem König*. Es ist das *Heer des Königs*, und die *Kämpfe des Königs* müssen ausgeführt werden. Niemand kann ununterbrochen kämpfen. Sie wechseln sich monatsweise ab. Jede der zwölf Abteilungen zählte 24.000 Soldaten.

Verse 2–15

Über die erste Abteilung für den ersten Monat war Jaschobam, der Sohn Sabdiels; und in seiner Abteilung waren 24 000. 3 Er war von den Söhnen des Perez, das Haupt aller Heerobersten für den ersten Monat. 4 Und über die Abteilung des zweiten Monats war Dodai, der Achochiter; und über seine Abteilung war Miklot Oberaufseher; und in seiner Abteilung waren 24 000. 5 Der Oberste des dritten Heeres für den dritten Monat war Benaja, der Sohn Jojadas, des Krondieners, als Haupt; und in seiner Abteilung waren 24 000. 6 Dieser Benaja war ein Held unter den Dreißig und über die Dreißig; und über seine Abteilung war Ammisabad, sein Sohn, Oberaufseher. 7 Der vierte für den vierten Monat war Asael, der Bruder Joabs, und Sebadja, sein Sohn, nach ihm; und in seiner Abteilung waren 24 000. 8 Der fünfte für den fünften Monat war der Oberste Schamhuth, der Jisrachiter; und in seiner Abteilung waren 24 000. 9 Der sechste für den sechsten Monat war Ira, der Sohn Ikkeschs, der Tekoiter; und in seiner

Abteilung waren 24 000. [10] Der siebte für den siebten Monat war Helez, der Peloniter, von den Kindern Ephraim; und in seiner Abteilung waren 24 000. [11] Der achte für den achten Monat war Sibbekai, der Huschatiter, von den Sarchitern; und in seiner Abteilung waren 24 000. [12] Der neunte für den neunten Monat war Abieser, der Anatotiter, von den Benjaminitern; und in seiner Abteilung waren 24 000. [13] Der zehnte für den zehnten Monat war Maharai, der Netophatiter, von den Sarchitern; und in seiner Abteilung waren 24 000. [14] Der elfte für den elften Monat war Benaja, der Pirhatoniter, von den Kindern Ephraim; und in seiner Abteilung waren 24 000. [15] Der zwölfte für den zwölften Monat war Heldai, der Netophatiter, von Othniel; und in seiner Abteilung waren 24 000: Wir finden hier die Helden Davids, die sich auf seine Seite gestellt hatten, als er noch verworfen war und von Saul verfolgt wurde. Diese Helden haben sich bewährt und können auch weiterhin von David gebraucht werden. Solche, die damals mit David litten, wurden nun mit David verherrlicht.

Anwendung: So werden auch wir, die wir jetzt die Verwerfung des Herrn Jesus teilen und Ihm in dieser Zeit dienen, in Zukunft entsprechend unserem jetzigen Dienst Aufgaben im neuen Jerusalem übernehmen. Wenn wir jetzt mit Ihm leiden, werden wir auch in Zukunft mit Ihm regieren. Wer jetzt im Kleinen treu ist, dem wird auch in Zukunft etwas anvertraut:

> Da sprach sein Herr zu ihm: Wohl, du guter und treuer Knecht! Über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh ein in die Freude deines Herrn (Mt 25,21).

Textliche Unstimmigkeiten: Es gibt einige Unstimmigkeiten bei den Namen, wenn man diese Helden mit früheren Aufzählungen der Helden vergleicht (2Sam), das können Abschreibfehler sein. Wenn die Angabe der Väter nicht stimmt, kann das bedingt sein dadurch, dass es frühere Vorfahren waren. Der *Sohn von* kann auch bedeuten, dass es ein früherer Vorfahre war.

–16–22 Die zwölf Stammesfürsten Israels

Verse 16–22

Und über die Stämme Israels: Der Fürst der Rubeniter war Elieser, der Sohn Sikris; der Fürst der Simeoniter: Schephatja, der Sohn Maakas; [17] von Levi: Haschabja, der Sohn Kemuels; von Aaron: Zadok; [18] von Juda: Elihu, von den Brüdern Davids; von Issaschar: Omri, der Sohn Michaels; [19] von Sebulon: Jischmaja, der Sohn Obadjas; von Naphtali: Jerimot, der Sohn Asriels; [20] von den Kindern Ephraim: Hosea, der Sohn Asasjas; vom halben Stamm Manasse: Joel, der Sohn Pedajas; [21] von der Hälfte des Manasse in Gilead: Iddo, der Sohn Sekarjas; von Benjamin: Jaasiel, der Sohn Abners; [22] von Dan: Asarel, der Sohn Jerochams. Das sind die Obersten der Stämme Israels: Dann finden wir hier noch die Stammesfürsten, die wieder ihre eigenen Aufgaben hatten. Sie waren vergleichbar mit Ältesten oder Aufsehern, die die gesamte Versammlung im Blick haben und ihr Führung geben:

> Wir bitten euch aber, Brüder, dass ihr die erkennt, die unter euch arbeiten und euch vorstehen im Herrn und euch zurechtweisen, und dass ihr sie über die Maßen in Liebe achtet, um ihres Werkes willen. Seid in Frieden untereinander. Wir ermahnen euch aber, Brüder: Weist die Unordentlichen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig zu allen (1Thes 5,12–14).

	Stamm	Fürst		Stamm	Fürst
1	Ruben	Elieser	7	Naphtali	Jerimot

2	Simeon	Schephatja	8	Ephraim	Hosea
3	Levi	Haschabja	9	Manasse W	Joel
4	Juda	Elihu	10	Manasse O	Iddo
5	Issaschar	Omri	11	Benjamin	Jaasiel
6	Sebulon	Jischmaja	12	Dan	Asarel

Hier findet man zweimal den Stamm Manasse.

Wir fassen nochmal zusammen:

1. die Sänger
2. die Torhüter
3. die Schatzmeister
4. die Heerführer
5. die Stammesführer

–23.24 Bemerkung über die unvollständig gebliebene Volkszählung

Verse 23.24

Und David nahm ihre Zahl von zwanzig Jahren an und darunter nicht auf; denn der HERR hatte gesagt, dass er Israel mehren würde wie die Sterne des Himmels. 24 Joab, der Sohn der Zeruja, hatte zu zählen begonnen, aber nicht vollendet; und deshalb kam ein Zorn über Israel; und so wurde die Zahl in die Aufzählung der Jahrbücher des Königs David nicht aufgenommen: Warum hatte David das Volk zählen lassen? Er wollte wissen, ob genug Soldaten hatte. Das war nicht in Ordnung. Das Volk Gottes ist immer weitaus größer, als wir das ermessen können. Auch Elia war nicht allein, obwohl er das meinte, nein, Gott hatte sich 7000 treue Israeliten übriggelassen. Das war der Grund dafür, dass Elia als Prophet seinen Dienst beenden musste.

Wenn jemand fragen würde, wie viel Geschwister seid ihr in Gummersbach, so ist es besser, darauf keine Antwort zu geben. Wir fallen zu leicht in die Schlinge, dass wir die vielen Gläubigen, die am Ort sind, nicht berücksichtigen. Es sind sicher mehrere Tausend.

–25–31 Die Verwalter (oder Beamten) des königlichen Besitzers – Schatz- und Rentmeister

Verse 25–31

Und über die Schätze des Königs war Asmawet, der Sohn Adiels. Und über die Vorräte auf dem Feld, in den Städten und in den Dörfern und in den Türmen, war Jonathan, der Sohn Ussijas. 26 Und über die Feldarbeiter beim Landbau: Esri, der Sohn Kelubs. 27 Und über die Weinberge: Simei, der Ramatiter; und über den Ertrag der Weinberge, über die Weinvorräte: Sabdi, der Schiphmiter. 28 Und über die Olivenbäume und die Maulbeerfeigenbäume, die in der Niederung waren: Baal-Hanan, der Gederiter; und über die Ölvorräte: Joas. 29 Und über die Rinder, die in Saron weideten: Schitrai, der Saroniter;

und über die Rinder in den Talebenen: Schaphat, der Sohn Adlais; [30] und über die Kamele: Obil, der Ismaeliter; und über die Eselinnen: Jechdeja, der Meronotiter; [31] und über das Kleinvieh: Jasis, der Hageriter. Alle diese waren Aufseher über den Besitz des Königs David: Der König David hatte große Vorräte, um davon zu essen. So hat auch der Herr Jesus große Vorräte, um unseren geistlichen Hunger zu stillen. Es sind wunderbare Früchte, die hier genannt werden: alle möglichen Früchte des Landes (vgl. 5Mo 8), Weinberge, Olivenbäume, Maulbeerfeigenbäume. Dann die Vorräte an Tieren: Rinder, Kamele, Eselinnen und Kleinvieh. Für diese vielen Lebensmittel waren Arbeiter und Aufseher (Leviten) erforderlich, die nicht nur die Lebensmittel für den König zur Verfügung stellten, sondern auch andere mildtätige Zwecke und Aufgaben durchführten.

Das Kämpfen ist ein wichtiger Dienst, ebenfalls die Tore zu hüten, das Singen ist ein herrlicher Dienst, doch auch das Austeilen von Lebensmitteln als Speise und Tieren, die Lasten tragen, ist ein sehr schöner Dienst, vielleicht einer der schönsten Dienste.

–32–34 Die höchsten Reichsbeamten – die Häupter Israels

Verse 32–34

Und Jonathan, der Onkel Davids, war Ratgeber; er war ein einsichtiger und schriftkundiger Mann. Und Jechiel, der Sohn Hakmonis, war bei den Söhnen des Königs. [33] Und Ahitophel war Ratgeber des Königs; und Husai, der Arkiter, war Freund des Königs; [34] und nach Ahitophel war Jojada, der Sohn Benajas, und Abjathar. Und Joab war Heeroberster des Königs: Zum Schluss finden wir die Namen hervorragender Beamter in der Nähe Davids.

Kapitel 28

Einleitung

1. Dieses Kapitel befasst sich mit Auftrag Davids an Salomo, den Tempel zu bauen. Hier finden wir vor allem die Pläne für den Bau des Hauses Gottes und alle Materialien, die David dafür vorbereit hatte.
2. David ist größer als Salomo, insofern David seinem Sohn Salomo die Tempelpläne gegeben hat und auch alle Materialien für den Tempel bereitgestellt hat.
3. Salomo sollte die Pläne Davids genauestens ausführen; er ist der große Friedefürst. Zugleich ist Salomo und seine Herrschaft ein Bild von der Herrschaft des Herrn Jesus im Friedensreich.
4. In der Anwendung bedeutet das für uns, dass der Tempel auch ein Bild von der Versammlung ist, die jetzt von allen Gläubigen gebildet wird.
5. Der Tempel ist das Haus Gottes, in dem Ihm Gottesdienst dargebracht wird. Der Herr Jesus liebt die Aufgaben und damit die Gaben der sieben unterschiedlichen Leviten (Sänger, Torhüter und so weiter – siehe Kap. 25–27). Auch wir als Tempel sollten ein Haus der Ruhe für den Herrn Jesus (Bunddeslade) und für unseren Gott (oder seine Füße) sein.

Einteilung

1. Davids Ansprache an alle Häupter Israels (V. 1)
2. David stellt den Oberen des Volkes Salomo als seinen Nachfolger vor (V. 2–8)
3. Davids Anweisungen und Beisteuer an Salomo (V. 9.10)
4. David übergibt Salomo das Modell des Tempelhauses und die für den Bau gesammelten Schätze (V. 11–21)

Auslegung

–1 Davids Ansprache an alle Häupter Israels

Vers 1

Und David versammelte alle Obersten Israels, die Obersten der Stämme und die Obersten der Abteilungen, die dem König dienten, und die Obersten über Tausend und die Obersten über Hundert, und die Aufseher über alle Habe und alle Herden des Königs und seiner Söhne, samt den Hofbeamten und den Helden und allen tapferen Männern, nach Jerusalem: Am Ende seines Lebens, ist David völlig damit beschäftigt, dass nach seinem Tod der Tempel erbaut wird. Darum versammelt alle Obersten Israels, der Stämme, der Abteilungen, der Obersten über Tausend und über Hundert und alle Aufseher und Hofbeamten. Ebenfalls gehören zu diesen Männern die Helden und die tapferen Männer. Er versammelt sie alle nach Jerusalem.

–2–8 David stellt den Oberen des Volkes Salomo als seinen Nachfolger vor

Vers 2

Und der König David erhob sich auf seine Füße und sprach: Hört mich, meine Brüder und mein Volk! Ich hatte in meinem Herzen, ein Haus der Ruhe zu bauen für die Lade des Bundes des HERRN und für den Schemel der Füße unseres Gottes; und ich schickte mich an zu bauen: Offensichtlich war David bereits altersschwach, so dass er sich aufmachte und noch einmal zu seinem Volk sprach. Er darf nun die bereitstellen und die Pläne entwerfen, die zum Tempelbau erforderlich sind. Nun geht der Wunsch in Erfüllung, von dem er in Psalm 132 geschrieben hat.

Meine Brüder und mein Volk: Er spricht alle Obersten als Brüder an und darüber hinaus alle, die vom Volk anwesend sind.

Ein Haus der Ruhe: Die Lade sollte Ruhe finden und auch der Schemel Gottes sein. Wir haben bereits in Kapitel 15 gesehen, wie die Bundeslade von Obed-Edom nach Jerusalem gebracht wurde. David verbindet die Bundeslade mit dem Berg Zion und mit Jerusalem. Das ganze Ziel seiner Regierung sollte zu dem Gottesdienst nach den Gedanken Gottes führen. Jetzt fehlte nur noch der Tempel, damit die Bundeslade ihren Bestimmungsort bekäme, nach all den vielen Wanderungen durch die Wüste. Danach zog die Bundeslade beziehungsweise das Heiligtum im Land von Ort zu Ort. Schließlich zog sie zu den Philistern, danach zu Abinadab und hielt sich dann längere Zeit im Haus Obed-Edoms auf. Diese lange Reise mit vielen Stationen sollte jetzt zu Ende kommen.

Schemel seiner Füße: Das ist eine andere Bezeichnung für die Bundeslade. Diesen Ausdruck finden wir in Psalm 132,7: „Lasst uns in seine Wohnungen gehen, vor dem ***Schemel seiner Füße*** niederfallen!“ (vgl. Ps 99,5; Klgl 2,1). Das bedeutet, dass Gott auch seine Ruhe in der Lade findet. So hat der Herr Jesus jetzt auch hier auf der Erde Ruhe in der Versammlung. „Da, wo Gott mit Wonne ruhet, wenn auch ich zur Ruhe gesetzt“ (*Geistliche Lieder*, Lied 78).

Durch den Sündenfall begannen für Gott Mühe und Arbeit, durch den Herrn Jesus gibt es wieder Ruhe. In der Praxis bedeutet das für uns, dass wir dem Herrn Jesus in der Versammlung Ruhe geben (Mt 18,20). Das ist unsere Verantwortung. Dass wir das letztlich verwirklichen, dazu brauchen wir natürlich wieder das Wirken des Herrn Jesus durch den Heiligen Geist in uns.

Vers 3

Aber Gott sprach zu mir: Du sollst meinem Namen kein Haus bauen; denn du bist ein Kriegsmann und hast Blut vergossen: Doch Gott hatte andere Gedanken, nicht David sollte den Tempel bauen, sondern sein Sohn Salomo. David war der leidende König[8], Salomo der verherrlichte König. Der Herr Jesus war der leidende und der kämpfende Herr. Auch in diesem Sinn war er der König, der Blut vergossen hat. Und darin ist er ein Vorbild vom Menschen Jesus, der nicht nur viele Feinde hatte, sondern auch *sein eigenes Blut vergossen* hat.

Blut vergossen: Der Grund war, dass David ein kämpfender Kriegsmann war, der viel Blut vergoss. Dieses letzte Argument dafür, dass David den Tempel nicht bauen sollte, finden wir nur hier und nicht bei

[8] Saul verfolgte ihn, seine Brüder verstanden ihn nicht. Er litt an den Folgen der Sünde mit Bathseba. Er hat aber auch viel Blut vergossen. Doch auch sein Blut wurde vergossen.

früheren Gelegenheiten. Das war für David eine Enttäuschung, doch jedenfalls durfte er die Pläne für den Tempel machen und auch die Materialien dazu zur Verfügung stellen.

Verse 4.5

Und der HERR, der Gott Israels, hat mich aus dem ganzen Haus meines Vaters erwählt, um König zu sein über Israel auf ewig; denn Juda hat er zum Fürsten erwählt, und im Haus Juda das Haus meines Vaters, und unter den Söhnen meines Vaters hat er an mir Wohlgefallen gehabt, mich zum König zu machen über ganz Israel; 5 und von allen meinen Söhnen (denn der HERR hat mir viele Söhne gegeben) hat er meinen Sohn Salomo erwählt, um auf dem Thron des Königtums des HERRN über Israel zu sitzen: Der HERR ist es, der alles ausgedacht hat. David denkt dankbar an die Auserwählung zum König seitens des HERRN. Er soll König sein auf ewig. Das erfüllt sich jedoch erst in Christus, dem großen Sohn Davids. David war der Auserwählte unter seinen Brüdern, obwohl selbst sein Vater nicht damit rechnete, dass er König werden sollte. Auch David hatte viele Söhne, und nur auf einen fiel die Wahl: auf Salomo. Salomo sollte „sich auf dem Thron des Königtums des HERRN“ setzen (vgl. 29,23).

Auserwählung: Israel → Stamm Juda → Familie Isais → David.

Vers 6

Und er sprach zu mir: Salomo, dein Sohn, er soll mein Haus und meine Höfe bauen; denn ich habe ihn mir zum Sohn erwählt, und ich will ihm Vater sein: Hier erklärt David, dass Salomo, sein Sohn, König über Israel werden und den Tempel bauen würde. Das Königtum und der Tempelbau sind untrennbar miteinander verbunden. Gott hat gleichsam Salomo als seinen Sohn angenommen (vgl. 1Chr 17,13; 2Sam 17,14; vgl. 2Kor 6,18[9]). Darin wird noch deutlicher, dass Salomo ein Vorbild von Christus ist, der den Tempel bauen sollte. In dieser Zeit ist Er es, der die Versammlung Gottes als das Haus Gottes erbaut (Mt 16,13–19). Christus würde Gottes Pläne erfüllen, so dass Gott inmitten von Menschen wohnen könnte. Das war im Vorbild bereits im Zelt der Zusammenkunft der Fall, das war später im Tempel Salomos der Fall, das wird im Tempel im Friedensreich der Fall sein. Doch das wird in einer ganz besonderen Weise – auf eine viel höhere Weise – in der Versammlung Gottes verwirklicht.

Verse 7.8

Und ich werde sein Königreich befestigen auf ewig, wenn er daran festhalten wird, meine Gebote und meine Rechte zu tun, wie es an diesem Tag ist. 8 Und nun, vor den Augen von ganz Israel, der Versammlung des HERRN, und vor den Ohren unseres Gottes: Haltet und sucht alle Gebote des HERRN, eures Gottes, damit ihr dieses gute Land besitzt und es euren Söhnen nach euch vererbt in Ewigkeit: David spricht weiterhin darüber, was Gott ihm offenbart hatte: Gott würde das Königreich Salomos auf ewig befestigen, sofern er allerdings gehorsam wäre. Hier gibt es einen Unterschied zwischen Salomo und seinem Vorbild auf den Herrn Jesus: Wir wissen das Salomo nicht gehorsam war, und wir wissen, dass Christus von Anfang an vollkommen gehorsam war.

---

[9] Der Text in 2. Korinther 6,18 ist sehr ähnlich mit 1. Chronika 17,13 (2Sam 17,14), der Geist Gottes hat Paulus inspiriert, diese Stelle so wiederzugeben.

Salomo ist *Jedidjah*, der Geliebte des HERRN (2Sam 12,25). So sind wir in das Reich des Sohnes seiner Liebe versetzt (Kol 1,12). Hier dürfen wir einen Hinweis auf die Versammlung sehen.

Haltet und sucht alle Gebote des HERRN: Nun spricht David ernst zu der einberufenen Versammlung (vgl. V. 1) und legte ihnen ans Herz, dass auch sie alle Gebote des HERRN halten und suchen sollen. Würden sie es nicht tun, würde der HERR auch ihnen das Reich nicht in Ewigkeit vererben. Für uns bedeutet das den Besitz aller geistlichen Segnungen, das heißt den Genuss dieser Segnungen.

–9.10 Davids Anweisungen und Beisteuer an Salomo

Verse 9.10

Und du, mein Sohn Salomo, erkenne den Gott deines Vaters und diene ihm mit ungeteiltem Herzen und mit williger Seele! Denn der HERR erforscht alle Herzen, und alles Gebilde der Gedanken kennt er. Wenn du ihn suchst, wird er sich von dir finden lassen; wenn du ihn aber verlässt, wird er dich verwerfen auf ewig. 10 Sieh nun, dass der HERR dich erwählt hat, ihm ein Haus zu bauen zum Heiligtum; sei stark und handle: Nun ermahnt der Vater seinen Sohn in sehr ernster Weise (vgl. das Buch der Sprüche), David ermahnt Salomo, Gott mit ungeteiltem Herzen und mit williger Seele zu dienen (vgl. 2Chr 16,9). David spricht sehr klar zu seinem Sohn. Er macht klar, dass Gott sich von ihm finden lassen wird, wenn er ihn sucht. Genau so wird Er ihn verwerfen, wenn er ihn verlässt. Außerdem ist Salomos Herrschaft eindeutig die Auserwählung Gottes.

Hier wird sehr deutlich, dass Salomo nicht nur ein Vorbild von dem Herrn Jesus ist, sondern dass wir die Worte David an Salomo auch auf uns persönlich beziehen können.

1. David und Salomo sind ein Vorbild von dem Herrn Jesus im *tausendjährigen Friedensreich*.
2. David und Salomo sind ein Vorbild von dem Herrn Jesus in Verbindung mit dem *Haus Gottes in dieser Zeit*.
3. David und Salomo sind für uns Menschen, die uns allerlei *geistliche Belehrungen vermitteln*.

–11–21 David übergibt Salomo das Modell des Tempelhauses und die für den Bau gesammelten Schätze

Verse 11–18

Und David gab seinem Sohn Salomo das Muster der Halle des Tempels und seiner Häuser und seiner Schatzkammern und seiner Obergemächer und seiner inneren Gemächer und des Hauses des Sühndeckels; 12 und das Muster von allem, was durch den Geist in ihm war: bezüglich der Höfe des Hauses des HERRN und aller Zellen ringsum; bezüglich der Schatzkammern des Hauses Gottes und der Schatzkammern der geheiligten Dinge; 13 und bezüglich der Abteilungen der Priester und der Leviten und aller Dienstverrichtungen im Haus des HERRN; und bezüglich aller Geräte des Dienstes im Haus des HERRN; 14 bezüglich des Goldes nach dem Goldgewicht für alle Geräte jedes Dienstes; und bezüglich aller silbernen Geräte nach dem Gewicht, für alle Geräte jedes einzelnen Dienstes. 15 Und er gab das Gewicht an für die goldenen Leuchter und für ihre goldenen Lampen, nach dem Gewicht jedes einzelnen Leuchters und seiner Lampen; und für die silbernen Leuchter nach dem Gewicht eines Leuchters und

seiner Lampen, je nach dem Dienst jedes einzelnen Leuchters; [16] und das Goldgewicht für die Tische der Schichtbrote, für jeden Tisch; und das Silber für die silbernen Tische; [17] und die Gabeln und die Sprengschalen und die Kannen aus reinem Gold; und das Gewicht für die goldenen Becher, nach dem Gewicht jedes einzelnen Bechers, und für die silbernen Becher, nach dem Gewicht jedes einzelnen Bechers; [18] und für den Räucheraltar von geläutertem Gold, nach dem Gewicht; und das Muster des Wagens der Cherubim aus Gold, die die Flügel ausbreiten und die Lade des Bundes des HERRN überdecken: Nachdem David seinen Sohn Salomo ernstlich ermahnt hat, seinen Weg in Gottesfurcht zu gehen, übergibt er ihm nun die Baupläne für das Haus Gottes.

Im Einzelnen geht es um folgende Gegenstände beziehungsweise Anordnungen:

1. Halle des Tempels und seiner Häuser, Schatzkammern, Obergemächer und aller Zellen ringsum
2. die inneren Gemächer und das Haus des Sühndeckels
3. Schatzkammern des Hauses und der geheiligten Dinge
4. Abteilungen der Priester und der Leviten im Haus des HERRN
5. alle Geräte des Dienstes im Haus des HERRN
   a) goldene Geräte und ihr *Gewicht*
   b) silberne Geräte und ihr *Gewicht*
   c) goldene Leuchter und Lampen und ihr *Gewicht*
   d) silberne Leuchter und Lampen und ihr *Gewicht*
   e) *Goldgewicht* der Tische für die Schichtbrote
   f) Silber für die silbernen Tische
   g) goldene Gabeln, Sprengschalen, Kannen und Becher
   h) silberne Becher
   i) Räucheraltar aus geläutertem Gold
   j) Muster des Wagens der Cherubim aus Gold über der Bundeslade

Gold ... Silber: Gold ist ein Bild der Herrlichkeit Gottes, Silber ein Bild des Preises für die Erlösung.

Vers 19

Über dies alles, über alle Werke des Musters, sprach David, hat er mich durch Schrift unterwiesen, weil die Hand des HERRN auf mir war: Dieser Vers ist ein Beispiel für die verbale Inspiration im Alten Testaments (vgl. 2Tim 3,16). Durch Schrift unterwiesen heißt, dass Gott David durch seinen Geist Dinge hat niederschreiben lassen, die inspiriert waren.

Die Hand des Herrn auf mir war: Das ist ein Ausdruck dafür, dass der Geist Gottes auf ihm war.

Vers 20

Und David sprach zu seinem Sohn Salomo: Sei stark und mutig und handle; fürchte dich nicht und erschrick nicht! Denn Gott der HERR, mein Gott, wird mit dir sein: Er wird dich nicht versäumen und dich nicht verlassen, bis alles Werk zum Dienst des Hauses des HERRN vollendet ist: Nun ermutigt David Salomo, stark und mutig zu sein. Das ist eine ähnliche Aufforderung oder ein ähnlicher Segenswunsch wie

der Wunsch Gottes für Josua (Jos 1,6.7.9). David hat alles für Salomo vorbereitet, er braucht nur alles so auszuführen, wie es sein Vater vorgeschrieben hat.

Vers 21

Und siehe, da sind die Abteilungen der Priester und der Leviten für den ganzen Dienst des Hauses Gottes; und bei dir sind in allem Werk solche, die bereitwillig und geschickt sind zu jedem Dienst, und die Obersten und das ganze Volk zu allen deinen Anordnungen: David hat nicht nur die Ordnungen für die Priester und Leviten eingerichtet – das haben wir in den vorhergehenden Kapiteln gesehen –, sondern weist auch hin auf solche, die das Werk des Tempels ausführen können. Dazu gehören auch die Obersten und das ganze Volk. Wir sehen David hier als ein Bild des Herrn Jesus, wie er den Bau und auch den Dienst des Tempels in jeder Hinsicht vorbereitet hat.

Kapitel 29

Einleitung

1. David hat viele der wertvollen Materialien für den Tempel bereitgestellt.
2. Die Obersten spendeten ebenfalls für den Tempel. Danach spricht David ein sehr eindrucksvolles Gebet.
3. Salomo setzt sich auf den *Thron des HERRN* als König an seines Vaters statt.

Einteilung

1. Die Beisteuer der Fürsten zum Tempelbau auf die der Mahnung Davids hin (V. 1–9)
2. Davids Schlussgebet (V. 10–19)
3. Feierlicher Schluss der Versammlung – Salomos Salbung zum König – Ende der Regierung (V. 20–25)
4. Davids Ende und die Quellen seiner Geschichte (V. 26–30)

Auslegung

–1–9 Die Beisteuer der Fürsten zum Tempelbau auf die Mahnung Davids hin

Vers 1

Und der König David sprach zu der ganzen Versammlung: Salomo, mein Sohn, der einzige, den Gott erwählt hat, ist noch jung und zart; das Werk aber ist groß, denn nicht für einen Menschen ist dieser Palast, sondern für den HERRN, Gott: Die ganze Versammlung kommt viermal in diesem Kapitel vor. In Kapitel 28 ging es hauptsächlich um die Obersten des Volkes.

Palast: Der Palast ist der Ausdruck all der Herrlichkeiten Gottes in seinem Haus. Ein mächtiges Bollwerk in einer verdorbenen Welt (vgl. 1Tim 3,15). Das viele Gold und Silber symbolisieren diese Herrlichkeit. Alles in seinem Tempel spricht Herrlichkeit (Ps 26,8; 29,9).

Verse 2–5

Und mit all meiner Kraft habe ich für das Haus meines Gottes vorbereitet: das Gold zu dem goldenen und das Silber zu dem silbernen und das Kupfer zu dem kupfernen, das Eisen zu dem eisernen und das Holz zu dem hölzernen Gerät; Onyxsteine und Steine zum Einsetzen, Steine zur Verzierung und buntfarbig, und allerlei kostbare Steine, und weiße Marmorsteine in Menge. [3] Und überdies, weil ich Wohlgefallen habe an dem Haus meines Gottes, habe ich, was ich als eigenes Gut an Gold und Silber besitze, für das Haus meines Gottes gegeben, zu all dem hinzu, was ich für das Haus des Heiligtums vorbereitet habe: [4] 3 000 Talente Gold, von Gold aus Ophir, und 7 000 Talente geläutertes Silber, zum Überziehen der Wände der Häuser; [5] Gold zu dem goldenen und Silber zu dem silbernen Gerät, und zu allem Werk von Künstlerhand. Wer ist nun bereitwillig, heute seine Hand für den HERRN zu füllen: David

berichtet hier, was er alles aus seinem persönlichen Besitz für den Tempel bereitgestellt hat. Er hat das getan, weil er Wohlgefallen an dem Haus seines Gottes hatte (V. 3). David ruft andere vom Volk auf, ebenfalls ihre Hände bereitwillig für den Herrn zu füllen, um es Ihm zu geben. Wer Gott liebt, liebt auch sein Haus. Wer den Herrn Jesus liebt, liebt auch seine Versammlung. Es geschieht alles aus Liebe. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb und genau so liebt der Geber Gott (2Kor 9,7). So rief auch Mose damals das Volk beim Bau des Zeltes der Zusammenkunft auf, bereitwillig zu geben. Dann gaben sie so viel, dass ihnen gewehrt werden musste.

Verse 6–9

Und die Obersten der Väter und die Obersten der Stämme Israels und die Obersten über Tausend und über Hundert und die Obersten über die Angelegenheiten des Königs zeigten sich bereitwillig; 7 und sie gaben für die Arbeit des Hauses Gottes 5 000 Talente Gold und 10 000 Dariken und 10 000 Talente Silber und 18 000 Talente Kupfer und 100 000 Talente Eisen. 8 Und bei wem sich wertvolle Steine vorfanden, die gaben sie zum Schatz des Hauses des HERRN in die Hand Jechiels, des Gersoniters. 9 Und das Volk freute sich über ihre Bereitwilligkeit, denn mit ungeteiltem Herzen zeigten sie sich bereitwillig für den HERRN; und auch der König David freute sich mit großer Freude: Die Antwort der Obersten über die verschiedenen Bereiche war, dass sie sich bereitwillig zeigten. Sie gaben mit ungeteiltem Herzen und bereitwillig ihrerseits Gold, Silber, Kupfer und Eisen sowie wertvolle Steine. Hier sieht man, dass wahre *Oberste* geben und austeilen und das mit ungeteiltem Herzen und freiwillig.

David freute sich mit großer Freude: Das löste eine große Freude beim Volk aus und auch beim König David. So freut sich auch der Herr Jesus, wenn wir bereitwillig für das Haus Gottes geben. Der Herr hat alles für das Haus Gottes – die Versammlung – gegeben, darum erfreut sein Herz besonders, wenn auch wir uns dafür einsetzen.

–10–19 Davids Schlussgebet

Verse 10.11

Und David pries den HERRN vor den Augen der ganzen Versammlung, und David sprach: Gepriesen seist du, HERR, Gott unseres Vaters Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit! 11 Dein, HERR, ist die Größe und die Stärke und der Ruhm und der Glanz und die Pracht; denn alles im Himmel und auf der Erde ist dein. Dein, HERR, ist das Königreich, und du bist über alles erhaben als Haupt: David preist den HERRN für sein Königtum inmitten des Volkes Israel. Wir finden hier eins der schönsten Gebete oder Gesänge im Alten Testament. Wir lesen davon bereits etwas im Lied der Erlösung (2Mo 15). Auch ist in den Weissagungen Bileams vom Reich Gottes die Rede. In 1. Samuel 8 lesen wir, dass Samuel meinte, dass das Volk habe ihn verworfen habe. Doch Gott sagte zu ihm, dass das Volk in Wirklichkeit Ihn selbst verworfen hatte.

Vers 12

Und Reichtum und Ehre kommen von dir, und du bist Herrscher über alles; und in deiner Hand sind Macht und Stärke, und in deiner Hand ist es, alles groß und stark zu machen: Aller Reichtum, alle Ehre

kommt von Ihm, der Herrscher über alles ist. Bei Ihm sind Macht und Stärke. Allein Er ist in der Lage, alles groß und stark zu machen. Wie schwach und fehlerhaft sind wir in uns selbst.

Verse 13.14

Und nun, unser Gott, wir preisen dich, und wir rühmen deinen herrlichen Namen. [14] Denn wer bin ich, und was ist mein Volk, dass wir vermögen, auf solche Weise freigebig zu sein? Denn von dir kommt alles, und aus deiner Hand haben wir dir gegeben: David ist sich bewusst, wer er in sich selbst ist. Er ist überwältigt vom Segen Gottes und wird dadurch immer kleiner. Je mehr wir uns bewusst werden, was wir von Gott empfangen haben, ja, was uns der Vater an geistlichen Segnungen gegeben hat, desto kleiner werden wir in unseren eigenen Augen. Und obwohl Er uns so viele Segnungen und ein reiches Erbe gegeben hat, ist und bleibt doch alles sein.

So ist auch Hiob am Ende seines Lebens überaus dankbar für alle Güte Gottes, die er erfahren hat, auch in den einem Züchtigungen Gottes, und all das, weil er gesehen hat, was er in sich selbst ist. Auch da sehen wir, dass die Güte und Größe und Liebe Gottes bewirkt, dass wir klein werden in unseren Augen.

Freigebigkeit ist eine Eigenschaft, die Gott im Herzen der Seinen wirken kann. Wenn man etwas gibt, so gibt man nur aus seiner Hand, und zwar das, was man zuvor von Ihm empfangen hat.

Vers 15

Denn wir sind Fremde vor dir und Beisassen, wie alle unsere Väter; wie ein Schatten sind unsere Tage auf der Erde, und es gibt keine Hoffnung, hier zu bleiben: Hier zeigt sich in besonderer Weise die gute Gesinnung Davids. Es ist die Gesinnung Christi (Mt 11,29). Jeder Mensch ist ein Fremder wie auch seine Väter, seine Tage sind wie ein Schatten, es gibt keine Hoffnung, hier zu bleiben. Warum kleben Menschen dann so am irdischen Besitz oder woran auch immer?

Verse 16.17

HERR, unser Gott, diese ganze Menge, die wir bereitet haben, um dir ein Haus zu bauen für deinen heiligen Namen, von deiner Hand ist sie, und es ist alles dein. [17] Und ich weiß, mein Gott, dass du das Herz prüfst und Wohlgefallen hast an Aufrichtigkeit: Ich nun, in Aufrichtigkeit meines Herzens habe ich dies alles bereitwillig gegeben; und ich habe jetzt mit Freuden gesehen, dass dein Volk, das sich hier befindet, dir bereitwillig gegeben hat: Was Menschen geben, ist nur das, was sie zuvor von Ihm empfangen haben:

> Denn wer unterscheidet dich? Was aber hast du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als hättest du es nicht empfangen (1Kor 4,7)?

Auch wenn es sich um solche großen Gaben handelt, wie David sie für den Tempelbau gegeben hat. Er schließt hier die Obersten ein, denn er sagt: „die *wir* bereitet haben“. Oft freuen Menschen sich, wenn sie etwas empfangen haben, und das ist nur allzu natürlich. Wie freuen wir uns über alle geistlichen und

himmlischen Segnungen, die wir empfangen haben. Doch hier geht es darum, dass Menschen Freude haben, wenn sie etwas geben.

Und es ist alles dein: Was hat ein Mensch, was er nicht empfangen hat. Es ist gut, dass wir uns das klarmachen: Alles, was wir haben, gehört Gott und dem Herrn Jesus. Das erinnert daran wie der Herr Jesus in seinem Gebet zum Vater sagt:

> Ich bitte für sie; nicht für die Welt bitte ich, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein (und alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, mein), und ich bin in ihnen verherrlicht (Joh 17,9.10).

Dass du das Herz prüfst und Wohlgefallen hast an Aufrichtigkeit: Gott schaut beständig in unser Herz und sieht, wie wir es meinen. David konnte sagen, dass er alles bereitwillig gegeben hatte. Erneut wieder kommt er auf die Freude zu sprechen, die er empfand, als die Obersten so viel gaben.

Verse 18.19

HERR, Gott unserer Väter Abraham, Isaak und Israel, bewahre dies auf ewig als Gebilde der Gedanken des Herzens deines Volkes, und richte ihr Herz zu dir! 19 Und meinem Sohn Salomo gib ein ungeteiltes Herz, deine Gebote, deine Zeugnisse und deine Satzungen zu halten und alles zu tun und den Palast zu bauen, den ich vorbereitet habe: Nun bittet David für das Volk, dass der HERR das Denken ihres Herzen auf Ihn ausrichten möge. Die zweite Bitte ist, dass Er Salomo ein ungeteiltes Herz geben möge, um gehorsam zu sein und den herrlichen Palast zu bauen.

Gebilde der Gedanken des Herzens: Das ist eine besonders schöne Beschreibung der Gesinnung. In 1. Mose 6,5 war die Gesinnung der Menschen sehr böse:

> Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen groß war auf der Erde, und alles *Gebilde der Gedanken seines Herzens* nur böse den ganzen Tag.

–20–25 Feierlicher Schluss der Versammlung – Salomos Salbung zum König – Ende der Regierung

Verse 20.21

Und David sprach zu der ganzen Versammlung: Preist doch den HERRN, euren Gott! Und die ganze Versammlung pries den HERRN, den Gott ihrer Väter; und sie neigten sich und beugten sich nieder vor dem HERRN und vor dem König. 21 Und am nächsten Tag opferten sie dem HERRN Schlachtopfer und opferten dem HERRN Brandopfer: tausend Stiere, tausend Widder, tausend Schafe, und ihre Trankopfer, und Schlachtopfer in Menge für ganz Israel: Nun fordert David das Volk auf, den HERRN zu preisen. Sofort beginnt die ganze Versammlung damit. Sie neigten sich und beugten sich nieder vor dem HERRN und dem König. Ihre Herzen sind mit Ehrfurcht und Lob erfüllt. Am nächsten Tag bringen sie dem HERRN Schlachtopfer dar: jeweils tausend Stiere, Widder, Schafe und die dazugehörenden Trankopfer. Die Schlachtopfer für Israel sind Friedensopfer, von denen das ganze Volk aß.

Vers 22

Und sie aßen und tranken vor dem HERRN an jenem Tag mit großer Freude; und sie machten Salomo, den Sohn Davids, zum zweiten Mal zum König und salbten ihn dem HERRN zum Fürsten und salbten Zadok zum Priester: An dem Tag aßen und tranken sie vor dem HERRN mit großer Freude. Das war Freude, die aus der Anbetung Gottes hervorging. Dieser Tag war ein besonderer Tag. Sie salbten Salomo erneut um König und salbten Zadok zum Priester (vgl. 1Chr 23,1). Unwillkürlich denkt man an den Beginn des Friedensreiches, wo das Volk ebenfalls anerkennt, dass der wahre Salomo der Fürst aller Fürsten ist, der Herr aller Herren, der König aller Könige. Der Hohepriester Zadok ist ebenfalls ein Bild davon, dass der Herr Jesus, wenn Er zu seinem Volk wiederkommt, auch als Hoherpriester kommt.

Verse 23.24

Und so setzte sich Salomo auf den Thron des HERRN als König an seines Vaters David statt, und er hatte Gelingen; und ganz Israel gehorchte ihm. 24 Und alle Fürsten und die Helden und auch alle Söhne des Königs David unterwarfen sich dem König Salomo: Es ist der Thron des HERRN, auf den Salomo sich selbst. Gott hat sein Königtum inmitten des Volkes errichtet, und es wird durch den jeweiligen König ausgeübt. Etwas Ähnliches sieht man bei der Erschaffung in 1. Mose 1, dass Gott – obwohl Er über alles regiert – die Herrschaft doch in die Hände Adams legt. So wird es auch in Zukunft sein, wenn Gott die ganze Regierung über das Weltall – im Grundsatz hat das schon getan –, in die Hände des Herrn Jesus übergibt.

Auch alle Söhne des Königs David: Hier findet man nichts von den ganzen Problemen mit Adonija und denen, die ihn unterstützten (2Kön). Alle unterwerfen sich willig der Herrschaft Salomos.

Vers 25

Und der HERR machte Salomo überaus groß vor den Augen von ganz Israel; und er gab ihm eine königliche Pracht, wie sie vor ihm auf keinem König über Israel gewesen war: Der HERR machte Salomo überaus groß. Salomo besaß eine Pracht wie kein König vor ihm. Wäre es doch nur so geblieben! Wir wissen, dass es anders gekommen ist. Doch auch bei diesem Vers können wir an die Erhöhung des Herrn Jesus denken, der aus den tiefsten Tiefen zu den höchsten Höhen emporgehoben wurde. Jedes Knie wird sich vor Ihm beugen (Phil 2).

–26–30 Davids Ende und die Quellen seiner Geschichte

Verse 26–28

So regierte David, der Sohn Isais, über ganz Israel. 27 Und die Tage, die er über ganz Israel regierte, waren vierzig Jahre; in Hebron regierte er sieben Jahre, und in Jerusalem regierte er dreiunddreißig Jahre. 28 Und er starb in gutem Alter, satt an Tagen, Reichtum und Ehre. Und Salomo, sein Sohn, wurde König an seiner statt: Damit geht die lange Regierungszeit Davids von vierzig Jahren zu Ende. Er stirbt, satt an Tagen und auch an allen Segnungen, die Gott ihm gegeben hat.

Verse 29.30

Und die Geschichte des Königs David, die erste und die letzte, siehe, sie ist geschrieben in der Geschichte Samuels, des Sehers, und in der Geschichte Nathans, des Propheten, und in der Geschichte Gads, des Schauers; 30 samt seiner ganzen Regierung und seiner Macht und den Zeiten, die über ihn und über Israel und über alle Königreiche der Länder ergangen sind: Ein bedeutender Mann verlässt den Schauplatz. Wer mehr über das Leben David erfahren möchte, kann das in der Geschichte Samuels, des Propheten, erfahren, auch Nathan und Gad waren offensichtlich am Schreiben der Bücher Salomo beteiligt. Das Leben Davids ist außerordentlich beeindruckend, ganz besonders das, was wir im Wort Gottes über seine Jugend erfahren: Siehe 1. Samuel 17 und die vielen Psalmen, die David geschrieben hat, nicht zuletzt Psalm 132. Das Ende Davids, wie wir es in diesem Buch beschrieben finden, insbesondere die Organisation des Priester- und Levitendienstes und auch andere Verordnungen und nicht zuletzt die Bereitstellung der Materialien für den Tempel, ist nicht weniger beeindruckend. Doch über eine Person gibt es noch unendlich viel mehr zu berichten, und das ist der Messias Israels, der zugleich unser Herr und Heiland ist. Wenn alles aufgeschrieben würde, was Jesus getan hat, dann würden die Bücher der Welt das Geschriebene nicht verlassen:

> Es sind aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat, und wenn diese einzeln niedergeschrieben würden, so würde, denke ich, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen (Joh 21,25).

Zusammenfassung

1. Salomo war von Gott *erwählt* (vgl. Kap. 28)
2. Mit *all seiner Kraft* hat David für das Haus Gottes vorbereitet (V. 2). Er hat das Werk des HERRN nicht lässig betrieben.
3. Sind andere da (die Obersten, Vorsteher usw.), die bereitwillig sind, für Gott zu geben (V. 5)?
4. Große Bereitwilligkeit ist da, und zwar mit *ungeteiltem Herzen* (V. 9).
5. Die Verse 10–19 sind ein Lob Davids für Gott.
6. „Gott unseres Vaters Israel“ – Gott hat Jakob Verheißungen bezüglich Bethel gegeben (Kap. 28; 35,11) – (V. 10).
7. Der HERR ist über alles erhaben als Haupt (vgl. Eph 1,9.10) – (V. 11)
8. Das Lob Davids endet mit der Bitte, dass der HERR Salomo ein *ungeteiltes Herz* geben möge (V. 19; vgl. 2Chr 1,10).
9. David fordert die Versammlung auf, den HERRN ebenfalls zu preisen, was sie auch tun (V. 20).
10. Eine große Opferung findet statt, einschließlich der Friedensopfer; die Freude ist sehr groß (V. 21.22).
11. Salomo wird zum zweiten Mal als König gesalbt (23,1); mit ihm Zadok (vgl. 1Sam 2,35). Beide zusammen sind ein Vorbild auf Christus (V. 22).
12. Salomo setzte sich auf den Thron des HERRN (V. 23)
13. Alle unterwerfen sich willig Salomo (V. 24)
14. David ist ein Vorbild für uns als Gläubige, die alle ihre Angelegenheiten auf eine Gott wohlgefällige Weise regeln möchten.